



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

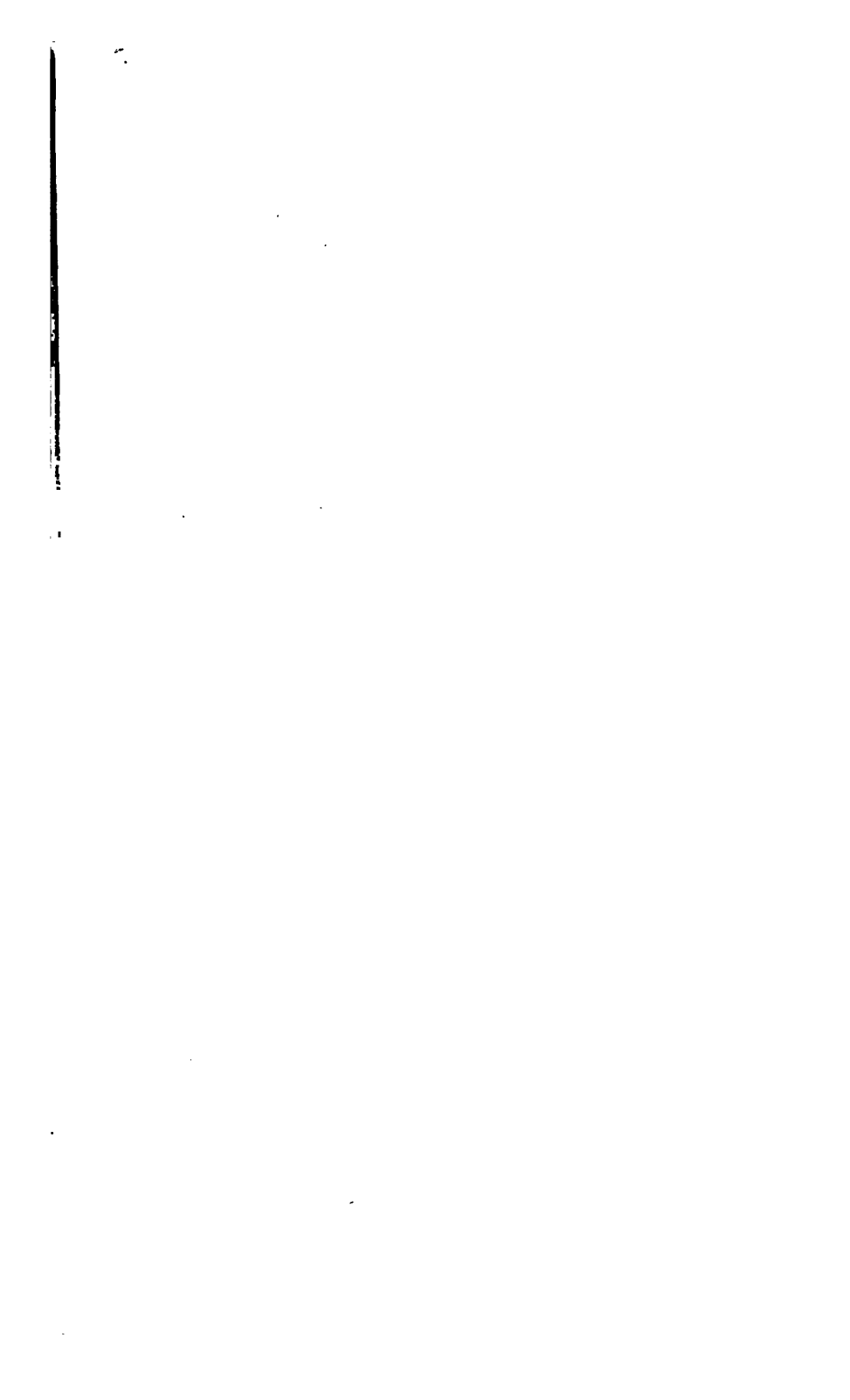
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

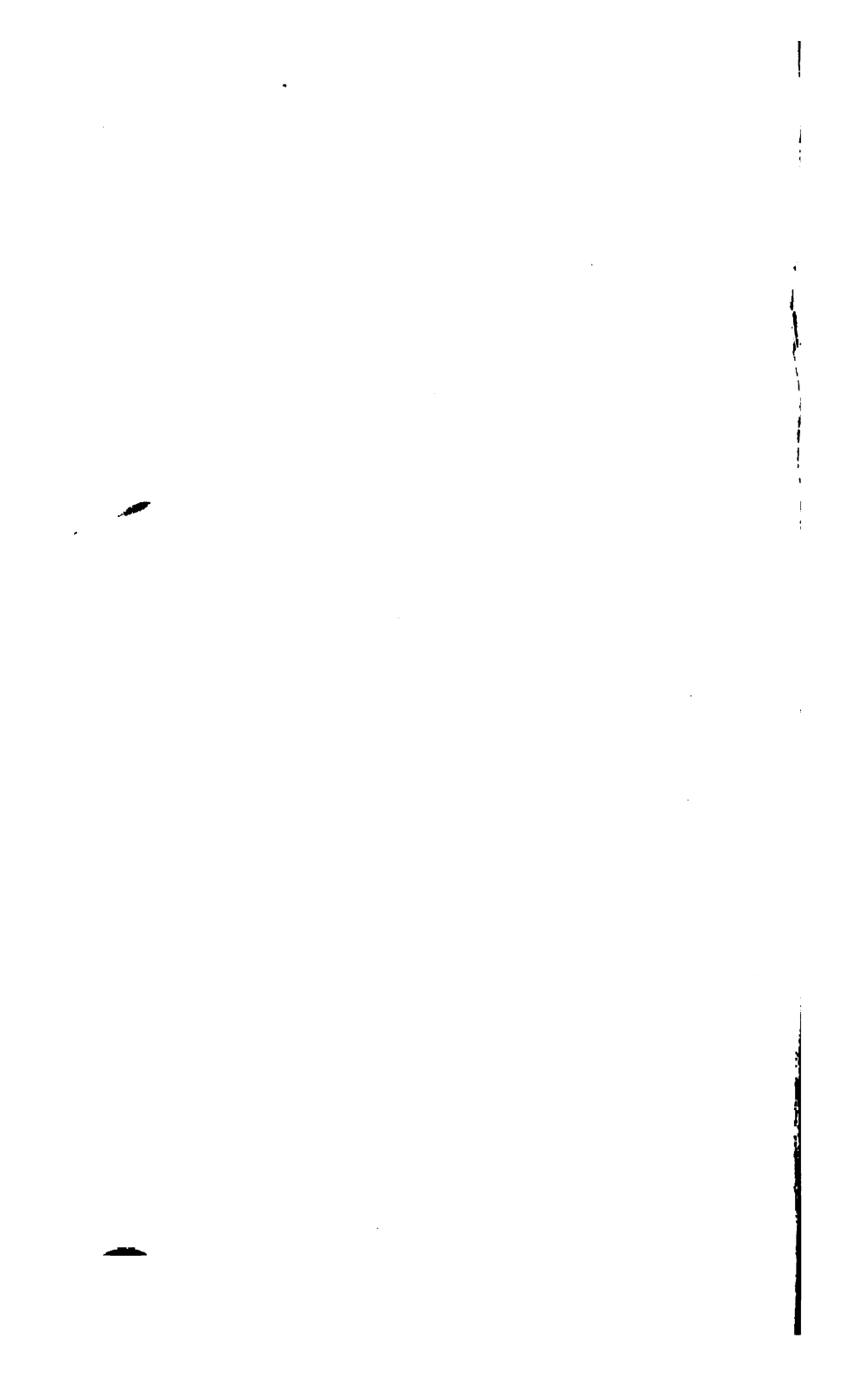
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.











Diplomatische Geschichte  
des  
portugiesischen berühmten  
Ritters  
Martin Behaim's.

Aus Originalurkunden.

Von  
Christoph Gottlieb von Murr.

---

*Qui mare, qui terras, qui descripsitque profundum  
Terrae orbem radio, adgressus fabricamque globumque,  
Ingentem hunc Nautam conor comprehendere chartis.*

REXENDIUS LUSITANUS.

---

Zweite, sehr vermehrte Ausgabe.

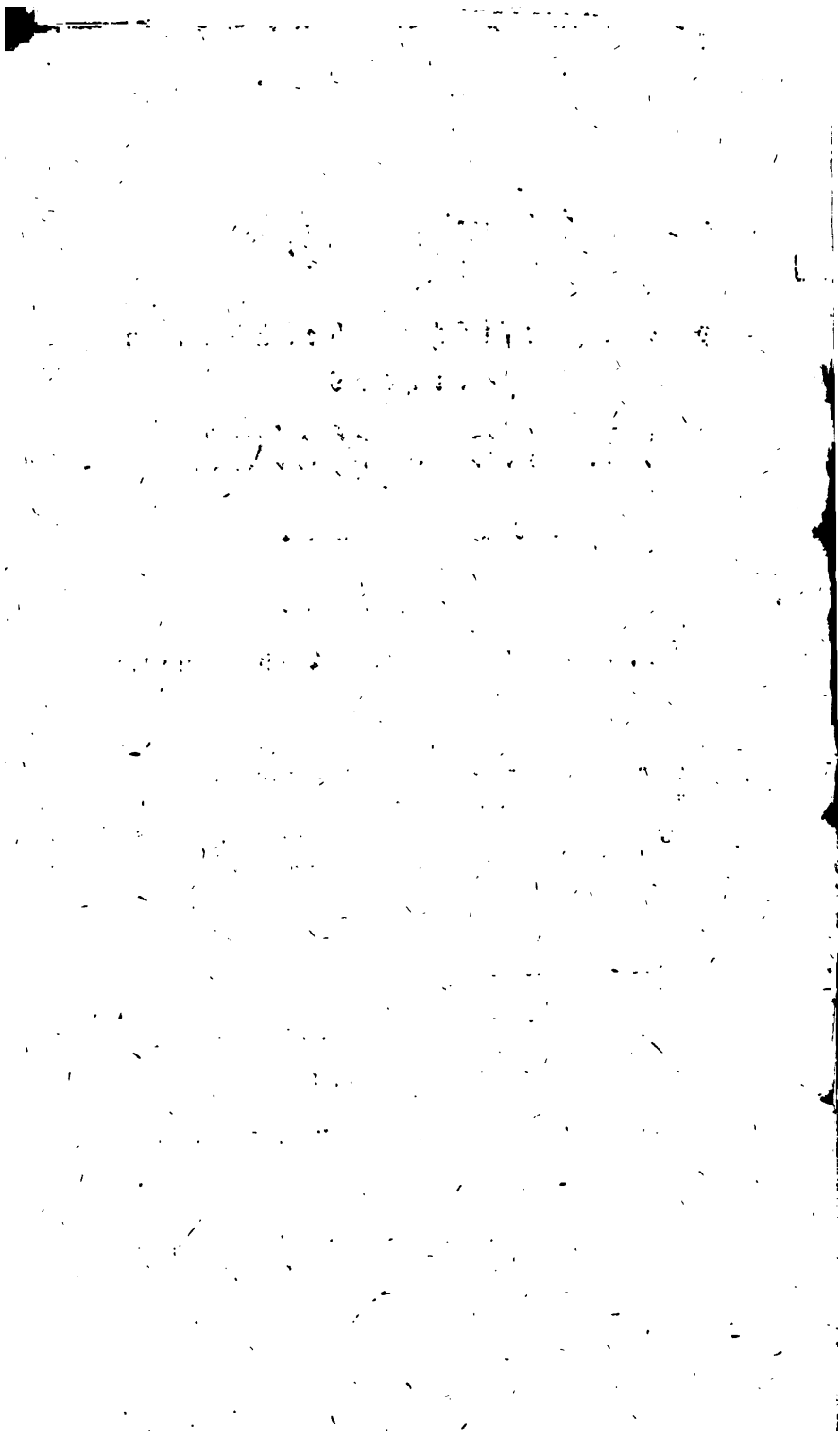
Mit einer Kupfertafel.

---

G o t t h a,  
des J u r u s M e t h e s 1 8 0 1. AN







## Vorbericht.

Der Leser findet hier, was Martin Behaim wirklich gewesen ist, weder mehr, noch weniger. Vni aequus veritati, habe ich mir eine angenehme Privatbeschäftigung daraus gemacht, alle Documente aufzusuchen, die hieher gehören. Es war mir dieses desto leichter, da mir durch die Gefälligkeit würdigster Besitzer das vortreffliche Behaim'sche Familien-Archiv offen stand. Weil ich nun so reichlich mit Documenten versehen war, so habe ich auch weder Zeit, noch Mühe und Kosten gespart, dieses wichtige Stück der Nürnbergischen Gelehrten-Geschichte in helleres Licht zu setzen. Insonderheit hoffe ich, dem Wunsche des sel. Prof. Gebauers gemäß geschrieben zu haben, den er in seiner Geschichte von Portugal, S. 123. u. f. äusserte: „Ob Martin Behaim die neue Welt entdeckt, ja gar das Freikunt Magel's Landeum gekannt habe, wie jenes Joh. Bapt.

„Nicotolus, dieses aber Hieronymus Ben-  
 „zonius bejahet: dünket mich eine sehr ungewisse  
 „Sache zu seyn. Wenn Hartmann Schedel  
 „in seiner lateinischen Chronike schreibet, daß er  
 „und Jakob Savus, der Congo entdeckt hat,  
 „über die Aequinoctiallinie hinaus, und so weit ge-  
 „fahren, daß ihr Schatten, wenn sie gegen Osten  
 „zu gesehen, ihnen zur rechten Hand gefallen, mag  
 „daraus nicht geschlossen werden, daß sie bis nach  
 „Amerika gekommen. Das erfährt jedermann,  
 „der nur über die Linie hinaus ist. Die alten Ur-  
 „kunden, welche Wülfer, Wagenseil, Stü-  
 „ven und Doppelmayr angezogen haben, spre-  
 „chen davon nichts; und die größte Schwierigkeit  
 „finde ich in der 1492 gefertigten Weltkugel, in  
 „welchem Jahre Columbus schon auf der Fahrt  
 „gewesen. Der Herr Doppelmayr hat diese  
 „Erdfugel Tab. I. in Kupfer vorgestellt; und je  
 „länger ich sie betrachte, je weniger finde ich, daß er  
 „denen obbemeldeten großen Erfindern, Columbus  
 „und Magellano, ihren bisher gehabten Ruhm  
 „zweifelhaft machen könne. Es verlohnete sich also  
 „wohl der Mühe, des so berühmten Ritters Mara-  
 „tini in Behaims Leben, auf die Art, wie es heut  
 „zu Tage bräuchlich ist, mit Bestande der Wahr-

heit, und ohne viel zu nehmen, oder zu geben,  
nebst Anführung der behbrigen Beweissthümer,  
zu beschreiben. Es würden haben allerhand Irr-  
thümer entdeckt werden, die hin und wieder die-  
ses, nach Kaisers Maximiliani Aussprache,  
damals am weitesten gereiserten Reichsbürgers Leo-  
bon anfleben. Dieß kann ich mit einem Exempel  
erläutern. Peter van der Na hat eine große  
Menge Reisebeschreibungen unter dem Titel: Ver-  
sameling der Gedenckwaardigste Zee en  
Land-Reyfen na Oost en West-Indiens, in  
Niederländischer Sprache drucken lassen, in deren  
zwentem Bande zu Anfange erzählt wird, was  
Columbum zu seiner Entdeckung bewogen; da  
heißet es pag. 7: Deze meening wierd hem  
door Martin van Boheme, van't Eiland Fayal  
geboortig, een Portugees, zynen Vriend en  
grooten Weereldkundiger bevestigd. Man  
wird nicht leicht in einer so kurzen Stelle eines  
andern Scribenten, die so wenig Worte, als diese  
in sich faffet, eine so große Anzahl Irrthümer be-  
sammen antreffen." Und doch hat dieses noch  
im Jahre 1777 Robertson nachgeschrieben.

In dem zu Ende dieses Vorberichtes angeführ-  
ten Raggiaglio della Navigazione alle Indie

*lippo di Villiers Lisleadam tradotto di lingua  
Francesca nella Italiana. Fol. 354. b: Ap-  
prossimandosi alli 52 gradi, che fu il giorno  
delle XI. mila virgini, trouarono uno stretto  
di CX leghe di lunghezza, che fanno 330  
miglia, et percio che riputarono questo come  
ad un gran miracolo, chiamarono il Capo  
delle undici mila vergini, largo in alcune  
parti piu, et manco di mezza lega. Il quale  
stretto circondato da montagne altissime ca-  
riche di neui scorre in un altro mar che fu  
chiamato il mar Pacifico, et è molto pro-  
fondo in alcune parti, che è da XXV. in  
trenta braccia, et non si faria mai trouato  
detto stretto, se non fusse stato il Capitan ge-  
nerale Hernando Magaglianés, perche tutti  
li Capitani delle altre nauì erano di contraria  
opinione, e diceuan che questo stretto era  
chiuso intorno, ma Hernando sapeua, che vi  
era questo stretto molto occulto, per il qual si  
poteua nauigare, il che haueua veduto de-  
scritto sopra una charta nella Theforaria del  
Re di Portogallo, laqual charta fu fatta per  
uno eccellente huomo, detto Martin di Bob-  
mia, et cosi fu trouato con gran difficultà.*

Wagenfeil wollte eine besondere Nachricht von Martin Behaim abfassen, wie ich aus einer Stelle eines Briefes Leibnitzens an Thomas Burnet \*) 1697, ersehe; es ist aber sehr wahrscheinlich, daß er, ohne die Menge von Hülfsmitteln, die mir bey Handen waren, nichts neues würde gesagt haben.

Man muß sich billig verwundern, daß Robertson \*\*) das Daseyn unsers Martin Behaims den Deutschen abläugnet, und aus Unwissenheit ächter Quellen, schreibt, es sey dieses ein Portugiese, der Martino de Boemia geheißen habe, weil Herrera, Dec. I. L. I. cap. 2 und Dec. II. Lib. II. cap. 19 eines Martin de Boemia, als eines Freundes Colons gedenket, und weil Gomara Hist. general de las Indias, bey

\*) On nous fait espérer des mémoires d'un Gentilhomme de Nuremberg, qu'on prétend avoir connu l'Amérique avant Colomb. Mr. Wagenfeil en parle dans un Ouvrage de Géographie. (in *Para juusmil*; Synopf. Geograph. pag. 105.) *Opp. Leibnit. Ed. Dutous.* Tom. VI, pag. 261.

\*\*) The history of America. By William Robertson. D. D. London, 1777. 4. 2 Vol. T. II. pag. 434 und in der deutschen Uebersetzung Herrn J. F. Schillers 12b. Seite 506, 507.

richtet, er habe eine von diesem Martin verfertigte Erdkugel besessen. Er schließt diese seine XVIIte Anmerkung sehr sonderbar: „Vermuthlich wurden die Deutschen bloß durch den Namen dieses Künstlers verleitet, ihn für einen gebornen Böhmen \*\*) anzusehen, und auf diesen Wahn ihre eingebildeten Ansprüche zu bauen.“ Ein Mann, der von Amerika eine Geschichte liefert, sollte doch wohl Stürpens Abhandlung kennen. Damit dergleichen Irrthum nicht wiederholet werden möge, so habe ich Herrn William Russell, der jetzt eine Geschichte von Amerika herausgiebt, und viele Fehler Robertsons verbessern wird, das Resultat meiner Untersuchungen übersandt. Auch wird Herr Forster in London, der Willens ist, gegen Robertson zu schreiben, diesen groben Fehler rügen.

Weil ich mich öfters auf die Worte Dehaims auf seinem Globo beziehen werde, so will ich dessen ausführliche Beschreibung voran gehen lassen, und nur noch ein paar Worte von ältern Globis und Landkarten sagen.

\*) So gab ihn auch Johustaus Valbinus, S. 1. in seiner von Hrn. Canon. Bogler herausgegebenen Bohemia docta, pag. 211. als einen Böhmen an.

Aus einer Stelle des Ptolemäus ist zu schließen, daß Hipparchus († 155 Jahre vor E. G.) Sternbilder auf eine Kugel verzeichnet habe. *Montucla Hist. des Mathématiques*, T. I, pag. 274. *Fabric. Biblioth. gr. Lib. IV, p. 455 seq.* Wer aber den ersten Erdglobus gefertigt, ist unbekannt. Vermuthlich Anaximander, der Schüler des Thales, nach dem Zeugnisse des Diogenes Laert. L. II. cap. 1. der eigentlich eines Planiglobii und eines Erdglobus Meldung thut. *Και γης και θαλασσης περιμετρον πρωτος εγραψεν· αλλα και σφαιραν κατασκευασε.* Er zeichnete den Umfang der Länder und Meere auf eine Kugel. In des Aristophanes *Wolken* vl. 201. wird der Himmels- und Erdkugeln gedacht. Auf Münzen und alten Gemälden (*Pittura d' Ercol. T. II, tav. 8.*) kommt schon dergleichen vor. Demetrius Poliorcetes hatte eine Weltkugel auf seinem kurzen Mantel gewebet, (*εμασπα του κοσμου*, *Plutarch. in Demetrio*, pag. 909.) Eiphilin meldet aus dem Dio, (p. IIII. edit. Reimar.) daß Domitian den Metius Pomposianus deswegen habe tödten lassen, weil er in seinem Zimmer die Erdkugel gemallet hatte, als ob er nach der höchsten Herrschaft strebe.



Von dem Alter der Landkarten sind Fabricius Bibliograph. antiquaria p. 195. etc. und Hauber in seinem Versuche einer Geschichte der Landkarten, nachzulesen. Im Buche Josua XVIII. Kap. wollen manche Ausleger eine Spur von Landkarten finden. In Aegypten soll Sesostris, den P. Tourneville für den Pharo der heiligen Schrift hält, Landkarten haben zeichnen lassen: Eustath. ad Dionys. Periegetem. Aristagoras, der Tyrann von Miletus, zeigte dem Lacedämonischen Könige Kleomenes I. auf einer Kupferplatte eine Abzeichnung der Lage aller Länder und Städte von Sparta bis nach Susa, der Hauptstadt von Persien. Herodot. L. V, cap. 49. Zu Anaximanders Zeiten verfertigte man Landkarten. In dem Tempel der Lettus zu Rom war eine Karte von Italien abgebildet. Die Römer ließen auch ihre Zimmer mit geographischen Karten ausmalen. Der Vers. des Propertius (L. IV. Eleg. III, 35.)

Cogor et e tabula pictos odistere mundos; ist bekannt, so auch die im XIII. Saec. copirte Pentingerische Karte, aus den Zeiten Severus, (nicht Theodosius) die mein sel. Freund, Herr von Schepb, 1753 in Wien auf zwölf Kup-

ferplatten-herausgab. Sie ist eine Copie aus dem XII. oder XIII. Jahrhunderte. Agathodamon, ein Mathematiker zu Alexandrien, der im fünften Jahrhunderte lebte, zeichnete am ersten die Karten zu des Ptolemäus Erdbeschreibung. Diefes sind die noch vorhandenen XXVII, die freylich viele Veränderungen undgen erlitten haben, ehe sie Nikolaus Donis, ein Benedictiner zu Reichenbach, (+ 1471) ins lateinische überfeste; denn bisher waren die Namen der Orter griechisch. In der k. k. Bibliothek in Wien sind in dem sehr alten griechischen Codice der Geographie des Ptolemäus alle diese griechische Karten des Agathodamon. Ein Fragment aus dem XI. Saec. von einer solchen griechischen Karte, das Italien, (Ptolem. Tab. VII) vorstellet, sah ich 1762 in Hamburg bey Hrn. Neimarus. Eine Copie dieser Karten des Donis wurde zu Rom 1478 mit messingenen oder zinnernen Platten gedruckt, in welche die Buchstaben mit Punzen hineingeschlagen worden. Leonhard Hol in Ulm ließ sie 1482 in Holz schneiden, nebst noch fünf auch von Nik. Donis. gefertigten Karten der neuern Erdbeschreibung. Drey und zwanzig schön illuminierte Karten dieser Ulmer Ausgabe, welche 1486 wieder aufgelaget wurde, be-

finden sich auf Pergamen gedruckt in der lateinischen Handschrift des Ptolemäus vom Jahre 1502, auf hiesiger Stadtbibliothek. In der Ebnerischen Büchersammlung ist eine schöne lateinische Handschrift des Ptolemäus auf 103 Blättern in Regalfolio, mit den 27 mit Wasserfarben gemalten Karten des Nikolaus Donis. Wie ungereimt sich die alten Christen in Alexandrien die Gestalt der Erde vorstellten, beweiset die Figur in der christlichen Topographie, die einige dem Kosmas Indoplestes zuschreiben, beim Fabricius, Biblioth. gr. Lib. III, p. 618. Karl der Große hatte einen dreneckigen silbernen Tisch, auf dem die Weltkugel abgezeichnet war, wie Eginhard bezeuget. De tribus mensis argenteis statuit atque decrevit, ut una ex his, quae forma quadrangula descriptionem Urbis Constantinopolitanae continet, inter caetera donaria, quae ad hoc deputata sunt, Romam ad Basilicam B. Petri Apostoli deferatur; et altera, quae forma rotunda Romanae Urbis effigie insignita est, Episcopo Ravennatis Ecclesiae conferatur: tertiam, quae ceteris et operis pulchritudine, et ponderis gravitate multum excellit, quae ex tribus orbibus connexa totius

mundi descriptionem subtili ac minuta figuracione complectitur, — in tertiae partis in eleemofynam dividendae augmentum esse constituit. *Eginhart de Vita Caroli M. Cap. 33.* Nihil *Ludovicus* sibi reservavit, praeter unam mensam argenteam, quae triformis est, in medio quasi tres clypei in unum conjuncti. *Thegan. in vita Ludov. Pii. cap. 8.*

Zu den Zeiten der Kreuzzüge hatte man Karten. Eine geographische Karte vom J. 1367 ist in der Bibliothek zu Parma.

In der *Histoire de l'Acad. Royale des Belles Lettres etc. à Amsterd. 1719. 8. T. I, p. 385.* steht in dem Verzeichnisse der Bibliothek *Karls V., VI. und VII. in Frankreich: (1364—1461)*

Vne Carte de Mer en tableaux, faite par manière de unes tables peintes et ystoricee, figurée, et escrete, et fermant a quatre fermoirs.

Les Provinces du Munde, en un caier couvert de parchemin.

In einem Bande von des *Marco Polo, S. Brandans, Mandevilla, Ulrichs von Friaul, und Hanns Schildpergers* geschrie-

benen Reisebeschreibungen auf hiesiger Stadtbibliothek (Cat. Bibl. Solg. I, n. 34) meldet vorne der Besizer, **Matthäus Bragl**, kurbayerischer Rentmeister, 1488 unter andern dieses: „Vnd  
 „ich hab dj genennten puecher darumb ersamlet vnd  
 „zwsamen versuegt, durch ain vast amfzige auch  
 „kostliche Mappa, dj ich mir hab lassen machen  
 „mit gar' grossen vnd sunderm Wlens, vmb des  
 „willen. wo dj schauenden diser Mappa irren das  
 „dj Geschrifft der wandlen anzaigen vnd pericht  
 „geben der vnpekanten Lender Siten vnd gewonhat-  
 „ten widerumb. wo der geschrifft mit Ir anzaigen  
 „zu wenig hette, das dann dj perürt Mappa pro-  
 „cedir vnd erklar mit dem der Sin diser mappa vnd  
 „Geschrifft veraintlich concrediern vnd den lauttrn  
 „weg anzaigen vnd zuuerstan geben ic. Es wär  
 „auch mein pegern vnd mannung, wellchen nach  
 „mir aus meinen Erben vnd freunden dise mess  
 „Mappa sol werden, das dis puch darben plei-  
 „ben solt vnd ains von dem andren nymmer ge-  
 „tailt wurd.“ Diese Landkarte findet sich nicht  
 bey dem MS. und muß schon längst verloren gegang-  
 en seyn.

Seit der ersten Ausgabe 1778 habe ich alle  
 neue hieher gehörige; Schriften zu benützen gesucht.

Hr. H. J. Jansen in Paris hat meine Schrift  
 französisch übersezt. Sie steht im ersten und zwey-  
 ten Theile des Recueil de Pièces interessantes  
 concernant les Antiquités, les Beaux-Arts,  
 les Belles Lettres, et la Philosophie; tradui-  
 tes de différentes Langues à Paris, chez Bar-  
 rois, l'ainé. 1787. gr. 8. T. I, pag. 317 —  
 363. Notice sur le Chevalier *Martin Behaim*,  
 célèbre Navigateur Portugais. Avec la De-  
 scription de son Globe terrestre. Par M. de  
*Murr*. Traduit de l'Allemand. Avec la  
 Mappe gravée. Tome II. ib. p. 298 — 364.  
 Notes historiques sur la famille et la Vie de  
 Martin Behaim, d'après des pièces justifica-  
 tives; avec quelques remarques critiques.  
 Mit dem accuraten Nachstiche meiner Kupfertafel  
 des Globi, und mit französischer Uebersetzung der  
 Länder-Beschreibungen Martin Behaims. Der  
 Uebersetzer nannte sich erst 1801 in der zweyten  
 Ausgabe dieser Notice sur le Chevalier M. Be-  
 haim. Traduit de l'Allemand par H. J. Jan-  
 sen. Sie ist der französischen Uebersetzung des von  
 Bürger Carlo Amoretti zu Manland herausgege-  
 benen Ragguaglio della Navigazione alle Indie  
 Orientali per la via d'Occidente, fatto dal

---

Cav. *Antonio Pigafetta*, Patrizio Vicentino, sulla Squadra del Cap. Ferdinando Magaglio-nes, negli anni 1519 -- 1522 pubblicato da *Carlo Amoretti*, Dott. del Collegio Ambrosiano; Milano 1800. gr. 4. m. R. bengedruckt, welche Amoretti selbst fertigte. à Paris, 1801. chez H. J. Jansen, Imprimeur-Libraire, pag. 287 -- 384. Mit der um den vierten Theil verkleinerten Karte des Behaimischen Erdglobus. Ich habe jetzt selbst die dritte französische Ausgabe herausgegeben, mit wichtigen Zusätzen, und mit neu gestochener Karte mit französischem Texte, in der Größe des Globus.

Nürnberg, den 10. April, 1801.

C. G. v. Murr.

## Martin Behaims Erdkugel.

Dieser Globus hält einen Pariser Schuh und acht Zoll im Durchschnitte, und steht auf einem eisernen dreifüßigen hohen Gestelle im Behaimischen Archive.

Der Meridian ist von Eisen; der Horizont aber von Messing, und wurde erst nachher (vermuthlich von Johann Werner) gefertigt und eingetheilet, vermöge der Aufschrift an der Kante: Anno Domini 1510 die 5 Novembris.

Auf dem Globus sind die verschiedenen Besitzungen der Länder durch Wappenfahnen angezeigt. Sie sind gemalt, so wie auch die Zelter und Figuren der Einwohner jedes Landes, die mit vielem Fleiße gezeichnet sind. Die Namen der Dörfer sind mit rother und gelber Dinte geschrieben. Das Pergamen, womit die Kugel überzogen, ist schwarz angestrichen. Alles ist darauf nach Markus Polo und Mandeville's Beschreibungen verzeichnet, vollkommen so, wie Colon sich einbildete,



nämlich daß Cipango (oder Japan) das äußerste Land sey, daher er America bey seiner Entdeckung für einen Theil von Asien hielt, es Westindien nannte, und noch bis an sein Ende den Vorsatz hatte, einen Weg nach Ostindien zu entdecken, den auch Cortez noch zu eben der Zeit \*) hängte, da bereits Magellan durch die bekannte Meerenge in das große Südmeer gekommen war, und die Philippineninseln entdeckt hatte. Vorher träumte man immer von Cipango und Cathai. Wäre Colon, als er die erste Insel Guanahani entdeckte, gerade fortgesegelt, so würde er in den Meerbusen von Mexico eingelaufen seyn. Eben so verfehlte er auf seiner vierten Reise 1502 Yucatan, und die ganze mexicanische Küste, da er nur noch dreißig Meilen davon entfernt war. Herrera 5 B. 5 Kap.

Es ist in dem gedachten Archive eine ziemlich genaue und nette Abzeichnung dieses Globi auf zwey Pergamenrollen vorhanden.

Unten auf dem Globo bey dem Polo antarctica ist in einem Zirkel von sieben Zoll im Durchschnitte, der Nürnbergische Adler mit dem Jungfrauenhaupte gemalt. Unter demselben in der Mitte steht das Nüßliche Wappen, auf der rechten Seite des Adlers das Volkamerische und Behaimische, und zur

\*) Robertsons Geschichte von America, I Theil, S. 148. der deutschen Uebersetzung.

linken das Grolandische und Holzschuerische. Um dieses Gemälde steht rings herum folgendes in fünf Zeilen geschrieben.

Aus Fürbitt und Beger der Fürsichtigen Erbarn und Weisen, als der obersten Häuptleut der Loblichen Reichsstat Nurnberg, die dan zu diesen Zeiten regirt haben, mit Nahmen. Hl. Gabriel Nutzel, Hl. P. Volckamery und Hl. Nicolaus Groland, ist diese Figur des Apfels, gepracticirt vnd gemacht worden aus gunst, Angebung vleys durch den gestrengen und Erbar Herrn Martin Behaim Ritter, der sich dann in dieser Kunst Cosmographia viel Erfahren hat, und bey Einen drittel der Welt umfahren, solches alles mit Fleiss ausgezogen aus den Büchern Ptolom: Plinii, Strabonis, und Marco Polo und also zusammengefügt alles Meer und Erden, jeglichs nach seiner gestalt vnd form, solches alles dem Erbarn Georgen Holzschuer von Rahtswegen, durch die gemelte Hauptleuthe befohlen worden ist, darzu er dan geholffen und gerahten hat, mit möglichen Fleiss, solche Kunst und Apfel ist gepracticirt vnd gemacht worden, nach Christi geb. 1492. der dan durch den gedachten Herrn Martin Beheim gemainer Stadt Nurnberg zu Ehren und Letze hinter ihme gelassen hat, sein zu allen Zeiten in gut zu gedencken, nachdem Er von hinen wieder

heim wendet, zu seinem Gemahl, das dann ob 700 mail von hinen ist; da er haufs hält, vnd sein Tag in seiner Insel zu beschließen, da er daheimen ist.

In dem untern Theile des Globi liest man folgendes:

Es ist zu wissen, das in dieser gegenwärtigen Figur des Apffels, ist aufgemessen die gantze welt, nach der Läng und nach Braite, nach der Kunst Geometria, als uns Ptolemeus in seinen buch genant Cosmographia Ptolomaei geschrieben hat, das ain Thail, und darnach das übrige der from Ritter Marco Polo \*) von Venedig der in Orient gereift hat, Anno 1250 aufgeschriben hat gelassen, auch so hat der würdig Doctor u: Ritter Johann de Mandavilla A. 1322 auch ein buch gelassen, das nemblich die unbekandē Land Ptolomaej in Orient liegen, mit samt den Inseln dafelbsten, an Tag gebracht haben; von dannen uns die Specoreyen Perlein und die Edelgestein zugeführt werden. Aber der Durchlechtig König Don Johann von Portugal hat das ubrigThail das Ptolomaeo, noch nit kundig gewessen ist, gegen Mittag lassen mit seinen

\*) Des Marco Polo Reisebeschreibung ist im Jahr 1477 deutsch zu Nürnberg durch Fritz Creusner in Fol. gedruckt, und zu Augsburg von Anton Sorg 1481 wieder aufgeleget worden.

Schiffen besuchen. Año dni 1485; darbey Ich  
 der diesen Apffel angegeben hat, gewesen  
 bin. Gegen Untergang ist das Meer Oceanus  
 auch durchfahren über die Schrift Ptolomaei  
 und die Säul Herculis, bis in die Insel dos  
 Azores Fajal und Pico, die von dem Edlen  
 und Vesten Ritter Hern Jobsten de Hürter von  
 Morkirchen mit seinen volck aus Flandern,  
 das Er geführt, dieselbe Insel bewohnt mein  
 lieber Schwer., und besitzt vnd regirt dieselbe  
 und der weiten orth der Welt gegen Mitter-  
 nacht end tramentana über die schrift Ptolo-  
 mei. Eysland Norwegen und Russen uns  
 auch jetzt kundig ist, und man jarlich dahin  
 schifft daran doch niemand zweifeln soll, wie-  
 wohl die Welt simpel ist, das man just überall  
 mit Schiffen fahren oder gehen mag, wie hie  
 steht.

Unter den Inseln de Principe, St. Thomas, und  
 St. Martini, liest man:

Diese Inseln wurden gefunden mit den  
 Schiffen die der König aus Portugal ausge-  
 schickt zu diesen Porten des Mohrenlandes A.  
 1484 da war eitel wildnus und kein Men-  
 schen funden wir dar, daß Waldt und Vögel,  
 da schickt der könig aus Portugal nun Jährl.  
 sein volck dahin, das sonst den Todt ver-  
 schuldet hat, man und frawen, und gibt Jnen  
 damit sie das Felt bauen und sich nehren, da-

mit dieß Landt von den Portugalesen bewohnt würde.

Item in diser gegent ist Sommer als wir in Europa wintter haben, vnd alle vogel vnd thier sind anders gestalt, dan die vnsern. hie wechß vil Pisems, den man in Portogal nennet algallia.

Der sel. Doppelmayr hat diesen Globum sehr klein, im Hauptwerke aber getreu abbilden lassen \*). Auf dem Globo stehen noch weit mehr Derter. Ich liefre hier das darauff geschriebene vollständiger, und habe alles vom Globo selbst abgeschrieben.

Am Vorgebürge der guten Hofnung steht:

Hie wurden gesetzt die Säulen des Königs von Portugal, A. Domini 1485 den 18 Jan.

Als man zehlt nach Cristi unsers Herrn Gopurt 1484 Jar liefse zurüften der Durchleuchtig König Johaß II in Portugal zwey Schiff Caraueli genannt, gemant, genictualhirt, u. gewapnet, versehen auf 3 Jar, dem Volck und Schiffen war in Nahmens und Be-

\*) Histor. Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, Tab. I. Indessen sind doch in einigen Dingen Fehler darinn, wie man bey Vergleichung mit unsrer Kupfertafel ersehen kann; z. E. bey dem Polo arctico hat Doppelmayr falsch gelesen: hie findet man weißes Vell; es heißt: hie secht (sehst oder sangt) man weißes balcken.

fehl gegeben auszufahren über die Saeulen  
 di Hercules in Africa gesetzt hat, immer ge-  
 gen Mittag und gegen den Aufgang der Son-  
 nen, so fern Ihnen möglich were, auch so  
 verfahe der vorgebant König die Schiffe mit  
 allerley wahr und Kauffmanschaft, die zum  
 kauff und zu verstechen auch 18 Rosse mit al-  
 len Zeug köstlich geruffet, wurden in den  
 Schiffen mitgefuhrt, den Mohren Königen je  
 einem eins zu schenken wo uns gut gedeucht  
 und man gabe uns allerley muster Speccerey  
 die zu zeigen den mohren, wobey sie verste-  
 hen mögten, was wir in ihrem Land suchen  
 wolten und also gerufft seyndt fuhren wir aus  
 der Porthen der Stadt Ulisipona von Portugal  
 und segelten zu der Insel de Madera, da des  
 Portugals Zucker wächst und durch die In-  
 seln Fortunatas und die Inseln der wilden  
 Canarien, funden Mohren Könige denen wir  
 Schenckung thäten, die uns auch wider.  
 Kahmen in das Land, in die Königreich Gam-  
 bia geloff, da die Paradiskörner wachsen, ist  
 von Portugal 800 teutsche Meiln, darnach in  
 König Furfursland, ist 1200 leuge oder  
 Meilen. daselbst Pfeffer wächst, den man  
 nent Portugals Pfeffer, auch fern von dannen  
 ist ein Land, da wir Zimmet-Rinden funden  
 wachsen, as wir nun bey 2300 Meilen oder  
 Leugen gesegelt waren von Portugal, kehr-

ten wir wider und am 19 Monath kamen wir wider und am 19 Monath kamen wir wider zu unsern Konig.

An der andern Seite der Spitze von Afrika, bey Riotucunero (anist Targonero) und Porto Bartholo viego ist die portugiesische Fahne gezeichnet, dabey steht:

Bis an das Ort findt di Portogalische Schiff kommen, und haben Ir seul aufgericht und in 19 Monaten find sie wieder in ir Land heim kommen. Doppelm (x)

*Cabo Verde.*

Es ist zu wissen, daz Merr genant Oceanus alhier zwischen den Inseln Cabo verde und diesem Landt. fast gerad vnder sich gegen Mittag schnelliglich widerlaufft, als Hercules mit seinen Schiffen hieher gerunnen wafs, vnd alhier den Abfahl des Möers sah, kert er wider, vnd setzt die Seul welche durch Schrift beweist, das man merck das Hercules nit ferrer sey komen. dann der dieses gescriben hat, wurt vom Konig von Portogall ferner geschikht anno 1485.

Ich liefere hier eine genaue Abzeichnung in der wahren Größe des Globus, von den Azorischen Inseln an, bis zur Spitze von Indien oder vielmehr von Sina, damals Kathai genannt, oder nach jetziger Geographie zu sprechen, fast die ganze Hälfte unsrer Erdkugel. Jedermann wird dadurch

in den Stand gesetzt, zu beurtheilen, ob Martin Behaim etwas zur Entdeckung von Amerika beigetragen habe? Schon aus Doppelmayrs kleinerer Abbildung fiel bisher die Antwort verneinend aus, und man sieht, daß Joh. Friedrich Stüven nimmermehr seine Abhandlung, de uero Noui Orbis Inuentore \*), würde geschrieben haben, wenn er den Globum selbst gesehen hätte, den er bloß vom Hörensagen kannte, da er S. 43. schreibt: Et quo peregrinationum suarum exstaret clarissimum monumentum, globum terrestrem perfecit Martinus, in quo itinera sua, et simul Americanas Insulas, huiusque continentis litora cum Freto Magellanico adumbravit, eamque filio suo reliquit, quem inclytam Behaimorum gentem adhuc hodie seruare, ab amico quodam mihi relatam est. Was sogleich von den Inseln Antilia oder Septentrade, und St. Brandan, vorkommen wird, das waren bloße Sagen, die Behaim nachschrieb.

Insule de Cabo Verde oder Insule Fortunate sind gefunden und bewont durch die Portugalesen A. 1472.

*Insule dos Açores uel Catherides. \*\*)* (g)

\*) Francof. ad Moenum, 1714. 8.

\*\*\*) Ist corruptirt aus Cassiterides. Herodot L. III, c. 113, Strabo L. III u. Ptolemäus nennen diese der Alten für



Die obgeschriebene Inseln wurden bewohnt Anno 1466 wan der König von Portugal \*) diese Inseln von vleißiger bydte wegen sy geschenckt het der herzogin von Burgund seiner Schwester mit Namen Frawen Isabella, und waren in Flandern dissmals groß Krieg und Teurung, und schickte die vorgeant: herzogin, vil Volks Mann und Frawen allerley Handwerck mit sambt Priestern und was zum Gottesdienst gehört etwen vil schiff mit haufrath, und was zu dem Veldbau gehört, zu pauen, aus Flandern In die Insel, liss iedem in die zwai Jar geben wafs sy nottürffig sein umb zu ewigen Zeitten in allen Messen Jr zugedenken. Jegliche Person mit einem Aue Maria, welcher Personen bei

belhafte Inseln *Kartirides*, Zinninseln, von *κασιτερος*, Stannum. *Ex aduerso Celtiberiae complures sunt insulae, Cassiterides dictae Graecis, a fertilitate plumbi; et a regione Arrotrebarum promontorii, Deorum sex, quas aliqui fortunatas appellauere. Plin. nat. hist. L. IV, c. 22. Solis. cap. 36.* Mit größerer Wahrscheinlichkeit werden diese azorischen Inseln dafür gehalten, als die britischen Inseln Scilly, les Sorlingues, wie der ältere Hr. Forster, in seiner Geschichte der Entdeckungen und Schifffahrten im Norden, S. 17 behaupten will; daher Bruzen la Martiniere sagt: *Il faut faire aux Auteurs anciens une extrême violence, pour supposer qu'ils ont voulu parler des Isles Britanniques. Dict. géogr. et crit. T. II, P. II. art. Cassiterides,*

\*) Alphonsus V.

2000 waren, und mit denen die seiter Jährlich dorkumen findt, und seiter darinne gewachsen, di findt vil tausent worden Anno 1490 do wonten in vil tausend Persohnen noch da, von Teutsch und Flaming angefessen, welche unter dem Edlen und Gestrengen Riter Hern Jobsten von Hürtter, Hern zu Mörkirchen aus Flandern, meinen lieben Hern Schweher, dem dise Insel von der vorgeannten Hertzogin von Burgundt Jme und seinen Nachkhumen gegeben ist, In welchen Insulen der Portugalisch Zucker wechset, und die Frücht zwier in Jar wan daselbst nimmermehr Winter ist und alle Leibs Narung vast wolfeil ist, darumb kumen noch Jährlich vil Volckhs dar umb ir Narung da zu suchen.

Nach Cristi unfers lieben Hern gepurt 1431 Jar, als Regiert in Portugal Infante don Petro wurden nach Notturfft zugericht zway Schiff auf 2 Jar gespeißt von den Hochgebornen Infanten don Heinrichen, des Königs aufs Portogall Bruder zu erfahren wafs do wer hinder sanct Jacob Fynis Terre, welche Schiff Also gerüst segelten alweg nach den Untergang der Sonnen bey fünfhundert teutsche Meilen zu letst wurden sy ains tags Anfsichtig dise 10 Inseln und aufs Landt trettendt, funden nichts dann Wildnuß und Vögel, die waren so zam, dafs sy vor nie-

mandt flohen, aber von Leutten oder Thieren mit vier Füellen, war von wegen der Wildtнуфs kains darkhumen zu wohnen, um deswillen die Vögel nit scheuh waren, Also wurden sy geheiffen Insulen dos Azores das ist auf Teutsch so vil als der Habichen Inseln. und umb welichs willen der König von Portugal das ander Jar schickt sechzehen Schiff mit allerley zamen Thieren. Und liefs auf ain Jede Insel sein tail thun, umb darzu multiplicieren.

*Insula Antilia* \*) *genant Septe ritade. (h)*  
(*Septem reticulae.*)

Als man Zelt nach Cristu gepurt 734 Jor als ganz Hispania von den Heiden aus Affri-

\*) Ist eine der wichtigsten Sachen auf diesem Globo. Die Portugiesen kannten also damals schon den Namen Antillen, wovon ich aus Blüteau großem portugies. Veris von diese Erklärung hicher setze: *Antilhas. He o nome de humas pequenas Ilhas do Archipelago da America Meridional, assi chamadas, como quem dissera Ilhas oppostas, ou fronteiras às grandes Ilhas da America.* Sie wurden im Gegenseze der gröhern Inseln von America so genennt. In der St. Marcusbibliothek ist eine Seekarte, welche aus zehn Blättern bestehet. Auf dem ersten liest man den Namen des Zeichners: *Andreas Bianco de Venitiis me fecit MCCCCXXXVI.* Man siehet auch, daß die Antillischen Inseln von der nämlichen Hand gezeichnet, und mit denselben Schriftzügen die Worte, *Ifola de Antillia*, darunter geschrieben sind. Dieses italienische Manuscript ist auf dem Titelblatte am Rande mit

ca gewonnen wurd, do wurd bewont di obgeschriben Insula antilia genant Septe ri-

der Jahrzahl LXXVI bezeichnet. Saggio di osservazioni particolari sopra lo Stato in cui attrovati presentemente la naval costruzione in Venezia etc. dal Signor *Gian-domenico Cavallotto*. Venez. 1766. 8. In der Bibliothek zu Genf sind vier solche Seekarten auf Pergamen, welche, wie Hr. *Senebier* S. 212. in seinem Verzeichnisse der dasigen Handschriften sagt, die vier Theile der Welt vorstellen, ob schon America zu der Zeit noch nicht entdeckt gewesen, in welcher dieses Welt datirt ist. Denn es heist auf dem Titel: *Andreas Benincasa F. Gratiosi Anconitani composuit anno domini 1476*. Hr. *Senebier* bemerket, daß man auf der Karte von America (so nennet er sie) die von einem Franzosen, Namens *de Behencourt*, 1343 entdeckten glücklichen Inseln sehe, welche hier *Insulae fortunatae sancti Brandani* genennet werden. Noch führet er diese Worte, die neben den glücklichen Inseln geschrieben sind, an: *In hac regione sunt plagae arenosae et desertae valde magnae, et ideo terra ista scilicet maritima est, et pro maiori parte inhabitata, nisi hominibus, qui sunt nigri et semper vadunt nudi, qui semper dicunt, quot milliaris tenditis in mare, tot passus habetis in fundo.*

Saggio sulla Nautica antica dei Veneziani, con una Illustrazione di alcune Carte idrografiche antiche della Biblioteca de S. Marco, che dimostrano l'Isola Antilla prima della scoperta di Cristoforo. Di *Vincenzio Formaleoni*. Venezia, 1785. 8 mai. Mit 4 Karten. Herr *Jagemann* hat im Kielschen Magazin 1784. 8. einen Auszug daraus ertheilet. Die Venezianer bedienten sich schon im Jahr 838 Schiffe mit Seeegeln ohne Ruder, folglich mußten sie den Compaß kennen. *Andr. Biancho* zeichnete die 10 Seekarten nach alten Originalen des XIII. Jahrhunderts. Auch andere ältere vom Hrn. *Formaleoni* beschriebene Erdkugeln und Landkarten zeigen, daß man vor 1436 die Küsten von Africa bis über *Cago Bojador*, die canarischen Inseln, die Küsten von Island,

tade. von einem Erzbischoff von Porto Portugal, mit Sechs andern Bischoffen, und andern cristen man vnd frawen dj zu schiff von Hispania dar geflohen kommen mit Irem vich hab und gut. anno 1414 ist ein Schiff

Norwegen und Grönland, ja selbst Terre neuve oder Antillia kannte. Hr. Graf Carlo Carli sagt im achtzehnten Briefe über America, (Gera, 1785, 8.) daß die Portugiesen bey ihren Versuchen, um das Vorgebirge der guten Hoffnung zu fahren, eine 1457 vom Ordensbruder Maurus für den Portugiesischen Hof gefertigte außerordentlich große Planisphäre gehabt haben, von der sich eine Copie in der Bibliothek von San Michele di Murano in Venedig befindet, auf der das Vorgebirge der guten Hoffnung, das damals cabo do diavo genannt wurde, die Insel Madagassar, und Indien, sehr wohl angedeutet, und welche mit Anmerkungen versehen ist, die sich von einem indischen Schiffe herschreiben, das 1420 das Vorgebirge entdeckt hat.

In der herzoglichen Bibliothek zu Parma ist eine alte Karte mit der Aufschrift: Baptista Bodrazius cinis Ianuas composuit hoc anno Domini millesimo CCCCXXXVI. — die Iulii. In dieser Karte sind außer den glücklichen Inseln andere aufgezeichnet und genannt: insulae de nouo repertae. In dem Katalog wird diese Karte also beschrieben: Post insulas fortunatas aliae conspiciuntur insulae, rudi tamen et indocta circumscriptione redditae. Maior longum terrae tractum forma paene restangula repraesentat, cui inscribitur *Antillia*. Altera, non breui intervallo distans, ejuadem paene figurae, sic annotatur *Saravagio*. Huic proxima adiacet insula minor falcata cum lemmate *Tannor*. Tandem pone Antilliam postrema est quadratae quasi formae, latere uno paululum connexo, quae obscure hoc nomine donatur *Royllo*. Infra vero scriptum legitur *Insulae de nouo repertae*. Gentleman's Magazine 1785, Febr. pag. 104. Eine ältere Karte ist daselbst von 1367.

aus Hispania vngesert darbei gewest am  
negsten.

*Insul St. Brandan.* \*) (1)

Nach Cristti gepurt 565 Jar kam Sand  
Brandan mit seim Schiff auf dise Insul der

\*) Hanc insulam aliqui Geographi et Hydrographi *Insulam S. Brandani* uocant, e regione terrae Cortereali, siue nouae Franciae Americae Septentrionalis sitam in Oceano Boreali. Vid. Fr. Honorii Philoponi Ord. S. Bened. *Nota Typis transacta Nauigatio Noui Orbis Indiae Occidentalis R. Patrum Monachorum Ordinis S. Benedicti* 1621. fol. pag. 14. In Honorii, Presbyteri Augustodunensis, *Imagine mundi*, f. Geographia, MS. Saec. XIII. sub finem (inter Codices Ebner. in. 4to. num. 9) legitur in capite de Insulis fol. 6. b. *Est quedam oceani insula dicta perdita. amenitate et fertilitate omnium rerum pro cunctis terris longe praestantissima. hominibus incognita. quae aliquando casa inuenta. postea quesita. non est reposita. et ideo dicitur perdita. Ad hanc fertur brandanus uenisse.* Diese Insul, die blos auf Gabelu beruhet, soll Ima geheissen haben. In Sti Maclouii siue Machutis, Episcopi Alethenis urbis in Britannia Armorica, (*St. Malo*) tertius Actis, die Joh. a Bosce in seiner Bibliotheca Floriacensi heraus gab, geschieht im funften und sechsten Kapitel Meldung der fabelhaften Reise St. Brandans, die auch in den Actis Sanctorum, d. XVI Maii, (T. III Maii, p. 602) angefuhrhet wird. *Insulam, in illis partibus famosissimam, in Oceano uidelicet positam, uocabulo Imam, cum Magistro (Brandano) et sociis disposuit nauigando adire. Dicebatur autem non minimam Paradisiacarum habere similitudinem deliciarum. Parata itaque naue cum omnibus tantae nauigationi opportunis et necessariis, confidentes omnino et sperantes in domino Iesu Christo, cui aeternaliter ut Vnigenito Dei Patris et uenti, et mare obe-*

34  
dofelbft vil wenders befach, und der über  
liben Jar darnach wider in fein Landt zog.

*Infulae feminea und mafculina. (bb)*

Nach Crifti Gepurt 1285 findt dife zwo  
Infel bewont geweft, In der ain eitel Man  
in der andern eitel Frauen, Weliche eins  
im Jar zufamben komen und findt Criften  
und haben einen Biſchoff. der ift under den  
Erzbifchoff von der Infel von ſcoria.

*Infel Scoria.*

Scoria ift ein Infel gelegen 500 Wel-  
liſch Meil von den zweyen Infeln Mafcu-  
lina und feminea Ire. Inwohner findt Cri-  
ften, und haben ainen Erzbifchoff zu einen  
Hern. dofelbft macht man guet feiden Ge-

diunt, proficifcentes nonaginta et quinque circiter nu-  
mero Fratres, cum una ſpatioſa nauī committunt ſe  
pelago. Vbi hac illacque diu nauigando uagantes, cum  
iam prolixo tempore, licet ſine deſcrimine uel iactura  
aut exitio alicuius fuorum, nauigio laſſati, quam quae-  
rebant inſulam, inuenire nequirent; peragratis Orcadi-  
bus ceteriſque Aquilonenſibus inſulis ad patriam re-  
deunt. Cap. 6. Machutus ordinatus Epifcopus, ad  
praedictam Inſulam, multorum ore laudabilem, in qua  
ſama ferebatur caelicos; ciues inhabitare, cum ſacro  
quondam ſuo Magiſtro Brendano, aliisque ſacris aequae  
uiris, aggreſſus eſt nauigare. In qua nauigatione plu-  
ribus in mari manentes uel permanentes annis, ad ſep-  
tennium uſque perueniunt: ſicque factum eſt, ut uicif-  
ſim annali recurſu annos interpolante, ſepties ſanctum

wandt. Ambra der wechft da vast vil, schreibt Marco Polo im 38. Capitel am dritten Buch.

Item es ist zu wissen, das die Specerey die in den Inseln In Indien in Orienten in manicherley Hendt verkaufft würdt, ehe sy heraufs kumpt In unsere Ländt.

Erslich die Inwohner der Insul genant Jaua maior die kauffen sy in den andern Inseln, da sy gefambelt würett, bey ihren Nachpaurn und verkauffen sy in Ir Insell.

Zum andern, die von der Insul Seilan do St. Thomas begraben ligt, kauffen die Spezerey in der Insul Jaua und bringen sj in ir Insell.

Zum dritten. In der Insul Ceylon und Seilan würdt sy wider entladen uergolt und verkaufft. Den Kaufleuten aufs der Insell aurea Chersonesus do würt sy entladen.

Zum Vierten. Die Kauffeut der Insell taprobana genant, kaufen und bezohlen die Specerey daselbst, und bringen in ir Insell.

© 2

*Pascha contingeret eis in mari celebrare etc. Hierauf kommt die bekannte Legende vom auferweckten Nieseir, vom Walfische us. Der gelehrte Jesuit Gottfried Heusinger, der dieses Leben Brandans kritisch erörterte, setzte mit Recht hinzu, cujus historia, ut fabulis refer- ta, omittitur.*



Zum Fünften. Die Heyden Machmet gelauffen kommen, auß dem Landt aden dahin, und kaufens und verzohlens und fürens in ir Lanndt.

Zum 6ten die von Algeyro kauffens und fürens über Mör und fürtters über Landt.

Zum 7. so kauffens die Venediger und andere.

Zum 8. so würdt sy zu Venedig wider verkaufft den Teutschen und verzolt.

Zum 9. zu Franckfurt. Prugk und andern Orten.

Zum 10. in Engellandt und Frankreich.

Zum 11. so kummen sy erst in der Kremmer Hendt.

Zum 12. so von den kreinern kauffens die von den die Spezerey gebraucht würt, dabey soll Jederman vermerkhen die grosen Zoll und den gewin.

Die 12 malen auf die Spezerey geht, und zu mermalen von zehen Pfundten ein muess geben zu Zoll, darbei zu uerfthen ist, das in dem Lanndt, In Orienten fast vil mifs wachsen und wolfeil muess sein, und das nit Wunder wer man wis sy bey ens den Goldt geleich. Dis findt die Wortt Mister Bartolmei Florentini der auß India kommen was Anno 1424 und Eugenio dem

Vierten Babst zu Venedig erzelt, was er in 24 Jaren in Orient gesehen und erfahren hat.

*Taprobana Insula,*

Von diser Insel schreibt man uns vill Edler Ding in den alten Historien, wie sy Alexander Magno geholffen haben, und gen Rom zogen findt mit den Römern und Kaiser Pompejo gesellschaft gemacht haben. Dese Insel hat umbfangen 4000 Meil und ist getheilt in Vier Konigreich in welchen vil Goldtes wechft auch pfeffer. Camphora. Lignum Aloes, auch vil Golttsandt, das Volck Pet Abgotter an und sind grofs stark Leut und gut Astronomi.

*Madagascar Insula.*

Die Schiffleut aufs India da St. Thomas begraben ligt, und aufs dem Landt Moabar genant faren mit iren Schiffen bis auf dise Insel genannt Madagascare gewonlich in zwainzig Lagen und wen si wider haim keren in Moabar, vermögen sy kaum in drey Monaten haim zu kommen vmb des Möers Abfals willen das so schnelliglich abeg dafselbst gegen Mittag warz niderlaufft. Dis schreibt Marco Polo in seinem dritten Buch im 39 Capitel.

### *Zanziber Infula.*

Dise Insel genant Zanziber hot vmbfangen 2000 Meil. Die hott Jren aigenen Konig vnd Ire besunder Sprach vnd die Inwohner petten Apgotter an. sind gross leutt gleich wan Jr einer hot vier vnser man sterck. vnd Jr ainer ist so vil als ander funf menschen. sie gin al nacket, vnd sind all schwarz leutt, fast vngegestalt, mit grossen langen oren, weiten mündern gros erschreckliche augen, hend zu virmalen grosser dan ander Leutt hend: Ire weiber sind ouch also graufam anzusehen wie die man. dis volk nert sich der datellen milch reis vnd fleisch: kein wein wechft bey In si machen aber gut tranck von Reiss vnd von Zucker. grosse kaufmanschaft geschicht bey In von ambra vnd von helfant zenen. Do findt vil helfant vnd gross Walfischs wern bey In gefangen vnd leven vnd leoparden auch gyraffen vnd leonzen vnd vil andere thier die fast vngeleich vnsern thiren sindt. dis beschreibet vns Marco Polo Im dritten Puch an dem xlj Capitel.

### *Seilan Infula.*

In diser Insel Seilan findt man vil Edelgestains Perlein oriental. Der Konig diser Insel het den grossen und schönsten Rubin den man in der Welt ie gesah, das Volkh gehet

nackhet man und frawen, kain Korn wechft alda, dan Reis. Ir Konig ist niemandt underworffen und betten Abgotter an. Die Insel Seilan hat im Craifs 2400 Meil als enfs schreibet Marco Polo im dritten Buch am 21. Capitel.

Item in vergangenen Jaren schickht der grofs Kaiser in Cathay ain Potschafft zu disen Konig von Seilan. Lis an in begern zu haben disen Rubin sich erpientent grofsen schaz darfür zu geben. Also gab der Konig zu Antwortt wie dafs diser Stein seiner Verfahren so lang geweest wer, so stüendt in ebel an dafs er der solt sein, der disen Stain dem Landt solt empfrembten, der Rubin soll anderthalb schuh lang sein und ain Spann breit an alle mackhel.

*Infula Jawa minor.*

Java minor dise Insel hat umbfangen 2000 Welsch Meil. vnd hat in ir Acht Konigreich und haben ein besundere Sprach und betten Abgötter an, do wechft auch allerlei Spezerey. In dem Konigreich Bofsmann genant findt man vil ainhörner hefsanten und affen. die Menschen angeficht und glidtmass haben. Item wechft kain Korn da, sy machen aber Prot aufs Reis. an Weinsstat trinken sy safft der aus Paumen tropft, den man findt

Rot und Weiss. und ist ain redlich guet getranck, von geschmackh des haben sy nach Notturfft genug in dem konigreich Samara. Aber in Konigreich genanth Dageram ist gewonheit so ir Abgott sagt, das ein krancker Mensch sterben soll, so erficket man den kranckhen bey Zeit, und die Freundt kochen das Flaisch Irs krancken freundt, und essen Ine mit einander mit grosen freudten auf das er den Warmen nit zuthail werdte, Aber in Konigreich Jambri haben die Leutt Man und Frawen hinden schwenz gleich die Hundt. Do wechsb über trefflich vil Specerey und allerlei Thier als Ainhörner und andere. Im andern Konigreich Fansur do wechsb der best Camphor in der Welt den man mit Golt abwiget. daselbst findt gros gewachsen Paumen. Da zwischen holz und Rinten auß dem Safft Mehl würdt, das guet zu essen ist, und Marco Polo schreibt in seinem dritten Buch an dem 16. Capittel. Er sey fünf Monath in diser Innfell gewest.

*Insula Jawa maior. (m)*

Item als man auß des grosen Königs in Cathay Landt, von dem Konigreich Ciamba gegen Orient genant, fährt 1500 welscher Meiln, so kumbt man in dise Insell gefaren, genant Jawa Maior. Die hat vmbfangen 3000

welche Meÿn. Der König diser Inſell iſt niemandt unterworffen und peth abgötter an. Man findt auf diſer Inſell Allerley Spezerey als Pfeffer, Muſcat, Muſcat Plüet, Spienart, Galgan, Cubeben, gariofilli. Negel, Zimeth und allerlei Würz vaſt diejenigen, die man da verkaufft, darnoch aufthailt in alle Welt, darum gewonlich vil Kaufleuth daſelbſt ligen.

*Angama Inſula. (g)*

Im lezten Buch Marco Polo im 16 Capitel findt man geſchrieben daſs das Volckh in diſer Inſul Angama genant hab hundts heupt Augen und Zähn gleichwie die Hundte, und das es vaſt ungeſtalt Leut ſollen ſein und wildt. Wan ſy vaſt lieber Menſchen Flaſch eſſen dan ander Flaſch, den Reyſs eſſen ſy an Brot ſtatt mit Milch gekocht, ſy petten abgötter an, und haben allerley Spezerey faſt vil, die bey Inen wachſen und Frücht, die den Früchten in unfern Landten vaſt ungleich ſollen ſein.

*Inſel Zipangu. (r)*

Dieſe Inſul Zipangut ligt in Orient der Welt. Daſs Volckh aſn Ländt peth abgötter an. Ir König iſt niemand underthan. In der Inſel wechſt übertrefflich vil Goldts, auch wechſt do allerley Edelgeſteins, Perlein Ori-

ental. Difs schreibt Marco Polo von Venedig im 3. Buch.

Marco Polo schreibt uns im dritten Buch am 42 Capitel, das warlich durch die Schiffleuth befunden seyen worden, das in diesem Indianischen Meer ligen mer dann 12700 Inseln die bewont findt, und welchen findt vil mit Edelgestain, Perlein und mit Gold Pergen Andere vol 12 lei Spezerey und wunderlichem Volckh. dauon lang zu schreiben.

Hie findt man vil Meer Wundter von Serenen und andern Fischen.

Und ob iemandt von diesen wunderlichen Volckh und selzamen Vischen im Mœer oder Thieren auf dem Erdtrich begert zu wissen: der les die Bücher Plini, Jfidori, Aristotilefs, Strabonis und Specula Vincenzi und vil anderer Lehrer mer.

Do findt man von den wunderlichen Leutten in den Inseln und auf dem Mœer von Meer Wundern, und was selzamer Thier auf Erdreich und in den Inseln von Würzen und Edelgestein wachsen.

*Insula Candy. (n)*

Diese Insel Candy mit sambt den andern Insulen so Jawa minor, und Angama und Neucuran, Pentham, Seilan, mit sambt der hohen India, Sant Thomas Landt, ligen so vast

gegen Mittag das der Mörtern der in unfern Landten geheissen würt Polus arcticus, daselbst nimmer mer mag gesehen werden, Aber sy sehen ein ander gestirn geheissen ant-articus, das macht, das dasselb Landt ligt recht Fuß gegen Fuß gegen unser Landt über; und wen wir tag haben, so haben sy nacht. und so uns die Son undergeht, so haben sy Iren tag und das halb thail des gestirns das under uns ist, das wir nit sehen; das sehen sy, das macht, das alles das die Welt mit sambt dem Wasser, von rondter formb von Got geschaffen ist, so uns beschreibt Johannes de Mandauilla den lies in seinen Buch am dritten theil seiner Moerfartt.

### *Neucuran Insula.*

Im dritten Buch von Marco Polo am 20 Capittel findet man geschrieben das diese Insel Neucuran genant ligt bey 150 welsch Meil von der Insel Jaua maior; und in derselben Insel wachsen die Muscatt. Zimeth. Negel vast vil auch findt daselbst Wäldt von lautter Sandelholz und von allerlei Spezerei.

In diesen Inseln wachsen vil Rubin. Sma-rackhen. topassen und Saffiren, auch Perlein Oriental fast vil.



---

*Infula Pentan.*

Als man segelt vom Königreich genant Loach gegen Mittagwarz kumbt man in diese Insel Pentan, In der groß Wäldt und von köstlich geschmakh, das Mör hierumb ist niederer über zehen schritt. Dis schreibt Marco Polo am 7. Capitel im dritten Buch. das Volckh geht hie von hitz alls nacket.

Das Volckh dieses Königreich und Landes Vaar geht nacket und Pettet ein Ochsen an.

*Infel Coylur. \*)*

In dieser Insel Coylur ist Sant Thomas der zwelff bott gemartert worden.

Hie ist gefunden worden zu Johan de Mandeuilla Zeitten, ein Insel mit volck die allegleich hundertshaupt hetten, und da mag man den Meerstern, der bey uns geheissen ist Polus arcticus, nit sehen. di da faren auf dem mör, die müssen nach dem Astrolabio seglen. dann der Compas nit zaigt.

Alles dis Lanndt Mör und Inseln landt vnd König. sein von den heiligen drey Königen gegeben gewest dem Kaiser Prierster Johann und findt etwan al Christen gewest,

\*) Auf dem Globo hängt sie mit Asien zusammen, als eine Halbinsel.

aber Jezundt waifs man nit von 72. Criften die unter Jnen fein.

Die In difen Infeln wonen, haben Schwenz gleich die Thier wie Ptholomeus schreibt in der Ailfften Tafel von Asia.

Difer Infell findt zehen gehaifen Maniole. Dafelbft mag kain Schiff faren das eifen an hat, umb des Mangnet Stains willen der dofelbft wechft.

### *Fluff Ganges.*

In dem Buch Genesis findt man, das difs Landt do der Ganges laufft; gehaiffen ift Hevilla, da foll wachfen das beft Golt das in der Welt ift. In der heiligen Gefchrifft im dritten Buch der Konig in den 9. und 10 Capitel ift gefchriben das Konig Salomon feine Schiff hieher fhicket und liefs holen difes Goldtes und köftliche Perlein und Edelgestain von Ophir gen Jerufalem. difs Landt Gūlat und Ophir, da der Fluff Ganges, oder das Wasser Gion durchfleuft, hat zufamm gehört.

### *Tartterey.*

Marco Polo am 48 Capittel Im dritten Buch am endte, fhreibt vns das dife gegent Tramontana. In dem gepürg und Wildnufs umb den Meer Stern fey ein Volkh wonhaft, von Tartaren genant Permiani. Welche an-

betten ain Abgott von Filz gemacht, genant Natigay. Difes Volks Narung ist pin Summer ziehen sj Nortwarts in das gepürg under den Stern Polus articus genant, und fahen die Zobel. Mader und Harmelini, Laffiz, Füchs und ander gethier, dafs Flaifch davon ist ir Speifs, und die heütt find ire klaidler, Im Sommer wonen sy in den Felsen umb der Jegerey willen, und so es Winter will werden so ziehen sj gegen Mittag wartz gegen Reussen, und haben ire heuser in gruben under der Erdten, umb des kalten Windes willen genant aquilon und bedeckhen die gruben mit Gethierheütten, und bei in ist es im Winter selten tag, Aber in Summer verliese sy der Sunnenschein die ganze nacht nimmer; als es bei uns miten Summer ist so wechft bei Inen ein wenig grafs und Kreutter die sy essen, Aber korn noch Wein noch Obs wil dafelbst nit wachsen, umb des grofen Frofts willen.

#### *Eislandt.*

In Eislandt findet man schon weifs volckh. vnd findt Christen, dafelbst ist gewonheit. das man die hundert teur verkaufft, vnd ire kindt geben sy hinweg den kaufleuten vmb Gotswillen. auf dafs die andern Brot haben.

Item in Iſlandt findt man menschen von 80 Jaren: die nie kain Brott gessen, da wechſt kain korn, vnd an Brottſtatt iſt man dürr fiſch. In der Inſel Iſlandt fengt man den Stockfiſch, den man in vnſer Lanndt bringt.

\*

\*

\*

In hieſiger Stadtbibliothek iſt ein mit großem Fleiße verfertigtter Erdglobus von Johann Schönner, dem erſten Lehrer der Mathematik am hieſigen Gymnaſio, den er 1520 zu Bamberg auf ſeines Gönners Johann Seylers Koſten verfertigte, und mit ſich hieher brachte. Er hält drey nürnbergiſche Schuhe im Durchſchnitte, mit der Aufſchrift:

Hic Globus immenſum complectens partibus orbem

Atque typum teretis ſinuoſo corpore mundi,  
Eſt ſtudio uigili glomeratus certe duorum,  
Vnius impenſis: tribuit nam cuncta Ioannes  
Seyler ad illius quae commoda cenſuit uſus.  
Alter Ioannes Schöner multa catus arte  
In Spiram hanc molem compegit arte rotundam,

Et ſuper impreſſis ſignauit ubique figuris,  
Quando ſalutiferi partus numerauimus annos  
Mille et quingentos et quatuor addita luſtra.

---

Ein Jahr nach Martin Behaims Erdkugel ließ Anton Koburger Karten zu Hartmann Schedels Chronikon in Holzschnitten abdrucken.

In der Ebnerischen Bibliothek ist eine Karte vom ganzen Erdkreise auf Pergamen, von Diego Ribera, Kosmographen des Königes von Spanien, im J. 1529 gezeichnet. Die Erklärung ist spanisch. Er hat die Gränzen des neuen Welttheils, nach der Entscheidung Alexanders VI. deutlich bemerkt, woben auch *Sin. Grynaei nouus orbis regionum ac insularum, ueteribus incognitarum*, (Basil. 1532. fol.) zu einer Erklärung dienen kann.

---

## Diplomatische Geschichte

## M a r t i n B e h a i m s.

Martin Behaim wurde vermuthlich kurz nach dem J. 1430 in Nürnberg geboren. Sein Vater, der auch Martin I hieß, war Rathsherr, starb 1474, und liegt in der Predigerkirche begraben. \*) Seine Mutter Agnes war eine geborne Schopperin von Schoppersdorf. Ihr Vater hieß Wilhelm Schopper, vor dessen Hause der Heiligthumsstuhl von 1425 bis 1463 aufgerichtet wurde, von 1464 aber bis 1523 vor dem Martin Behaimischen Hause, nahe dabei, auf dem Markte.

\*) Biedermann setzt in seinen Geschlechtsregistern des Nürnbergischen Patriciats, (Bayreuth, 1748. fol.) Tab. V. sein Geburtsjahr falsch an, nämlich 1437, da doch schon sein Sohn 1455 Btiele schrieb, wie wir sogleich sehen werden. Martin I Behaim starb 1474 am Samstag vor St. Laurentzen Tag. Eben so irrig wird das Geburtsjahr Leonhard Behaims 1433 angesetzt. Er muß, so wie sein Bruder Martin I, wenigstens vor 1417 geboren seyn.

Unser Herr Martin II Behaim hatte noch fünf Geschwistrichte.

1. Michael Behaim, starb 1455 zu Abensberg. Diesen hat Biedermann ausgelassen.
  2. Ursula Behaiminn, geb. 1473 nachher an Herrn Ulrich Fütterer († 1524) verheurathet. Starb 1529, den 29 Oct.
  3. Michael IV Behaim, Ritter und Rathsherr, starb 1522, den 12 August, liegt in der Prediger Kirche begraben.
  4. Stephan Behaim, Assessor und Schöpf am Stadt- und Ehegericht, starb 1511 den 4 Jun. liegt bey St. Katharinen begraben.
  5. Wolf oder Wolfrath Behaim ritt in einem allhier am sechsten Febr. 1503 gehaltenen Turnier mit, und erhielt den siebenten Preis. Hierauf reifete er zu seinem Bruder nach Lissabon, und starb daselbst 1507 in Vigilia S. Benedicti, d. i. den 20 März, unverheurathet. Er liegt nebst Ulrich Inhof in der Mitte der Kirche von St. Maria da Concepção begraben. S. Urkunden.
- N. VII.

Seines Vaters Bruder, Leonhard Behaim, Rathsherr allhier, starb 1486, Frentags nach St. Andrea, in der Zistelgasse. Seine Gemahlinn war eine geböhrne Volkamerinn, starb 1496.

Mit diesem seinem Oheime unterhielt unser Martin einen 24jährigen Briefwechsel.

Leonhards Sohn Michael VII Behaim, geb. 1459, starb als Senator und Baumeister, 1511. Er ward Findelpfleger 1489, Viertelmeister am Weinmarke 1494. ; Bei diesem wohnte Martin Behaim, als er 1491 und 1492 in Nürnberg war. Seine Gemahlin war eine geborne Winterinn, starb 1519. Mit diesem unterhielt Wolf Behaim, unsers Martins Bruder, einen Briefwechsel von 1491 bis 1507.

Wenn einige Martin Behaim aus Krumlau in Böhmen herkommen lassen \*), so kommt es entweder daher, weil das uralte Behaimische Geschlecht aus Böhmen herkommt, und zwar aus dem Pilsner Kreise, oder weil er sich in seinen jüngern Jahren, der Handlung wegen, daselbst mag aufgehalten haben.

Man giebt den ältern Philipp Beroaldo, und Regiomontan \*\*), als Lehrmeister Martin Behaims an. Aber es ist schwer zu bewei-

D 2

\*) Christoph. Cellarii Hist. medii aevi, p. 213. Geogr. nouae, p. 460. edit. 1698.

\*\*) Olfert Dapper in der Beschreibung von Amerika (Amsterd. 1673. fol.) S. 3. nennt ihn des Montersgus oder Königsbergers Lehrling.



fen, daß unser Martin Behaim ein Schüler Regiomontans, der eigentlich Joh. Müller hieß, gewesen, welcher erst 1471 nach Nürnberg kam, und 1475 nach Rom gieng, wo er das Jahr darauf starb.

Noch weniger ist dieses, in Ansehung des Beroaldo (geb. 1453. gest. 1505) gegründet, der niemals außer Italien, als nur einmal eine kurze Zeit zu Paris \*), sich aufhielt. Wenn auch Martin Behaim 1457 nach Venedig gereiset und bis 1476 in Italien geblieben wäre, wie er willens war, so bleibt es allemal höchst unwahrscheinlich, und alles läuft auf bloße Sage hinaus. Ich entdeckte aus seinem Briefwechsel, den er mit seinem Oheime Leonhard vom Jahre 1455 bis 1479 geführt, das, was bisher noch niemand wußte, nämlich daß er sich, so wie damals mehr Adelige, auf die Handelschaft gelegeet habe.

Der erste Brief an Leonhard Behaim ist aus Salzburg, vom 3 März, 1455.

Den 27. März, in Fölkemarkt. \*\*)

Den 6. Jun. ebendasselbst. Er war in Handlungsgeschäften allda mit seinem Bruder Michael.

Den 16. Jul. Antwort Leonhard Behaims.

\*) Gli Scrittori d' Italia del Conte *Giammaria Mazzuchelli*. Vol II. P. II, Brescia 1760. fol. pag. 1005.

\*\*) Fölkemarkt, Gentiformum, eine Stadt an der Drau, in Unterfärnthen.

Dieser schreibt ihm, daß Michael Behaim, durch einen Trunk in der Hitze, in Regensburg krank geworden, und in Abensperg gestorben sey.

Den 17 Sept. in Salzburg.

Den 1 October, in Fölkelfmarkt.

1456.

Den 20 März, in Landshut.

Den 26 März, in Salzburg.

Den 4 Jun. ebendasselbst.

1457.

Den 17 März, in Salzburg.

Den 23 März, in Fölkelfmarkt.

Den 16 April, eben daselbst. Er meldet seinem Oheime, daß er nach Venedig reisen wolle.

Nach diesem Jahre finden sich keine Briefe mehr von ihm, bis

1477.

Den 17 April in Mecheln. Er besand sich daselbst bey einem Kaufherrn Forius von Dorff.

Den 13 Oct. ebendasselbst. Er gieng mit Barthel von Eyb auf die Frankfurter Herbstmesse.

1478.

Denn 17 Sept. in Frankfurt in der Herbstmesse. Leonhards Sohn, Michael, kommt zu einem Kaufmanne, der mit Sperereyen handelt, nach Wien.

1479.

Den 8. Jun. zu Antorff im Markt. In Niederland bey Fris Heberlein von Nürnberg.

(Urkunden Num. 1.)

Diese Briefe waren mit diesem Handlungs-

zeichen



versiegelt.

Nachher finde ich nicht das mindeste von ihm. Er muß wohl schon 1481 nach Portugal gekommen seyn.

Damals regierte Alphonsus der fünfte (geb. 1432. † 1481 den 24 Aug.)

Ehe ich weiter gehe, muß ich das Märchen vernichten, welches sich bisher, sogar im Nürnbergischen Gel. ler. und Münzbelustigungen, verbreitet hat, als ob Martin Behaim unter Isabella, Herzogs Philipps III von Burgund Wittwe \*), die Insel Fanal 1460 entdeckt, und 1466 mit einer Colonie versehen habe. Alles dieses ist vielmehr dessen Schwiegervater, Jobst von Hürter, Ritter, Herrn von Murrkirchen, (Moerkkerken) zuzuschreiben, wie man deutlich auf Behaims

\*) Sie wird in einer von Wülfern (de maioribus Oceani Insulis pag. 101) eingerückten Nachricht unrichtig Johanns II Schwester genennet, da sie seines Großvaters, Königs Eduard, Schwester war.

Erdkugel liefet \*)). Isabella wurde erst 1467 Wittwe, und ihr Sohn, Karl der Kühne, damals beynähe 34 Jahre alt, trat sogleich die Regierung seiner Staaten an \*\*). Wie kann also 1460 Isabella ein Schiff als Wittve von Martin Behaim haben ausrüsten lassen, der sich noch 1479 mit dem Tuchhandel beschäftigte?

Die ersten Entdecker der Azorischen Inseln waren unstrittig die Normänner, schon im neunten Jahrhunderte.

Thuanus \*\*\*) giebt Johann von Betancour als ersten Entdecker der azorischen Inseln (Terceiras, Admische Inseln, Habichtsinselfn, Ilhas dos Açores) an. Er war aber vielmehr erster Lehenträger der Canarienseln von Heinrich III, Könige von Castilien †).

\*) Siehe oben S. 29.

\*\*\*) Allgemeine Geschichte der vereinigten Niederlande, 2 Th. 13 B. S. 177.

\*\*\*) Lib. I Historiarum, T. I, pag. 25 edit. Francof. in 8 mai. pag. 25: Constat, Hispanis id minime negantibus, LXVIII ante Columbi navigationem annis, Betancurium nostratem, e Caletibus in Neustria oriundum, insulas illas, quae hodie a frequentia avium huius nominis Azorae uocantur, occupasse, et Hispanis uendisse: atque inde reuersum de continenti, quae illis occidentem uersus praetenditur, famam sparsisse.

†) Barros Decadas III primeiras de Asia, L. I, cap. XII. Juan Nuñez de la Peña Conquista y Antigüedades de las Islas de Gran Canaria. Madrid, 1676. 4. Glas's

Die Portugiesen entdeckten 1418 Porto Santo und 1420 Madeira \*), die zwei glücklichen Inseln.

1483 umsegelten sie das bisherige Non plus ultra der Schifffahrt, das africanische Vorgebürge Bojador. Die azorischen Inseln wurden in folgender Ordnung entdeckt.

Santa Maria 1432 und 15 August, von Gonzalo Velho Cabral. Dieses war der erste Hafen, wo Colon am 18 Febr. 1493 eintief, als ihn der Sturm bey seiner Rückfahrt aus America überfiel.

Santo Miguel, auch von Cabral, am 8ten May 1444.

Terceira zwischen 1444 und 1450.

Santo Jorge und Graciosa 1450 und 1451.

Von Flores und Corvo weiß man nicht gewiß, wann sie entdeckt worden; aber doch waren sie es schon 1449.

History of the Canarian Islands, Chap. I. D. Josef Viera y Clavijo Noticias de la Historia general de las Islas de Canaria. Madrid, 1762. 4. Vol. I, p. 268.

\*) Eman. Constantini, ex urbe Funchal, Historia Insulae Materiae seu Madens. Romae, 1599. 4. Historical Relation of the first Discovery of the Isle of Madera, translated from the Portuguese of Francisco Alcazarano. London, 1675. 4. S. 15. Im zwenten Theile der Histoire et Memoires de l' Acad. Roy, des Sciences pour l' année 1772 (Paris, 1776, 4.) steht des Herrn de Born nach Madeira, das 1768 64000 Einwohner hatte.

Pico und Bahal von Seckelten aus den Inseln St. Jorge und Graciosa. Die erste Colonie waren Isländer, die Jobst von Hurter 1466 dahin und auf die Insel Pico führte, dessen Tochter, Johanna de. Macedo, Martin Behaim heirathete. S. oben S. 23 und 29.

Barros \*), der vornehmste Geschichtschreiber der portugiesischen \*\*) Schiffahrt, den weder Stüven \*\*), noch sein Widerleger Toze †) kannte, sagt also von den Besitzern der azorischen Inseln: „Wir finden in Archivrchriften, daß der König Alphonsus V. 1449 dem Infanten Don Heinrich († 1463) Erlaubniß erteilte, die sieben Habichtsinselfn bevölkern zu lassen, welche schon Daniels entdeckt waren. Man hatte auch bereits einige große und kleine Thiere dar-

\*) Decada I, Lib. II, cap. 1.

\*\*) Da sich die Portugiesen selbst Portuguezes nennen, und ganz Europa ihnen hierinnen folgt, so ist es blos durch Unwissenheit eingerissen, daß man Portugies portugiesisch, schreibt.

\*\*) *Ich. Frid. Stüveni de vera novi orbis inuentore, dissertatio historico-criticâ.* Francof. ad Moenum, 1714. 8.

†) Der wahre und erste Entdecker der neuen Welt, Christoph Colon, gegen die ungegründeten Ansprüche, welche Americus Vesputci und Martin Behaim auf diese Ehre machen, vertheidiget von E. Tozen. Göttingen, 1761. 8.

„auf gebracht, auf Befehl eben dieses Infanten,  
 „unter dem Admiral Gonzalo Velho. Im  
 „Jahre 1457 schenkte der König seinem Bruder  
 „Don Ferdinanden alle bisher entdeckte In-  
 „seln mit der Civil- und Criminaljurisdiction,  
 „aber doch mit einigen Einschränkungen. 1460  
 „gab, der Infant, Don Heinrich, seinem an  
 „Sohns statt angenommenen Neffen, Don Fer-  
 „dinanden, die Inseln Jesu und Graciosa,  
 „und behielt sich blos das bevor, was zum Chri-  
 „stusorden gehörte, dessen Vorsteher er war. Diese  
 „Schenkung bestätigte der König am zehnten  
 „September zu Lissabon in eben diesem Jahre.“

Anton Herrera giebt in seiner Geschichte von den Azorischen Inseln in den Jahren 1582 und 83 S. 161 eine Nachricht von ihrer Entdeckung, meldet aber nichts von Martin Behaim.

In einer alten holländischen Karte Justi Dankerts ist diese Insel Fayal gerade unter der Insel de Flores angemerkt. Fayal hat den Namen von der Menge Buchen daselbst.

Die Fremden wurden vorzüglich zu dergleichen Entdeckungen gebraucht. So hatte Antonio di Nolle, sagt Barros \*), ein Landsmann

\*) As Decadas III primeiras de Asia de *João de Barros*. Em Lisboa, 1628. fol. Assim como Antonio de Nolle seu Natural tinha descoberta a Ilha de Santiago, de que seus Sucessores tinham parte da Capitania; et hum João Baptista, Frances de Nação, tinha a Ilha de Mayo, et Jos

Christoph Colons, die Insel Santiago des grünen Vorgebürges entdeckt, an deren Gouvernement seine Nachfolger Antheil haben; und ein gewisser Johann Baptista, ein Franzose von Nation, besaß die Insel Mayo, und Jobst Dutra (so schreiben die Portugiesen den Namen Harter, des Schwiegervaters Martin Behaims) eine andere, nämlich Fayal und Pico, daher auf dem Globo Fahnen mit den nürnbergischen und behaimischen Wappen dabey gemallet sind.

In der *Vida do Infante D. Henrique escrita per Candido Lusitano*; (P. Franz Joseph Freire, von der Congregation des Oratorii) em Lisboa, 1758. gr. 4. befindet sich von S. 318 bis 338 eine weitläufige Nachricht von der Entdeckung und Bevölkering der Azorischen Inseln, in welcher aber des Martin Behaims im geringsten nicht Meldung geschieht. S. 335 wird der damalige Besizer (o Donatario) der Insel Fayal *Jorge de Utra*, Flamengo, e de illustre ascendencia genannt, und von ihm gesagt, daß er damals den ersten Grund zu der Colonie legte, die ihm durch die Gnade des Infanten zu theile geworden war \*).

*Dutra Flamengo outra do Fayal. Decata primeira, L. III, cap. XI, fol. 56 b. Em Lisboa, 1628. fol.*

\*) — o qual lançava entã as primeiras linhas à povoação, que lhe coutem por merço do Infante. Ich habe die Mittheilung dieser und mehrerer Stellen meinem schätzba-



Nach den neuesten Nachrichten \*) hat jetzt die Insel Fayal funfzehntausend Einwohner in zwölf Kirchspielen, wovon ein Drittel der Stadt Villa da Horta zugehört. Sie liegt an der westlichen Seite, und hat einen guten Hafen. Die Einwohner sind hübscher, weißer, arbeitsamer, und besser gekleidet, als die von Madeira. Es wird hier Weizen, Mais und guter langer Flachsa gebaut.

Vielleicht ist der Name Horta, den diese Stadt auf Fayal führt, ursprünglich aus dem Namen des ersten Colonisten Hurter entstanden, so daß doch dabei die Idee von einer Gartenstadt Platz haben kann? (Linschoten \*\*). (Nauigat. c. 97, p. 118) sagt, daß zu seiner Zeit die flämische Sprache den Inwohnern dieser Insel völlig unbekannt gewesen, und sie nichts als portugiesisch verstanden, dabei aber sehr gerne Niederländer, als Landsleute ihrer Vorfahren, gesehen hätten.

Weil sich Christoph Colon von 1471 bis zu Ende des Jahres 1484 in Portugal aufhielt, und es sehr wahrscheinlich ist, daß er unsern Martin

ren Freunde, Herrn Prof. Stege in Obertingau, zu danken, weil ich in unsern Bücherschatz keine portugiesischen Bücher fand, ausser den wenigen, die ich selbst besitze.

\*) Im zweiten Theile der Forsterischen Beschreibung von Kapitain Cooks Reise um die Welt in den Jahren 1772 bis 75. ©. 580 f.

\*\*) Jan Huigen van Linschot Schipvaert naer Ost ofte Portugals Indiao. Amst. 1569. fol. hg.

Behaim gekannt habe \*), so will ich ausführlich die Quelle zeigen, woher sich die Nachricht verbreitet hat, daß mein Landsmann Antheil an der Entdeckung von America, und fogat an Magelans Meerenge, gehabt habe.

Christoph Colon di Terra rossa hatte zu Lissabon um 1471 eine Tochter eines der portugiesischen Schiffshauptleute (Bartholomäus Perestrello) geheurathet, welchen der Prinz Heinrich von Portugal zu seinen ersten Seezügen gebraucht hatte \*\*). Sie hieß Philippina Moñiz Perestrella. Colon bekam also die Seekarten und Tagebücher seines Schwehervaters in seinen Besitz \*\*\*) , reiste nach Africa, und

\*) Vielleicht erhielt Colon von diesem die Nachricht, daß einmal zweien lebte Körper mit sehr breiten Gesichtern in einer der azorischen Inseln an das Land geworfen worden. Joh. Phil. Casselii Programmata II de navigationibus fortuitis in Americam ante Columbum factis. Magdeb. 1741. 1742. 4.

\*\*\*) Barros sagt, (Dec. I, L. I, cap. 2) daß dieser Perestrello anfänglich ein Edelmann am Hofe seines Bruders, des Infanten Don Johannis gewesen sey, und daß ihm Don Heinrich nicht lange vor 1430 ein Schiff anvertrauet habe mit Leuten, die Insel Porto santo zu bevölkern.

\*\*\*)) Daher hat sich das Märchen ausgebreitet, ein gewisser Schiffer, Juan Sanchez de Huelva, der durch den Ostwind in ganz unbekante Länder getrieben worden, wäre bey Christoph Colon gestorben, und habe ihm sein Tagebuch und die Nachricht von seiner Schifffahrt hinterlassen. Francisco Lopez de Somara ist der erste,

schloß aus vielen Ursachen, daß man gerade westwärts queer über das atlantische Weltmeer segeln müsse, wenn man neue Länder entdecken wolle. Er legte um 1482 dem Senat seines Vaterlandes Genua \*) zuerst seinen Entwurf vor, der aber kein Gehör fand. Hierauf wandte er sich 1483 an Johann den zweiten, König in Portugal, der ihn, wie er vermuthete, besser kennen mußte; aber auch dieses war fruchtlos.

Barros \*\*) schreibt also davon: „Christoph. Colon, ein Genueser, — bat sich vom Könige Don Johann II einige Schiffe aus, die Insel Cipango ausfindig zu machen. — Weil der Monarch sah, daß dieser Colon gar

der es als eine Sage (Historia de las Indias, P. I, fol. 10. a.) anführet. Gonzalo Hernandez de Oviedo (Hist. general de las Indias, Salamanca, 1545. fol. L. II, Cap. II, fol. 3. a) heißt es ein Märchen. Hieron. Benzoni u. Rodrigo Caro in seinen Antiquedades de Sevilla (1634. fol.) schrieben es nach, und Stüven träumet gar, daß dieser Schiffer unser Martin Behaim gewesen sey, der doch zween Monate länger, als Colon, lebte. *Stüven de uero noui Orbis inuentore.* Cap. VI, §. 5, 6, pag. 46.

\*) *Ant. de Herrera Hist. de las Indias Occidentales. Decades I, L. I. cap. 7,* und D. Wilhelm Robertson's Geschichte von Amerika, I Th. S. 76 der deutschen Uebersetzung.

\*\*) *As Decadas III primeiras de Asia etc. Dec. I, L. III, cap. XI.* Stüven schreibt irrig, daß Colon dem Könige Alfonsus V seine Dienste zur Entdeckung von America angebothen habe. Cap. VI, pag. 46, §. 2.

„zu viel Ruhmens und Aufhebens von seiner  
 „Geschicklichkeit und Wissenschaft mache, auch  
 „mehr Stolz und Einbildung wegen seiner In-  
 „sel Cipango, (Giapane, Japon) als Wahr-  
 „heit und Gewißheit in seinen Worten fand, gab  
 „er ihm wenig Glauben. Weil er aber doch im-  
 „mer nicht abließ, so befahl er ihm, darüber mit  
 „dem Prälaten Diego Ortiz, Bischoff von  
 „Ceuta, zu sprechen, auch mit den Gelehrten Ro-  
 „drich und Joseph, denen er dergleichen kos-  
 „mographische Entdeckungen zu untersuchen über-  
 „ließ. Alle hielten die Worte des Colons für  
 „thöricht, weil sich alles auf seine Grillen von der  
 „Insel Cipango des Marco Polo gründete. —  
 „Und so wurde er abgewiesen, und kam nach Ca-  
 „stilien zc.

Vasconcellos \*) führet die Gründe so  
 wohl des Bischoffes und Reichvaters des Königes,  
 als auch des Don Pedro de Meneses, Grafen  
 von Villareal, an. Der erstere rieth sogar völ-  
 lig von allen fernern Entdeckungen in Afrika ab,  
 der letztere aber lag dem Könige an, eifrig darinn  
 fortzuführen, und nicht auf Colons Träume zu  
 achten, wie ihm auch schon Joseph und Rodri-  
 guez gerathen hatten, weil man in Portugal nicht

\*) Don Augustin Manuel y Vasconcellos Vida del Re. Don  
 Juan el segundo de Portugal. En Madrid, 1639. 4.  
 Lib. IV.

den geringsten Begriff von westlichen unbekanntem Ländern hatte \*).

Dieser Umstand beweiset vollkommen, daß Martin Behaim, der dazumal in Lissabon, und mit diesen beiden Kosmographen, auch ganz zuverlässig mit Colon selbst, bekannt war, keinen Gedanken an Entdeckung eines neuen Welttheiles \*\*)

\*) Colon wechselte schon im Jahre 1474 mit dem florentinischen Arzte Paulus, wegen Entdeckung unbekannter westlicher Länder, Briefe. Dieser glaubte, das erste Land, das man entdecken würde, sey Cathai, oder Sina, und das Reich des großen Chams. *Herrera* Dec. I, L. I, cap. II, p. 3, 4. Und gerade so ist es auf Behaim's Globo, wo dieses Cathai den azorischen Eilanden gegen über liegt. Siehe die Kupfertafel. Dieser Arzt hieß Paolo Toscanelli, Paolo Medico und Fifico. Er ward 1397 geboren, und lernte die Musik von Filippo Brunelleschi. Regiomontan eignete ihm 1463 seinen Tractat de Quadratura Circuli zu, den Schoner 1593 herausgab, gedenkt auch seiner in einem Briefe an Johann de Blanchinus 1464. s. meine *Memorab. Biblioth. publicar. Norimb. P. I, pag. 240.*

\*\*) In Wales gehet noch immer die Sage, als ob eine welsche Colonie im J. 1170 America gefunden, und daß man in neuern Zeiten unter den Doeg- und Luscorora-Indianern Nachkommen dieser Colonie entdeckt habe, deren Sprache mit vielen welschen Wörtern vermischt war. Allein es sind Schifferberichte, und Hypothesen, die auf leichte Gründe gebauet sind. Noch im J. 1777 ist dieses Märchen in *R. Owen's Collection of antiquities relating to the Bretons*, (Lond. 8.) wieder aufgewärmt worden, so wie auch in *Mr. le Fevre de Villefrance Histoire abrégée de la Mer du Sud*, à Paris, 1791. 8. Im J. 1797 gab ein Geistlicher der Wiederkäufer in Coventry heraus: *The Welsh Indians; or, A Collection of Pa-*

hatte, weil er sonst leicht das Anssehen Colon's würde unterstützt haben.

Dieser große Mann verließ nunmehr die Portugiesen mit Verachtung, landete zu Ende des Jahrs 1484 in Spanien, und sendete zu gleicher Zeit seinen Bruder Bartholomäus nach England, an Heinrich VII. Nach sieben Jahren wollte Colon auch Spanien, wo man ihn immer verzögerte,

pers respecting a people whose Ancestors emigrated from Wales to America, in the year 1170, with Prince Madoc (500 years before the first Voyage of Columbus) and who are said now to inhabit a beautiful country on the West Side of the Mississippi. Dedicated to the Missionary Society.

Zu den Zeiten Karls I kam diese Sage in England auf. Man sehe Gentl. Magaz. Vol. 61, p. 329, 397 und 613. Vol. LXII, p. 597. Vol. LXVIII, p. 369 und 301.

Ein wälischer Missionar Jones traf am ersten seine Landsleute 1660 in Amerika an, Richard Barnell 1768 und Kapitain Stewart 1782. Hr. Crohan gab dem Gouverneur Dinwiddie 1753 Nachricht davon, und sie wurde vor 30 Jahren der Societät der Alterthumsforscher in London mitgetheilt. Hier erscheint sie gedruckt. Man hat wälische Bibeln und ein altes Manuscript, das in eine Haut eingewickelt war, bey dieser wälischen Colonie am Mississippi gefunden. Aber es ist bisher alles nach Sage.

Hr. Otto handelt in den Transactions of the American philosophical Society, held at Philadelphia, for promoting useful knowledge. Tome II. Philadelphia, 1786. 4. von der Entdeckung von Amerika, aus den bisherigen Nachrichten, welche aber dadurch schon falsch sind, weil er sagt, daß Behaim Brasilien schon 8 Jahre vor Colon entdeckt habe, und bis an die magellanische Meerenge gekommen sey. Im Memorial literario; en Madrid, 1788 en la Imprenta Real, Jul. p. 1784 wird Otto widerlegt.

verlassen, in der Absicht, nach England zu schiffen, weil er von seinem Bruder nichts hörte. Dieser wurde von Seeräubern ausgeplündert, und etliche Jahre, ehe er nach London kam, gefangen gehalten.

Der englische Sammler von Reisen, Hakluyt, führet diese Verse an, die auf der Karte von der Erdfugel stunden, womit er am 13. Februar 1488. den König Heinrich VII beschenkte:  
 Ianua cui Patria est, nomen cui Bartholomaeus \*)

Columbus de Terra rubra, opus edidit illud  
 Londoniis, anno Domini 1480 atque infu-  
 per anno

Octavo, decimaque die cum tertia Mensis  
 Februarii. Laudes Christo cantentur abunde.

Indessen war es von der göttlichen Vorsehung

\*) Bartholomäus Colon, ein guter Geograph, der das Seewesen aus dem Grunde verstand, war noch abwesend, als sein Bruder 1492 aus America zurück kam. Colon sah ihn erst fast nach dreizehn Jahren wieder. Aus England war er nach Paris gekommen, da er aus dem Munde Karls VIII die erste Nachricht von seines Bruders gemachten Entdeckung erhielt, der vor seiner zweiten Abreise ein versiegeltes Schreiben für ihn zurückgelassen hatte. Ferdinand übergab ihm drey Schiffe; die Brüder umarmten einander im Hafen von Isabella 1494. Colon ernannte ihn zum Adelantado, oder Generalleutenant in ganz Indien. Er starb 1514 in Hispaniola.

beschlossen, daß doch noch Spanien die Früchte von Colons Geduld und Bemühungen einärnten sollte. Don Juan Perez de Marchena, Superior des Franziskanerklosters la Rabida bey Palos, wo Colon seine Kinder erziehen ließ, bath ihn eifrigst, nur noch eine kurze Zeit da zu bleiben. Er wagte es, an die Königin (damals zu Santa fe) zu schreiben. Donna Isabella verlangte Perez, sodann auch Colon zu sprechen. Während dem abermaligen langen Zaudern wurde endlich Granada erobert. Alonso de Quintanilla, Controlleur der Finanzen in Castilien, und Luis de Santangel, Einnehmer der geistlichen Einkünfte in Aragonien, legten sich so stark an das Ziel, daß Isabella dem letztern befohl, Colon, der schon einige Meilen in der See war, ein königliches Boot nachzuschicken. Er kam, und am 17ten April 1492 wurde der Vergleich mit ihm unterzeichnet. Die Kosten beliefen sich in allem auf 40000 Gulden, welche auf die drey schlecht gebauten Schiffe gewandt wurden, mit welchen Colon am 3ten August 1492 von Palos absegelte, und mit der Entdeckung eines neuen Welttheils am 11. März, 1493 zurück kam.

Die wahren Tagebücher der Colons, Pinzons, des Njeda, Ovando, Balboa, Ponce de Leon, Hernandez von Cordua, des Cortez &c. liegen im Archive der Krone zu Simancas, 3mo Stunden von Valladolid. Die



amerikanischen Urkunden, welche auf Befehl Philipps im Jahre 1566 hier niedergelegt wurden, nehmen das größte Zimmer ein, und machen 873 große Päckchen aus, die Robertson vergeblich zu benutzen suchte. Ich glaube aber, daß dieses bereits von Herrera und Solis schon hinlänglich geschehen ist.

Wächte doch in dem königlich portugiesischen Archive (Torre do Tombo) nachzusehen verstatet werden! Es würden sich unfehlbar schriftliche Nachrichten vom Hurter von Murkirchen oder Moerkirchen, auch Martin Behaim und dessen Sohne finden. Don Alexander de Sousa, Officier der Leibgarde des Königes von Sardinien, schrieb mir am 4. Dec. 1779 aus Turin: Je ne manquerais point d'écrire à Lisbonne pour voir s'il est possible de Vous procurer les éclaircissements que Vous souhaitez à l'égard du Chevalier Martin Behaim; mais je crains bien de n'en pouvoir venir à bout, les Archives de cette Capitale ayant été incendiées plus d'une fois depuis 1485, outre le dérangement qu'ils ont souffert pendant le regne des trois Philippes d'Espagne.

Unser Seefahrer muß schon, ehe er nach Portugal 1480 kam, mathematische Kenntnisse erlangt haben, aber deswegen braucht man ihn nicht zu

einem Schüler Regiomontans oder Beroaldens zu machen.

So viel ist wohl richtig, daß er an der glücklichen Erfindung, das Astrolabium bey der Schifffahrt zu gebrauchen, als ein guter Kosmograph, Antheil gehabt hat.

Vt minore cum errandi periculo ignotum mare nauigari. posset, *Roderico* et *Josepho*, Medicis suis, nec non *Martino Bohemo*, ea aetate peritissimis mathematicis, iniunxit *Ioannes II*, ut adhibito inter se consilio, excogitarent aliquid, quo nautae cursum nauium, licet in nostro nouoque pelago, tutius dirigerent, ut uel abstracti a notis sideribus, cognitisque literibus, quam caeli ac pelagi partem tenerent, aliquo modo cognoscerent: illi post indefessum studium, longamque meditationem astrolabium, instrumentum, quod ante Astronomiae tantum inserviebat, utiliori inuento ad nauigandi artem, maximo nauigantium commodo, transtulere; quod beneficium tota Europa *Ioanni* debere, inficiari non potest. *Emman. Tellefius Syluius*\*) *Marchio Alegretensis*, de rebus gestis *Ioannis II*, Lusitanorum Regis. (Hagae Com. 1712. 4.) p. 99. *Gebauers* Ge

\*) Dies ist der einzige Portugiese, der des Martin Behaim's gedenket.

ſchichte von Portugal, S. 123. (c). *Léquier de la Neuville* Hiſt. générale de Portugal, à Paris, 1700. 4. T. I. p. 474.

Eben dieſes beſtätiget *Petrus Matthæi*, und der berühmte Jeſuit *Maffei* in ſeiner Indiſchen Geſchichte. Der erſte alſo:

Primæ nauigationes chriſtianeæ ad nouas inſulas claruerunt ſub ſtrenuæ fortitudinis duce, *Chriſtophoro Columbo*, ſed iam eluceſcere coeperunt ſub *Henrico*, *Iohannis I Luſitaniæ Regis*, filio, etc. Illo mortuo *Alphonſus V* coepta proſequutus eſt, *Alphonſum Iohannes* imitatus, hoc laudabili Tro-pæo, immenſisque laboribus, quæ bonis auibus auſpicati fuerunt, exſequitur, inuento inſtrumento *Aſtrolabii*, illudque, quod antea ad colligendos ſtellarum motus dumtaxat *Aſtronomi* adhibere conuenerant, præclare ſane inuento ad uſum rei maritimæ opera peritiſſimorum Mathematicorum *Rotheri* et *Iosephi*, et *Martini Bohemi*, ad curſum nauium in pelago, quamuis ignoto, regendum, ut uel abductus a conſpectu familiarium ſibi fiderum naua, quam tamen caeli plagam, quam remota ab orbe noſtro loca teneret, aliqua poſſet ratione conijcere, tantum utilitatis et emolumentum cum laude attulit hæc iterata expeditio, ut breui tempore nihil celebrius per totum orbem audiretur, ipſo Luſitaniæ no-

mine. *Petrus Matthaei* in notis ad Ius Canonicum, ad VII Decretal. L. I, Tit. IX, de Infulis noui orbis, pag. 80. edit. Francof. 1590. 8.

Die Stelle des *Massei* ist diese:

Deinde ad ulteriora requirenda probatas uirtutis fideique homines familiares suos dimisit *Iohannes II*, atque id quo libentius facerent, ac minore cum erroris periculo sese uisum in Oceanum darent, peritissimis ea tempestate mathematicis *Roderico et Iosepho*, medicis suis, itemque *Martino Boemo*, qui se *Ioannis Monteregii* alumnum ferebat, negotium dedit, aliquid communi consilio excogitarent ad cursum nauium in pelago quamuis ignoto regendum: ut uel abductus a conspectu familiarium sibi fiderum nauta, quam tamen caeli plagam, quam remota ab orbe nostro loca teneret, aliqua posset ratione conuicere. Ii, quam acerrimo studio re diu multumque agitata, astrolabium denique instrumentum, quod antea ad colligendos stellarum motus dumtaxat astronomi adhibere consueuerant, praeclaro sane inuento ad usum rei maritimae transtulerunt: ac pari sollertia declinationum tabulas confecerunt, quibus hodie naucleri ad explorandam locorum (quemadmodum Cosmographi appellant) latitudinem utuntur: ut non parum hoc etiam nomine to-

ta Europa Lusitaniae debeat. etc. etc. *Ioh. Petri Massaei* S. L. († 1603) *Historiarum Indicarum* L. I, p. 51, edit. Venetae, in 4to ap. Damian. Zenarium, 1589.

Wenn Behaim den berühmten Regiomontan zum Lehrmeister gehabt hätte, (welches aber nicht ist,) der sich vom Jahre 1471 bis 1475 in Nürnberg aufhielt, so könnte man vermuthen, er habe von ihm den Gebrauch seines Meteoroscopii, oder eines Instruments, die Längen und Breiten der Dertter auf der Erde zu bestimmen \*), gelernt, das er nach dem Sinne des Ptolemaeus (Geograph. L. I, cap. 3.) entdeckt zu haben glaubte, und in einer Epistel an den Cardinal Bessarion beschrieb. Auch vom Astrolabio armillari schrieb Regiomontan einen Tractat, der in der nürnbergischen Ausgabe seiner Schriften, vom Jahre 1554, zu finden ist \*\*). Indessen ist doch so viel

\*) *Ioannis de Regimonte Epistola ad Reuerendiss. Patrem et Dom. Bessarionem, Cardinalem Nicenum ac Constantinopolitanum, de compositione et usu cuiusdam Meteoroscopii*, steht in Johann Werners 1514 zu Nürnberg in Folio gedruckten Werken zuletzt. Sie wurde 1537 wieder in Quart aufgelegt. Dieser schrieb selbst fünf Bücher über verschiedene Meteoroskopia, die er ausfand, wovon die Handschrift nach Werners Tode in Georg Hartmanns Besitz kam, der sie 1542 dem mittelnbergischen berühmten Mathematiker Georg Joachim, beygenannt Rhäticus, verlehete.

\*\*\*) *M. Ioh. Regiom. Scripta de torqueto, astrolabio armillari, regula magna Ptolemaica, baculoque astronomico, et Observationibus Cometarum*.

höchst glaublich, daß Behaim das sogenannte Pilotenastrolabium besser anzuwenden mag gewußt haben, welches ihm auch noch ganz neuerlich Herr William Wales \*) zuschreibet, und ihn, der Sage zufolge, Regiomontanus-Schüler nennet. Er kannte also doch unsern Ritter besser, als Herr Robertson.

So richtig nun dieses seyn mag, daß Martin Behaim an dem Gebrauche des Astrolabiums für Seefahrer Antheil gehabt habe, so falsch ist hingegen die Sage, welche eigentlich durch eine unrecht verstandene Stelle in Schedels-Chronik veranlasset worden, daß Behaim die Azorischen, oder Habichtsinselfn, entdeckt, sie mit niederländischen Colonien besetzt, auf einer andern Reise im atlantischen Oceane bis zu den Inseln, welche hernach Christoph Colon besucht und bekannt gemacht \*), ja bis zu der nachmals sogenannten Ma-

\*) The original astronomical Observations, made in a course of a Voyage towards the Southpole and round the World in his Maj. Ships the *Resolution* and *Adventure*, 1772 — 75. By *William Wales*, F. R. S. and *William Bayly*. London, 1777. 4.

\*) Dieses wird noch von Hrn. Otto in seinem Memoir on the Detection of America; in den *Transactions of the american philosophical Society* T. II. (London, printed for Dilly, 1787. 4.) vom Martin Behaim behauptet. *Sarcilasso de la Vega* schreibt, daß ein berühmter Geographe Martin Behenira vornämlich dem Colon Nachricht gegeben habe. Unten wird hiervon mehrers vorkommen.

gellanischen Meerenge geschiffet wäre, und im Leben dem Colon, nach dem Tode aber dem Magalhães oder Magellan, durch eine Seefarte zu ihren Entdeckungen Gelegenheit gegeben habe, die dieser letztere in einem Zimmer des Königs von Portugal gesehen haben soll.

Alles dieses hat eigentlich Johann Christoph Wagenfeil am meisten verbreitet, in seinen *Sacris Parentalibus B. Georgio Frid. Behaimo dicatis*, Altdorfii, 1632. fol. pag. 16, 17; vornehmlich aber in seiner *Pera librorum iuuenilium. Synopf. Historiae Vniuersalis P. III.*, p. 527. Norib. 1695, 8.

„*Christophorus Columbus, ex Palestrella, „firpe Placentina, oriundus, et postea Ligu- „riae incolae, cum prius in Madera insula, „ubi conficiendis ac delineandis chartis geo- „graphicis vacabat, siue suo apte ingenio, ut „erat uir Astronomiae, Cosmographiae et Phy- „sices gnarus, siue indicio habito a Martino „Bohemo, aut, ut Hispani dicunt, ab Al- „phonso Sanchez de Helua, nauclero, qui for- „te inciderat in insulam, postea Dominicam „dictam, cogitauit de nauigatione in Indiam „occidentalem.“*

Mutuatus sum verba hactenus allegata ex praeclaro opere *Johannis Baptistae Riccioli*, quod *Geographiam et Hydrographiam reformatam* ille inscripsit, et eius quidem fol. 93

b. \*) Atque hic commodum occasio mihi offertur, docendi rem pulcherrimam, et hactenus ignoratam, quae non tantum ad patriae meae, Noribergae, ciuitatis primariae, sed et uniuersae Germaniae laudem uehementer pertinet, quamque porro nescire turpe foret. Nimirum, ille *Martinus Bohemus*, de quo credidit *Ricciolus*, fieri potuisse, ut is ansam dederit *Columbo* felicitis illius, qua Novi Orbis insulas detexit, expeditionis suscipiendae, Noribergensis fuit, antiqua ibi et nobilissima, Behaimorum, quod Bohemorum alii enunciarunt, et etiamnum enunciant, familia, cuius ramus nuper Baronatus dignitate auctus est, patre *Martino*, matre *Aguete*, *Sebaldi Schopperi* filia, genitus. Is enim, cum a teneris unguiculis, non telluris tantum faciem, terrestribus maritimisque itineribus diligentissime speculatus esset, sed et ad caelum et sidera contemplanda animum eleuasset, postremo *Isabellae*, *Johannis*, Lusitaniae Regis, filiae, quae post obitum coniugis *Philippi* Burgundi, cognomento *Boni*, rerum dominabatur, operam suam addixit, et ab ea nauim impetrauit, qua occidentalis Oceani hactenus cognitos terminos et fines praeteruectus, primus post hominum membrum, *Fayalem* Insulam, fage

\*) *Lib. III, Cap. 22. Bqnon. 1661. fol.*



arbore, quam Lusitani *faya* uocant, ac unde appellatio ei haesit, abundantem reperit. Nec minus postea finitimas insulas; uno nomine ab accipitrum ibi nidificantium multitudinis *Azores* dictas (Lusitani enim accipitres hoc uocabulo uocant, et Galli quoque in aucupiiis uerbum *effor* et *efforer* adhibent) detexit, ac Flandrorum colonias, quorum progenies in hunc usque diem superat, in iis reliquit, unde et insulae illae alia appellatione Flandricae uocari coeperunt. Magis deinde per Oceanum Atlanticum oberrans, ad illas insulas delatus est, quas postea *Christophorus Columbus* explorauit publicauitque. Hactenus a me dicta nituntur intabula fide monumentorum Reipubl. Noribergensis, quae custodiuntur in Archiuo, folio nimirum 119 Voluminis membranacei, de Patriciorum Noribergensium origine; et fol. 285. T. I. Annalium Norib. MS. Amplius haec ex Archiuo priuato Familiae Behaimicae, in quo exstat *Martini Behaimi*, sine *Bohemi* uera imago depicta; exstat Globus ingens terrestris ab illo confectus, in quo minime quidem Americae continens, per multas tamen insulae Americanae plagae, per ingens aequor sparsae, sine titulo et nomine designantur: exstant documenta authentica, quibus docetur, *Martinum* duxisse uxorem *Iohannam de Macedo*, Lusitaniae Regni Capita-

nei filiam, et decessisse illum A. 1506, relicto filio *Martino*, qui Noribergam se contulit ad lares avitōs: Quin et hoc his docetur, Maximilianum I Imperatorem *Martini* expeditiones miratum, in haec erupisse uerba: *Martino Bohemo*: nemo unus Imperii civium magis umquam peregrinator fuit, magisque remotas orbis adiuit regiones. Porro fit apud *Johannem Natalium Metellum*, \*) Sequanum in *Speculo Orbis terrae*, circa finem operis, mentio tabulae hydrographicae *Martini Bohemi*, quam *Emanuel*, Lusitaniae Rex, in suo Museo asseruavit, et in qua locus Moluccarum designa-

\*) Sein rechter Name war Joh. Metalius Metellus. Er starb um 1590. Das Buch hat den Titel: *America, siue novus Orbis, Tabulis aeneis secundum rationes geographicas delineatus*. Joh. Metalius Metellus, Sequanus, I. C. Vir doctrinā praestans longioreque vita dignissimus, *Orbis uniuersi Tabulas historico amictu ornare statuerat, sciens Historiam nunquam satis laudatas Artis Geographicae esse oculum*. Ornauit itaque historicarum rerum vaste aliquot Tabulas, quae ipso adhuc in uiuis agente typis excusae sunt, (Basl. 1555. fol.) multoque cum fructu leguntur. In grauescente autem aetate morboque quo sublatus est, lampadem Amico tradidit, cuius cura *Europae, Asiae et Africae antehac Tabulis editis nunc quoque accedunt Americae siue noui Orbis Tabulae, non nudae disscalciataeque, sed pro dignitate meritoque rerum historicarum ueste ornatae*. Colon. Agrippinae, excud. Steph. Hennerden. A. 1600. fol. Metellus hatte diese Nachricht aus der lateinischen oder französischen Uebersetzung des Benzoni, die Urban Chauveton in Genève 1578. und 1579 herausgab.

tus erat, Reperitur insuper in *Aeneae Sylui* Cardinalis, ac postea sub nomine *Pii II* summi Pontificis, ad *Antonium* Cardinalem Hilerdensem libro, de Europae sub *Friderico III* Imperatore statu, in *Martini Bohemi* laudem, cap. XLIV, locus insignis, quamvis, quod non dissimulo, infortitius et inductus, nec usquequaque sibi constante sermone expressus, aptus nihilo secius multimodis ad conciliandam dictis nostris fidem. Sic uero se habet: *Anno Domini MCCCCLXXXIII, Johannes II, Portugaliae Rex, altissimi Vir cordis, certas galeas omnibus ad uictum necessariis instruxit: easque ultra columnas Herculis ad meridiem, uersus Aethiopiam, inuestigaturas, misit. Praefecit autem his Patronos duos, Jacobum Canum, Portugalsensem, et Martinum Bohemum etc.*

Dieses letztere ist aus Hartmann Schedels Chronik, oder Libro Chronicarum, lange nach Pius II Tode, der schon 1464 starb, in das 44ste Kapitel von dieses Pappsts Tractat, de Europae, sub Friderico III Imperatore, statu \*) eingesticket worden. Ich will die ganze Stelle aus dem in hiesiger Stadtbibliothek aufbewahrten Autographo Schedels hieher setzen. In der Ausgabe Anton Koburgers, der dieses Werk

\*) *Fraseri Corporis Aeterni german. Tomo II.*

im Jahre 1493 bruckte, da Martin Behaim noch in Nürnberg war, steht sie S. CCXC.

Heinricus infans uidens regni portugalie fines paruis limitibus contineri cupiens regnum ampliare oceanum hispanicum summis uiribus ingreditur suafu et doctrina cosmographorum situs terre et maris noscencium. Inuentisque multis et uariis insulis ab hominibus nunquam habitatis. Inter ceteras preclaram insulam non sine suorum letitia adnauigat, non tamen hominibus habitatam sed fontibus irriguam pingui gleba refertam nemorosam. incolendis hominibus aptam. ad quam diuersa hominum genera colendam immisit. Inter tamen ceteros fructus aptissima est ad procreandum zucarum. quod tanto fenore ibi nunc conficitur ut uniuersa europa zuccaro plus solido habundet. nomen insule madera est. inde Zuccarum de madera. Inuenit et alias insulas quamplures quas habitari baptizarique hominibus fecit ut insula sancti Georii, fayal, de pico, quarum unam hominibus almanis ex flandria habitandam concessit. feracem tritici. Annis uero posterioribus ut anno dñi 1483 iohannes secundus portugalie rex altissimi uir cordis certas galeas omnibus ad uictum necessariis instruxit easque ultra columnas herculis ad meridiem uersus ethiopiam inuestigaturas misit. Prefecit autem

his patronos duos iacobum canum portugalem et martinum bohemum hominem germanum ex numberga superioris germanie de bona bohemorum familia natum. hominem inquam in cognoscendo situ terre peritissimum marisque patientissimum. Quique ptholomei longitudes et latitudines in occidente ad unguem experimento longeuaque nauigatione nouit. Hii duo bono deorum auspicio mare meridionale sulcantes a littore non longe euagantes superato circulo equinoxiali in alterum orbem excepti sunt ubi ipsis stantibus orientem uersus umbra ad meridiem et dextram proiecebatur. Aperuere igitur sua industria alium orbem hactenus nobis incognitum et multis annis a nullis quam ianuasibus licet frustra temptatum. Peracta autem huiusmodi nauigatione uicesimo sexto mense reuersi sunt portugalam pluribus ob calidissimi aeris impatientiam mortuis. In signum autem portare piper grana paradisi. multaque alia que longum esset recensere. Aperto illo orbe magna piperis quantitas flandriam uersus uehitur. et licet non sit adeo rugosum ut orientale tamen acumen formam et omnia ut uerum piper pre se fert. Multa ea de re scribenda forent que ne tedium arguar, bono respectu omisi.

Alles dieses ist in Schedels Urschrift seines Chronici von einer andern Hand bezugeschrieben.

In der deutschen Uebersetzung, die Georg Alt im Jahre 1493 am 5ten October zu Ende brachte, finden sich in der Handschrift diese Zeilen nicht, und müssen erst während dem Drucke des deutschen Werkes dazu gesetzt worden seyn, aber nicht von Schedeln selbst, ob er gleich erst 1514 starb.

Der Inhalt dieser Stelle, wie schon der geheime Justizrath Gebauer \*) und Herr Prof. Loze gesagt haben\*\*), denen ich in allem vollkommenen Beyfall gebe, sagt: „daß König Johann der zweyte von Portugal im Jahre 1483 Jakob de Cano, einen Portugiesen, und Martin Behaim, einen Deutschen aus Nürnberg, mit erlichen Galeeren gegen Aethiopien ausgeschiedet hätte; daß sie in dem südlichen Meere nicht weit von der Küste geschiffet, und nachdem sie über die Linie gegangen, in die andere Welt gekommen wären; wo ihr Schatten, wenn sie gegen Morgen gestanden, mittagwärts und zur rechten gefallen sey; daß sie solchergestalt einen neuen und bisher unbekanntem Welttheil, welcher in vielen Jahren von keinem, als den Venuesern\*\*\*),

\*) Siehe oben auf der 4ten Seite.

\*\*) Der wahre und erste Entdecker der neuen Welt, Colonicus, S. 99.

\*\*\*) Anton, Bartholomäus und Raphael di Rolle. Barros Decada I, L. II, cap. I. und L. III, cap. II. Ich habe oben Seite 56 diese Stellen angeführt.

„wiewohl vergeblich, gesucht worden, entdeckt;  
 „daß sie endlich nach einer 26 monatlichen Schiff-  
 „fahrt zurückgekommen, und zum Wahrzeichen  
 „Pfeffer und Paradieskörner mitgebracht hätten.“

Wer sieht nicht, bey genauer Durchlesung die-  
 ser Stelle, welche in des Aeneas Sylvius  
 Buch de Europae sub Friderico III Imperatore  
 statu aus diesem Chronikon eingerücket worden,  
 daß hier gar nicht von dem nachher so genannten  
 Amerika, oder insonderheit von Brasilien, die Re-  
 de seyn kann? Es ist bekannt, daß Diego Can  
 die portugiesische Schifffahrt, die bisher sich nur  
 nach Guines erstrecket hatte, weiter ausgebreitet,  
 und bereits 1484 das Königreich Congo (nicht  
 1490) entdeckt habe, wovon ich hernach Meldung  
 thun werde, wann ich ausführlicher von unsers  
 Martin Behaims Fahrt nach Africa handle.

Aus dieser so übel verstandenen Stelle rühren  
 alle falsche Nachrichten her, die bis jetzt die Ge-  
 schichte meines berühmten Landsmannes verunstaltet  
 haben. Einigen war es nicht genug, ihn zum er-  
 sten Entdecker von America zu machen, sondern sie  
 ließen ihn auch Wissenschaft von der von Ferdi-  
 nand Magalhaens, vom 6ten bis 28ten  
 November, 1520 entdeckten Meerenge haben. Der  
 älteste Verfasser, der dieses gedruckt vorgab, war  
 Wilhelm Postell. Er nennet in zwoen seiner  
 Schriften Magellans Meerenge Fretum Mar-

*Vini Bohemi.* Er schreibt in seiner Cosmographica disciplina: \*)

Exceptione breuissime tradetur, quod praeter Australi polo subiectam aut proximam, et praeter Chamaesiae et Atlantidis australis iuga sese respicientia, quae ultra aequatorem prominent, haec quidem ad 54 gradum, ubi est Martini Bohemi fretum, a Magaglianefio Lusitano alias nuncupatum, illa autem ad 55, ubi est Bonae Spei promontorium, tota terrae orbis facies continuo fere, praeter duas maris rupturas, tractu, ab ortu in occasum, et contra ad aquilonarem mundi partem est euenata.

Im ersten Buche de Vniuersitate heisset es: Est aliquid soli adhuc incogniti sub polo Antipodum nostrorum, sive meridiano, quod quidquid, id est, ipsi Atlantidi, qui fere cohaeret, ad fretum Martini Bohemi coniungemus, eo qui de nouo orbe est. \*\*) Im zwenten Buche wiederholt Postell, was er eben gesagt \*\*): Patet autem nouus orbis a polo in

§ 2

\*) Basl. 1561. 4. und Lugd. Bat. 1635. 16. Edit. tert. Cap. II, pag. 22.

\*\*) *Guil. Postelli de Vniuersitate Liber Parisiis, 1563. 4. Libri II, Lugd. Bat. 1635. 16. Edit. tert. Lib. II, pag. 57.*

\*\*) Ibid. pag. 256.



polum continet, praeterquam ubi frangitur semel in freto Martini Bohemi ad 55 gradum ultra aequatorem, qua ad circumdandum orbem transiit Magalanes, qui inde ad Moluccas iter fecit.

Nach diesem Buche Postellus gab Benzoni (so heißt er eigentlich) La historia del mondo novo, la quale tratta dell' Isole, e mari nuovamente ritrovati e delle nuove Città da lui proprio vedute per acqua e per terra in quattordici anni, Libri III. In Venetia, appresso Francesco Rompazetto 1565 und 1572 8. heraus, und eignete sie Papst Pius IV. zu. Lateinisch wurde dieses Buch zu Genf 1578, 1581, 1586, 1600 und 1670 in 8. gedruckt, unter dem Titel: Nouae noui Orbis Historiae, i. e. Rerum ab Hispanis in India occidentali hactenus gestarum, et de acerbo illorum in eas gentes dominatu, Libri tres, primum ab Hieronymo Benzoni italico sermone conscriptas, nunc in latinum translatae et notis illustratae ab Urbano Calueteo. \*) Eben dieser übersezte es auch ins Französische. Man hat davon Ausgaben vom Jahre 1579 und 1600, in 8. Deutsch kam Benzoni in Basel 1579, fol. heraus. Hollän-

\*) Graf Mazzuchelli wußte nicht, daß auch diese lateinische Uebersetzung vom Chausson herühre. Gli Scrittori d' Italia del Conte Gianmaria Mazzuchelli. Volume II, P. II, p. 905. artic. Benzoni.

MS von Karl Banmänder-Waßer. 1650. 4.  
 Ein englischer Auszug des Benzonischen Wer-  
 kes kam in London 1625 in fol. heraus, der in der  
 neuern Ausgabe von Purchas's Sammlung der  
 Reisen (London 1713. 4.) im vierten Bande, S.  
 1448 wiederholtes ist.

In des Benzoni Werke steht nichts von  
 Martin Behaim, sondern in den lateinischen  
 Anmerkungen des Chauveton \*) zum 14. Kap.  
 des dritten Buchs liest man folgendes: *Huius Freti  
 obseruatio Magellano tribuenda est, nam re-  
 liquarum nauium praefecti fretum esse nega-  
 bant, et finem dumtaxat esse censabant. Ma-  
 gellanus tamen fretum istuc esse notat, quia,  
 ut fertur, (dies hatte er etwa vom Postell ge-  
 hört) in Charta marina adnotatum uiderat,  
 descripta ab insigni quodam Nauclero, cui  
 nomen Martinus Bohemus, quam Lusitaniae  
 Rex in suo Museo adseruabat.*

Dieses hat auch Theodor de Bry in sei-  
 nem *America* (Francof. ad Moen. 1594. 1596  
 und 1599. fol.) Part. IV, pag. 66 nachdrucken  
 lassen; und diesem schrieb es Levinus Hulsius  
 im sechsten Theile seiner Sammlung von 26 See-  
 fahrten, in der Beschreibung der Schifffahrt Jer-

\*) Herr Lessing eignet, bey Recensirung der Gebauerischen  
 Geschichte von Portugal, diese Worte irrig dem Benzoni  
 zu, in den Briefen, die neueste Litteratur betreffend; Les-  
 sings Analecten für die Litteratur I Theil, S. 401.

dinand Magellans, (Nürnberg, 1604 4.)  
S. 2. nach.

In der französischen Uebersetzung des Benjoni, 1579, heißt es S. 136. also: *Et fut cause le General Magellanes, que le dit Estroit se trouva, parceque tous les Capitaines des autres navires estoient de contraire opinion, et disoyent, que c'estoit quelque Golfe, qui n'avoit point d'issue. Mais le General sçavoit bien qu'il y en avoit un, par ce que (à ce que l'on dit) il l'avoit veu marqué dans une carte marine, qu'avoit faite un grand Pilote, nommé Martin de Boheme, laquelle estoit dans le Cabinet du Roy de Portugal.* Herr Dozeiret also, wenn er S. 80 sagt, daß diese Worte nicht in der Uebersetzung des Chauveton stehen.

Aus dem Chauveton hat es der oben S. 77 von Wagenseil angeführte Metellus (und so einer dem andern der folgenden Schriftsteller) nachgeschrieben. Kurz, Chauveton hat die Sage wegen Magellans Meerenge am meisten ausgebreitet. Auf dem Globo, den Behaim 1492 allhier verfertigte, ist keine Spur davon zu finden, wie man aus der Kupfertafel ersehen kann. Höchstens erhielt er nach seiner Zurückkunft nach Portugal, oder vielmehr nach der azorischen Insel Fayal, Nachricht von einer Meerenge, von der sich kein Seefahrer vor dem Magellan, und also vor dem Jahre 1519, hatte träumen lassen. Man sehe,

was ich in dem Vorberichte von des Antonio Pigafetta Nachricht gesagt habe.

Marcantonio Pigafetta hat nichts davon in seinem Itinerario (Londra, 1585. 4.) Auch in der Relazione di Congo e delle circonvicine Contrade, tratta dalli scritti e ragionamenti di Odoardo Lopez Portoghese per Filippo Pigafetta (Roma, 1591. fol. fig.) ist nichts von Martin Behaim.

Barros, der doch ausführlich von der Expedition des Magalhaens handelt \*), gedenket des Martin Behaims und seiner Karte mit keinem einzigen Worte.

Jetzt gebe ich, der Zeitordnung nach, ein spanisches Zeugniß, aus dem Herrera. So wie dieser vortreffliche Geschichtschreiber unsern Ritter, blos der Sage nach, für einen Portugiesen hält, aus der azorischen Insel Fayal gebürtig, der den Colon in seiner Meinung noch mehr bestärket habe \*\*): eben so läßt er ihn, blos aus einem Gerüchte, Antheil an der Entdeckung der magallanischen Meerenge nehmen.

*Era Hernando de Magallanes hombre*

\*) Decada terceira, Lib. V, Cap. 8. 9. 10. fol. 139 — 148. Lisboa, 1628. fol.

\*\*\*) *Ant. de Herrera*, Dec. I, L. I, c. 2, p. 4. Y esta opinion le (dem Colon) confirmo *Martin de Bohemia*, Portugues, su amigo, natural de la Isla de Fayal, gran Cosmografo.

noble, (agt et \*) y que avia servido en la India oriental al Rey Don Manuel, siendo Capitan general, *Alonso de Albuquerque*, con quien se hallo en la presa de Malaca, dando de si muy buenas muestras, y no pudiendo conseguir el premio de sus servicios, que pretendia, andava con sentimiento del Rey; al qual dio a entender el desgusto que tenia; y no pudiendo llevar en paciencia que no se le hiziese la merced que pedia, determino de desnaturalizarse del Reyno, y tomandolo por fe de escrivano, se vino a Castilla, estando la Corte en Valladolid, y con el un *Bachiller* que se dezia *Ruy Palero*, que mostrava ser gran *Astrologo*, y *Cosmografo*, del qual afirmaban los Portugueses, que tenia un *Demonio* familiar, y que de *Astrologia* no sabia nada. Estos ofrecieron mostrar que las *Islas de los Malucos* y las demas, de donde los Portugueses llevaban la especeria cahian dentro de la demarcacion de la Corona de Castilla, y que descubririan camino para yr a ellas, sin tocar en el que llevaban Portugueses a la India Oriental: y que este seria por cierto estrecho de mar, no conocido hasta entonces de ninguna persona. Con esta novedad acudieran a *Juan Rodriguez de Fonseca*,

\*) Decada II, c. 19. p. 66.

**Obispo de Burgos**, que tenia a su cargo las **Cosas de las Indias**. Y pareciendole que era este ofrecimiento de tener en poco, los llevo al gran Canciller, el qual informo al Rey, y a **Mohur de Gebres**, de la pretension de los Portugueses. Trahia **Hernando de Magallanes** un Globo bien pintado, adonde se mostrava bien toda la tierra, y en el señalo el camino que pensava llevar, y de industria dexo el estrecho en blanco, porque no se le pudiesen saltar. Hubo sobre esto muchos discursos, y demandas. Y preguntandole los mayores Ministros (de quien no tenia para que recatarfe) que camino pensava llevar, dezia que avia de yr a tomar al Cabo de Santa Maria, que es el rio de la Plata, y de alli seguir por la Costa arriba, hasta topar con el estrecho. Dixeronte, que siro le hallasse que por donde pensava passar a la otra mar: respondia que se yria por el camino de los Portugueses pues que para mostrar que los Malucos cahian en la demarcacion de Castilla, bien se podia yr por su camino, sin perjudicarles: *pero yva muy cierto de hallar el estrecho, porque avia visto una Carta de marear que hizo Martin de Bohemia Portugues, natural de la Isla de Fayal, Cosmografo de gran opinion, adonde se tomava mucha luz del estrecho, de mas que Hernando de Ma-*

*gallanes era hombre experimentado en la mar*  
*y de mucho juyzio. Das ist: „Ferdinand*  
*„von Magalhaens, ein Edelmann, der in*  
*„Ostindien dem Könige Don Emanuel unter*  
*„dem Chef Alonso de Albuquerque diente,*  
*„mit welchem er sich auch bey der Eroberung von*  
*„Malaca befand. Nachdem er sich sehr hervorge-*  
*„than hatte, aber seine Dienste nicht nach Wunsch*  
*„belöhnet sah; erhielt er vom Könige keine Entlas-*  
*„sung, dem er die Ursachen seines Misvergnügens*  
*„eröffnet hatte. Weil er nun allzuungeduldig war,*  
*„länger auf dessen Gnade zu warten, begab er sich*  
*„aller Rechte seines Vaterlandes, ließ darüber ein*  
*„Instrument ausfertigen, und gieng an den Hof*  
*„von Castilien, der sich damals in Valladolid be-*  
*„fand. Er hatte einen Baccalaureus bey sich,*  
*„der Kun Galero hieß, und ein großer Stern-*  
*„deuter und Kosmograph war, von welchem die*  
*„Portugiesen glaubten, er habe einen vertrauten*  
*„Geist, und verstehe nichts von der Astrologie.*  
*„Diese beede erboten sich, zu zeigen, daß die ma-*  
*„lukkischen Inseln und mehrere, aus welchen die*  
*„Portugiesen Gewürz holten, noch innerhalb der*  
*„Demarcationslinie der Krone von Castilien lägen,*  
*„und daß sie einen ganz andern Weg zu denselben*  
*„zeigen wollten, als die Portugiesen nehmen, wenn*  
*„sie nach Ostindien fahren: es wäre dieses eine ge-*  
*„wisse Meerenge, die bisher noch niemand bekannt*  
*„sen. Diese Entdeckung empfahlen sie dem Bischoffe*

„ von Burgos, Juan Rodriguez de Som-  
 „ seca, der die Indianischen Affairen zu besorgen  
 „ hatte. Dieser machte nicht viel aus diesem Aner-  
 „ bieten, und wies sie an den Großkanzler, den  
 „ dem Könige und dem Herrn von Gebres von  
 „ dem Anerbieten der Portugiesen Nachricht gab.  
 „ Ferdinand Magellanes hatte eine schön  
 „ gemalte Erdkugel bey sich, auf welche er den Weg,  
 „ den er zu nehmen gedachte, zeichnete, die Meer-  
 „ enge aber ausließ, damit man sie ihm nicht ab-  
 „ spicken konnte. Nach vielen Unterredungen und  
 „ Ausforschungen fragten ihn die Staatsminister,  
 „ mit denen er sehr behutsam umgieng, was für ei-  
 „ nen Weg er nehmen wolle? Er versetzte, daß er  
 „ sich nahe an das Vorgebürge de Santa Maria,  
 „ am Flusse Plata halten, und auf der Höhe längst  
 „ der Küste fortsegeln wolle, bis er zur Meerenge  
 „ komme. Sie sagten, wenn er sie aber nicht ent-  
 „ decke, wie er in das andere Meer einlaufen wol-  
 „ le? Er gab zur Antwort, auf dem Wege der  
 „ Portugiesen, weil dieses ohne Beeinträchtigung  
 „ geschehen könnte, um ihnen zu zeigen, daß die  
 „ Malukfischen Inseln innerhalb der Gränzlinie von  
 „ Castilien liegen. Er wußte aber sehr gewiß die  
 „ Meerenge zu finden, weil er eine Seekarte  
 „ gesehen, die Martin de Bohemia, ein Por-  
 „ tugiese, aus der Insel Fayal gebür-  
 „ tig, und ein berühmter Kosmograph,  
 „ verfertigte, aus welcher er viel Licht



in Ansehung dieser Meerenge geschöpft hatte, um so mehr, da Magallanes ein geübter Seefahrer, und ein Mann von großer Beurtheilungskraft war."

Varenius \*) setzt die erste Bekanntmachung der Magellanischen Meerenge auf das Jahr 1523, und eignet solche Erfindung einem *Vasquez Nuñez de Valboa* zu: *Magellanes primus inuenit, et nauigauit anno 1520: etli Vasus Nuñus de Valboa prius, nampe anno 1513 illud animaduertisse dicitur, cum ad Australiorem regionem Iustrandam isthuc nauigaret.* Eben diesen Vasquez, und nicht unsern Martin Behaim, versteht er in der folgenden Stelle des 14ten Cap. bey Gelegenheit des Erweises, daß das Weltmeer unter dem heißen Himmelsstriche, zwischen den zween Sonnenwendezirkeln ohne Aufhören von Osten gegen Westen ströme, da er schreibt: *Sic per fretum Magellanis fertur mare ab Oriente in Occidentem motu incitatissimo, ut inde Magellanes (uel qui ante Magellanem id detexit, ut uolunt) coniecerit esse fretum, per quod ex Atlantico in Pacificum Oceanum perueniatur.*

Joh. Müllners Annalen, T. I. sind hier voll Fehler: „Martin Behemb, Martin Behembs, und Agnes Wilhelm Schoppers Tochter Sohn, der ist ein berühmter erfahrener

\*) Geograph. gener. Cap. 12, pag. 7. und Cap. 14. prod. 7. p. 110. edit. Neapol.

„*Mathematicus* und *Astronomus* gewest, und  
 „hat durch Hilf solcher Kunst von Spanien  
 „aus, welche zuvor unbekante Inseln erfunden.  
 „Derwegen er von der Kay. Majest. zu  
 „Ritter geschlagen worden, welche ihm auch das  
 „Zeugniß geben, daß er der weitgewandreste Bürger  
 „im Reich wäre. Er hat in gedachten Inseln  
 „heußlich gewohnet, sich drinnen verheurathet,  
 „und Erben erzeugt. Hat dem Rath zu Nürnberg  
 „den alten Globum terrestrem, so noch vor  
 „wenig Zeit in der obern Regimentstuben gestanden,  
 „den, verehrt.“

Johann Wülfer, \*) Omeis, \*\*) Wurde (bau \*\*\*) ü. Löchner, †) haben eben das von unserm Ritter gesagt, was Wagenseil aus Familiennachrichten des hiesigen Stadtarchives hatte. Allein die Geschichtskunde und Behaim's Globus schlägt alle diese Nachrichten nieder, und zeigt, daß er nichts von America gewußt habe. Indessen will ich nicht in Abrede seyn, daß er, nach dem Jahre 1494 bis 1506 von der Insel Japan aus, wo er sich aufhielt, etwa besondere Nachrichten wegen des

\*) Orat. de maioribus Oceani Insulis, Norimbergae, 1691. 8. S. 98 — 102.

\*\*) Omeis de claris quibusdam Norimb. p. 13.

\*\*\*) Vranios Noricae Basia astronomico-geographica. 1697. fol. In epistola didicatoria.

†) D. Mich. Frid. Löchner Comment. de Ananasa siue nucce pinea indica etc. Norimb. 1716. 4. p. 3.

entdeckten neuen Welttheils, und auch Spuren von Magellans Meerenge bekommen haben mag. Die Herren Schwarz \*), Mürl \*\*), Bielefeld \*\*\*), Fürer †) und Will ††) sagen in der Hauptsache nichts anders, als was man beym Wagenfeil, Wülfer, Stüven und Doppelmayr liest.

Hätte man eher sich um portugiesische und spanische Quellen umgesehen, so würden viele Unrichtigkeiten in Behaims Geschichte nicht so sehr fortgepflanzt worden seyn.

Der Name Martin Behaim's kommt in keinem einzigen portugiesischen Schriftsteller vor, außer im Manuel Tellez de Sylva, (s. oben

\*) Diff. de columnis Herculis. Altdorfi, 1749. 4. S. ult. Popowitsch hat in seinen Untersuchungen vom Meere (Nürnberg. 1750, 4.) S. 31 auch diesen Paragraph erläutert.

\*\*\*) Dom. Joh. Sigism. Moerlii, orat. inaug. de meritis Norimbergensium in Geographiam. Sie steht im Museo Norico, p. 225. (Altdorf, 1759. 4.)

\*\*\*\*) de Bielefeld Progrès des Allemands dans les Sciences, les Belles-Lettres, et les Arts, Chap. 3. des Inventions et des Découvertes des Allemands, à Amsterdam, 1752. 12. p. 72 — 76.

†) Joh. Sigism. Füreri oratio de Martino Behaimo. Im Museo Norico, S. 385 — 400.

††) Im Nürnbergischen Gelehrten Lexikon, I Th. S. 85. und in den Münzbelustigungen.

Seite 69) auch in keinem Spanischen, auffer dem Anton de Herrera, in zwei Stellen, die ich S. 87 u. angeführt habe,) der ihn einen Portugiesen, aus Fayal gebürtig, und Martin de Bohemia nennet, (welchen Irrthum Robertson nachschrieb,) und im Garcilasso de la Vega. S. oben S. 73.

Ich gebe hier ein Verzeichniß der ausländischen Schriftsteller, welche den Zeitraum erläutern, in welchem Martin Behaim lebte.

### Portugiesische Schriftsteller.

As Decadas III primeiras de Asia de Joaõ de Barros, em que se tratam os feytos de Portugueses no descobrimento e conquista dos mares e terras do Oriente, depois do anno de 1412 até o de 1526. Em Lisboa, 1551. Decada II, ib. 1553. Decada III, ib. 1563. fol. Decada IV gab auf Befehl Philipps III Joaõ Baptista Lavanha, königl. Geschichtschreiber, heraus mit vielen Aenderungen, in Madrid 1613 sehr prächtig mit Karten. Diese Decade endigt sich mit dem Tode des Ruyno d' Acunha 1538. 1628 wurden sie in drey Folianten, und wieder 1736 in 3 Vol. zu Lissabon in Folio sämtliche 10 Decaden gedruckt. Sie werden wieder in Lissabon neu gedruckt.

Schon vorher hatte Die go d'o Couto die vierte

Decade geschrieben, weil des Barros Handschrift noch bey dessen ältern Sohns, Hieron. de Barros, Wittwe, Donna Loisa Soarez, lag. Er gab sie 1602 in Lissabon heraus. In den Jahren 1612, 1614, 1616 und 1673 erschienen die 5te bis 7te Decade, in fol. Do Couto schrieb auch noch die 8te bis 12te; sie liegen aber noch in Bibliotheken verborgen. Nur von der zwölften sind in Rom 1645 fünf Bücher von Dom Emmanuel Fernandes de Villareal in fol. an das Licht gestellt worden, unter dem Titel: Cinco Libros da Decada doze da Historia da India de Diogo da Couto tirados a luz por Eman. Fernandez de Villareal. in fol. Diese Decaden gehen bis 1600.

Italienisch. L'Asia del S. Giovanni di Barros, Consigliere del Christianissimo Re di Portogallo; de' fatti de' Portoghesi nello scoprimento, et conquista, de' mari et Terre di Oriente etc. Nuovamente di lingua Portoghese tradotta dal S. Alfonso Vlloa. In Venetia, appresso Vincenzo Valgriso, 1562. 4. Es sind die ersten zwei Decaden. Neuere Ausgaben sind vom Jahre 1611 und 1661 in Quart.

Barros ist der vornehmste Geschichtschreiber

vom großen Indien, so wie Herrera von Westindien. Er schrieb aus Archivurkunden.

**Libros VI da historia do descobrimento e conquistas de India pelos Portuguezes.** Por *Fernão Lopez de Castanheda*. Em Coimbra, 1552, 1553 und 1554 fol. 4 Vol.

*Anton Galvão* Tratado dos Descobrimentos antigos e modernos. Em Lisboa, 1731. fol.

**Cronica que tracta da Vida e grandissimas virtudes do Christianissimo Dom Ioão ho segundo deste nome, Rey de Portugal;** feyta por *Garcia de Resende*. Em Lisboa. 1596. fol. Vermehrt 1622. fol.

**Damiens de Goes** Historia do Principe Dom *Joam II* Rey que foy segundo do nome. Em Lisboa, 1567. 4. ib. 1724. 8.

**Chronica del Rey Dom Ioam de boa memoria,** composta por *Fernam Lopez*; Escrivano da Puridade do Infante D. Fernando, filho do mesmo Rey Dom Ioam; por mandado del Rey. II. Partes. Parte III, por *Gomez Eannes d'Azurada*. Em Lisboa; 1644. fol.

**Reyes de Portugal, y empresas militares de Lusitanos,** por *Luis Crello*. Em Lisboa, 1624. 4.

**Collecção dos Documentos, Statutos e Memorias da Academia Real da Historia Por-**

tuguesa etc. Por *Emanuel Teitez de Sylva*, Em Lisboa, 1721. etc. fol. 31 Vol.

*Mémoires de Portugal avec la Bibliothèque de les Historiens*, par le Chevalier d' *Oliveira*, à la Haye, 1743. 8. 2 Vol.

*Cronica dos Reys de Portugal*. Por *Duarte Nuñez de Liaõ*. Em Lisboa, 1773. 4 2 Vol.

*Manoel Severim de Faria e Souza Noticias de Portugal etc.* nesta segunda Impressão acrescentadas pelo Padre *Jozé Barbosa*. Em Lisboa, 1740. fol.

*Ebendesselben Europa Portuguesa*. fol. 4 Vol. *Asia Portuguesa*, 3 Vol. *Africa Portuguesa*, 2 Vol. *America Portuguesa*, 1 Vol. fol.

*Bibliotheca Lusitana Historica, Critica e Chronologica*, na qual se comprehende a *Noticia dos Authores Portuguezes*, e das obras que compuserão desde o tempo da promulgação da *Ley da Graça* até o tempo presente; por *Diogo Barbosa Machado*. T. I. Em Lisboa Occidental, 1741. T. II, 1747. T. III. 1752. T. IV. 1759. fol.

*Dialogos de varia Historia*, em que summariamente se referem muitas cousas antigas de *Espanha*, e todas as notaveis que

em Portugal acontecerão em suas glórias  
 suas conquistas antes e depois de ser le-  
 ventado a dignidade Real e outras mui-  
 tas de outros Reynos etc. com os retratões  
 de todos os Reys de Portugal. Em  
 Coimbra, 1594. 8. 1598. 4. fig.

Rocha Pitta femmt unten vor.

Vida do Infante Don Henrique; por P. Freire,  
 Padre do Oratorio. 1758. 4. maj.

Vie de l'Infant Don Henri de Portugal, au-  
 teur des premières découvertes qui ont  
 ouvert aux Européens la route des Indes,  
 Ouvrage traduit du Portugais par Mr.  
 l'Abbé Cournand. à Paris, 1781. 12.  
 2 Vol.

Deutsch. Geschichte der ersten portug. Entdeckun-  
 gen unter Infant Heinrich dem Seefahrer,  
 Großmeister des Christusordens. Halle,  
 1783. 8.

### Spanische.

Epitome de la Bibliotheca Oriental y Occiden-  
 tal, nautica y Geographica de Don Anto-  
 nio de Leon Pinelo, anadido y emendado  
 nuevamente, en que se contienen los  
 Escritores de las Indias Orientales, y  
 Reinos convecinos. Por el Marques de  
 Torrenueva. En Madrid, 1737. fol.  
 3. Vol.



*D. Andrés Gonzales Barcia* Historiadores primitivos de las Indias Occidentales. En Madrid, 1749. fol. 3 Vol.

*Francisco Lopez de Gomara* la Historia general de las Indias, hasta el año 1551 etc. En Amberes, 1554. 12. Stehet auch im zwoyenten Theile der Historiadores des Gonzales Barcia. Ital. Venedig, 1574 8. Franz. von Martin Zúmee von Genille, Paris, 1587. die fünfte Ausgabe.

*Anton de Herrera* Historia general des las Indias Occidentales, o de los Hechos de los Castellanos en las Islas y Tierra firme del Mar Oceano, desde el año 1492 hasta el de 1554. Decadas 8. En Madrid, 1601. fol. 4 Vol. und 1728 — 1730. fol. 4 Vol. Französisch par Nic. de la Combe, Paris, 1660. 2. Decades. Die dritte kam 1671 heraus, die andern niemals. Englisch. London, 1740. 8. 6 Vol.

*Anton de Herrera* cinco Libros de la Historia de Portugal, y conquista de las Islas de los Açores en los años de 1582 y 1583. En Madrid, 1591. 4. In diesem Werke handelt Herrera von den Begebenheiten in Portugal nach dem Tode des Königes Don Sebastian, insbesondere im vierten Buche von dem Zuge gegen die azorischen Inseln, welche sich für Don Antonio gegen den König

Philipp II erklärt hatten. Er giebt S. 161. c. eine Beschreibung von diesen Inseln, und ihrer ersten Entdeckung, erwähnt aber Martin Behaims ganz und gar nicht.

Vida y Hechos del Principe perfetto Don Iuan II, Rey de Portugal. Por *Cristoval de Ferreira y Sampayo*. En Madrid, 1626. 4.

Vida y acciones del Re Don Iuan el segundo de Portugal; Por Don *Augustin Manuel y Vasconcellos*. En Madrid, 1639. 4. Französisch von de W, Paris, 1641. 8.

*Don Joseph Martines de la Puente* Compendio de las Historias, de los Descubrimientos. Conquistas y Guerras de la India Oriental y sus Islas, des de los Tiempos del Infante Don Enrique de Portugal, su inventor, hasta el del Rey Don Phelipe III. Madrid, 1681. 4.

Historia politica de los establimientos en la India oriental. Por *Edoard Malo de Luque* (el Duque de Almodovar). Tomo I. En Madrid, 1785. en la imprenta de *Antonio Sancha*.

### Lateinische und andere Schriftsteller.

*Petri Martyris*, ab Angleria Decades III de rebus Oceanicis, et Orbe nouo. Edente

*Sin. Grynaco*, Basil 1533. fol. *Edente* Geruino Calenio, Lippiensi, Coloniae, 1574. 8. cum *Petri Martyris Libris III* de *Babylonica Legatione*, et *Damiani a Goes Opusculis de Rebus aethiopicis*, indicis, etc. *Decades octo. Edente R. Hakluyt. Parisiis*, 1587. 8. *Englisch* von 20f. 4. ohne Jahrzahl, vermuthlich 1650. Die erste Ausgabe dieser Decaden ist vom Jahr 1516. *Matriti*. 4.

*Petri Martyris, Anglerii Mediolanensis, Protonotarii Apostolici, atque a Consiliis Rerum Indicarum, Opus Epistolarum. Compluti*, 1530. fol. *Amstelod. 1670. fol.* Herr Prof. Schilder ließ daraus im zehnten Hefte seines Briefwechsels S. 207—226 verschiedene Briefe abdrucken, die Colon betreffen.

*Emmanuel Tellefius Sylvius, Marchio Alegrentensis, de rebus gestis Johannis II, Lusitanorum Regis. Vlyssipona*, 1689. 8. *Hagae Comitum*, 1712. 4.

*Hieron. Osorius (Portugals Cicero) de rebus Emmanuelis, Regis Lusitaniae, gestis. Olyssipponae*, 1571. fol. *Col. Agripp. 1572 und 1586. 8.* mit *Idh. Matalii Metelli Sequani Iurifconsulti Praefat. de rebus ab Hispanis et Lusitanis in Indiam Occi-*

dentis et Orientis navigatione ad Antonium  
 Augustinum, Archiepiscopum Tarracon.  
**Histoire de Portugal**, contenant les entrepri-  
 ses, navigations et gestes mémorables  
 des Portugallois, tant à la conquête des  
 Indes Orientales par eux découvertes,  
 qu'ès guerres d'Afrique, et autres ex-  
 ploits. 1586. 4. Ist aus dem Lopez de  
 Castanheda nach Osorio übersezt.

Englisch, London, 1752. 8. 2 Vol.

*Antonii Vasconcelli*, Soc. Jesu, Anacephalae-  
 ses, i. e. Summa Capita Actorum Regum  
 Lusitaniae. Antverpiae, 1621. 4. Mit  
 vortreflichen Bildnissen.

*Joseph François Lafitau* Histoire des décou-  
 vertes et Conquêtes des Portugais dans  
 le nouveau Monde, T. I et II, à Paris,  
 1733. 4. 1736. Amst. gr. 12. 4 Vol. fig.  
 Spanisch übersezt von Don Manuel Anto-  
 nio Ramirez. Madrid, 1774. 8.

Histoire abrégée de la Découverte et de la  
 Conquête des Indes par les Portugais.  
 Paris, 1770. gr. 12.

Historiarum Lusitanarum libri decem. Auc-  
 tore *Ferdinando de Menezes*, Comite de  
*Ericeira*. Vlyssipone, 1734. 4. 2 Vol.

Histoire philosophique et politique des établis-  
 semens, et du commerce des Européens  
 dans les deux Indes. Par Mr. l'Abbe

*Guillaume Thomas Raynal.* à Geneve,  
1780. 4. 4 Vol. avec fig. ib. 10 Vol. in  
8. maj.

Ich werde mir Mühe geben, auch aus dem königlichen Archiv zu Lissabon Nachrichten wegen Martin Behaims zu erhalten; von dessen Geschichte ich nun alles polemische und unrichtige angezeigt habe; damit ich jetzt desto ungehindeter das Wahre von ihm erzählen kann.

Behaim befand sich im Jannus 1479 noch zu Antwerpen. (Urkunden, Num. I.) Er kam wahrscheinlich daselbst mit Stamländern, die auf Senal oder Mira wohnten, oder mit Jobst Hürtern selbst in Bekanntschaft, und mag bald hernach nach Portugal gekommen seyn, wo er sich durch seine kosmographischen Kenntnisse, in denen sich sein sähiger Kopf geübt hatte, so beliebt machte, daß er im Jahre 1484 mit bey der Flotte war, die unter dem Admirale Diego Cam ausgieng, in Afrika neue Entdeckungen zu machen, nachdem das Jahr zuvor Colon war abgewiesen worden, weil der König für besser achtete, gewissen Vortheilen nachzustreben, als unsichern Projecten nachzuhängen.

Die Kreuzzüge gaben schon den Europäern viele Gelegenheit, die Afrikanischen Küsten zu besuchen. Die Normänner versuchten 1365 sich auf Senegal niederzulassen, um den Zöllen von Alexandrien zu entgehen. Am meisten aber sahnte der

Infant\*) **Don Heinrich**, († den 13 Nov. 1463) der Schiffahrer, Großmeister des Christusordens, durch seine glorreichen Unternehmungen, durch Umsiegung des Vorgebürges **Bojador** oder **Boschador** und durch Entdeckung und Bevölkerung der **Morischen** oder **Habichtinseln**, (S. oben S. 56) zu den folgenden glücklichen Seeunternehmungen den Weg.

Herr Prof. **Dieze** in **Göttingen**, dessen große Kenntnisse in der spanischen und portugiesischen Litteratur bekannt sind, hat viele Nachrichten zu einer Lebensbeschreibung dieses Infanten zu sammeln angefangen, wozu er durch die *Vida do Infante D. Henrique, por Candido Lusitano\*\**) (**Lisboa**, 1758. 4) veranlaßt wurde. Er ist gefonnen, aus diesem Leben einen interessanten Auszug zu machen, und verschiedene Verichtigungen beizufügen.

**König Johann II.** ließ kurz nach Antritte seiner Regierung 1481 zwölf Schiffe nach **Africa** austrüsten, die daselbst angefangenen Entdeckungen fortzusetzen. Der Befehlshaber war **Don Diego Dazambuya**. **Barros Dec. I. L. III, cap. 1**

\*) Er war der dritte Prinz Königs **Johann I. Vasconcelos** setzet sein Sterbjahr zehn Jahre früher an. Siehe **Barros, Dec. I, Lib. I, cap. 16.**

\*\*) Unter diesem angenommenen Namen hat sich der Vater **Franzisco José**, Freire da Congregação do Oratorio, verborgen.

und 2. Die Portugiesen erbauten auf der Küste von Guinea das Castell von St. Geng de la Mina mit Bewilligung des dafeligen Fürsten Caramansa, welches der König 1486 zum Range einer Stadt erhob.

Von den Entdeckungen der zweyten Fahrt 1484 hat Martin Behaim, als Augenzeuge, auf seinem Globus viele Dertter verzeichnet. Ich liefere hier die Namen der ganzen Küste von Africa.

### Küste von Nordafrica:

Targa. alcadia. onc. oran. bones. *alger* \*). bo-  
gia. bona. bezert. cartago. siella. co-  
meras. affrica. kathalia, tunis. ptolemais.  
*Soldan ein konig des heiligen Landes ein*  
*Her. vber vil konigreich Arabia, Egypten*  
*und Damasco.*

Tripoli barbarum. brata. laf vechas. casar. to-  
sar. dibriba. Bayda. Modebare. ptolomais.  
Vezeli. Salmos. cazalles. Porto raraiba.  
torre de lorabo. porto veje. *Alexandria.*  
*Egyptus.*

\*) Was mit Turko gedruckt ist, das ist auf dem Globus grö-  
ßer und mit rother Tinte geschrieben. Der Name *Congo*  
oder *Bayre*, wie es auch genannt wurde, steht nicht auf  
demselben.

**Africanische Küste bis zum Vorgebürge der guten Hoffnung:**

Castel del mare Agilon. *Marochus der konick.*  
Deserta. cabo bossador. (von bojar, hervorstehen)  
Lāzaron. Vier Inseln.

*Atlas Montès.* tore darem. gieso. bon. Rio de oro. cabo do barbao. S. Mathia.

Cabo bianco. *Castel d'argin.* Rio de S. Iohan. *Genea.* *Konick burburram* \*) *von genea.* *Konick organ.* *Bis In das land sint komen di moren von tunis ierlich mit ir Karouan umb gelt.* ponta (Erdzunge, Erdspize) da tofia. os medos. (die Sandbänke, Syrtes.) sancta in monte. anterotj. as palmas. terra de belzom. cabo de cenega. Rio de cenega. Rio de melli.

Cabo Verde. Rio de Jago. Rio di Gambia. *Konig barbarin von gambia galof.* hogaba. de sayres. Rio grande. Rio de cristal. Rio de Pischel.

*Sera lion.* *auf desen lant bringt man di grana paradisi in Portogal.* Rio de galinas. Rio de camboas.

Rio de forzi al borero. Rio de Palma. pinias. *terra d'malaget.* Cabo corso. Angra (Van) Vqua. Rio de S. andre. ponta (Erdspize)

\*) For Biran. *Barros* Dec. I, Liv. 3. cap. 6.



da rédis. Seria morena. Angra de pouaraca. *Castel de loro*. Resgate (Ranzion) da naue. olig. de S. Martin. bon de Nao. Rio de S. Johan. bapt. tres pontas. *Mineira quri*. da volem. angra tirin. Villa freinta. terra bara. villa longa.

Ripa. monte raso. *Könick Mormelli*. bei dessen *Könick vwechst das golt das der König von portogal lesset holen*.

Rio de lago. *Differ flus ist von portogal 1800 leuge oder meil von der stat Lisibona das sint 1200 teutchtz meil*. Rio de solauos. Rio de forcada. Rio de ramos. *Rio de behemo*. cauo formoso. *tiera da peneto*. Rio da Sierra. angra de stefano. Golfo de grano. Rio boncero. *Konig furfurs land vvo der pfeffer vwechst den der König In portogal gefunden hot anno 1485*.

*Circulus equinoccialis*.

Cabo de las marenas. (gegen über) *Inf. de principe*.

Serra di san dominico. Angra do principe. alcazar. Rio de furna. angra da bacca. terra de estreas. (gegen über) *Inf. sant thome*. \*)

\*) Diese und die Insel do Principe und Anno bon wurden bereits 1472 unter dem Könige Alfonso V. entdeckt. Barros Dec. I. Lib. II. cap. 2; welchem aber die oben S. 23. gegebene Nachricht Martin Behaims widerspricht, und die Entdeckung derselben ins Jahr 1484 setzt.

**Rio de santa maria. Cabo de S. Katherina.** cabo gonzale. rio de S. Mathia. oraia de iudeo. beia defeira. **Rio de S. Andrs.** Gegen über. *Insule martini.* (vier Inseln) *Item in differ gegent ist soner als wir In europa vvinter haben vnd alle vögel vnd thier sind anders gestalt dann die vnser, hie vvechst vil pisems den man in Portogal nennet algallia.*

**Cabo de catherina. Iera de sancto spirito. Praia.** (Rüste, Bank) de Imperator. ponta da bearo. angra da santa Marta. *Golfo di san Nicolo.* Serra coraso da corte reial. golfo de Judeo. Ponta formosa. deferta d'arena. ponta bianca. *Golfo da san Martin.* ponta formosa. golfo das almadias. **Rio de patron.** Rio ponderoso. muoruodo. Rio da madalena. angra et rio de fernande. ponta de miguel. *Insule de çapre.* Besser ins land hinein stehet: *Lune montes. abasia ethiopia. agifinba.* hie ist ein santig verprent land torrida Zona genant vbel bevont, dan allein, an den enden do man vvasser gehalten mag.

**Cabo delta. Ponta alta.** o gracil. castel poderoso de san augustino. Angra manga. cabo de lion. o rio certo. terra fragosa.

Ist das von **Jo hann II** sogenannte \*) **Berg**gebürge der guten Hoffnung, sonst auch **cabo de las tormentas** genannt. An demselben ist die portugiesische Fahne, und über derselben ein Schiff gemalet, mit der Unterschrift:

Hie wurden gesetzt di feul des konigs von portogal anno domini 1485 adj 18 Januarj.

Als man zelt nach Crist vnfers herrn gepurt **MCCCOlxxxiiij** lieffe zurüsten etc. s. oben Seite 24 und 25.

Die übrige Küste bis zum jetzigen **Sinu Lagoa**, ist also bezeichnet:

**Monte nigro**; zur Seite: **lacarto. narbion. agisenba. blassa. ricon. Cabo ponero. terra aqua. Rio de bethlehem. pourafzoni. Angra de gatto. Roca. Rio de hatal. arenas. San Steffan. Rio dos montes. Rio de requiem. cavb ledo. Rio tucunero. Prom. S. bartholomeo viego. In disem land ist somer als vvir in europa vvinter haben, vnd so vvir vvinter haben so haben si somer. Unten ist wieder ein Schiff gemalet, mit der Beschrift:**

*Oceanus maris asperi Meridionalis.*

Bis an das ortt findt di portogalische schiff ko-

\*) *Barros, Dec. I, Lib. III, cap. 4.*

men vnd haben Jr seul aufgericht vnd In  
19 monadten. sint sie wider In ir land  
heim komen.

Ich will aus dem Barros (Dec. I, Lib.  
III, cap. 3) einige Erläuterungen über dieses Ver-  
zeichniß der Derter geben. Der König befahl einen  
zween Mann hohen steinernen Pfeiler mitzunehmen,  
an welchem das portugiesische Wappen eingehauen  
war. Bis her war das Vorgebürge von St. Ka-  
tharinen das äußerste gewesen. Diego Cam oder  
Can kam an die Mündung des Flusses Zayre, set-  
te daselbst den steinernen Pfeiler, daher er lange  
Zeit noch der Pfeilerstrom hieß, (Rio do padrao,  
Behaim schrieb Rio do patron) und entdeckte  
das Königreich Congo, das die Einwohner nach  
dem Flusse Zayre nannten. Man kann davon in  
den allgemeinen Reisen nachlesen.

Die von Martin Behaim S. 109 ge-  
nannte ponta formosa war vermuthlich die 1485  
von Ferrante del Po entdeckte Insel, die seinen  
Namen bekam. Es kommt auch angra et rio de  
Fernande vor.

Martin Behaim meldet von zwey Caro-  
vellen (s. oben S. 24). Diese segelten unter Die-  
go Cam, und Joao Alfonso Davero oder  
Daveiro<sup>\*)</sup>, Commando. Dieser letztere ent-

<sup>\*)</sup> Vasconcellos Vida y acciones del Rey Don Juan al se-  
gundo. Libro 6.

deckte das Königreich Benin, zweihundert Meilen vom Fort St. Georg de la Mina entlegen, und brachte den ersten guineischen Pfeffer nach Portugal. Behaim gedenket der angra de gato oder Rabenbay, wo eine Factorey angerichtet wurde, wie Barros bezeuget.

Der von Behaim genannte König Ogan wird von Barros Ogan (cap. 4.) genennet.

Behaim hat auch Aethiopiens auf seiner Erdkugel gedacht, wo die Entdeckungen unter Bartholomäus Dias 1486, vornämlich nach des Ptolemäus Karte von Africa, erweitert wurden, zumal im westlichen Aethiopien. Dias entdeckte auch nebst seinem Bruder Pedro, und dem Infanten Johann das Vorgebürge der guten Hoffnung, seegelte aber nicht herum. Schon im J. 1457 verfertigte Mauro, ein gelehrter Esmaldulenser in Venedig, ein Manißpharium auf Pergamen von 5 Schuh, 8 Zoll im Durchschnitte, auf Begehren K. Alphonsus V. Mauro machte zwey Exemplare von dieser Mappa Mundi; eines schickte er 1459 nach Portugal, wo es noch in der Cistercienser-Abtey Alcobaca aufbehalten wird\*).

\*) Es ist dieses die Karte, deren Manuel de Faria y Sousa Erwähnung thut, in seiner Europa Portugueza, Tom II, P. III, cap. 1. p. 334. Lisboa 1666. foli. Er sagt, Don Pedro, Herzog von Coimbra, (Sohn K. Johans I von Portugal, † 1433) habe sie von seinem im Anfange des XV. Jahrhunderts gethanen Reisen mitgebracht. Man fand sie 1528 im Kloster zu Alcobaca. Vielleicht siehet etwas

Es diene den Portugiesen, das Vorgebürge der guten Hoffnung zu entdecken. Das andere Exemplar ist in der Bibliothek der Camaldulensermonche alt' Nola di San Michele a Morano bey Venedig. Es ist wirklich das Vorgebürge darauf angegeben, mit einer Anmerkung, daß ein Schiff im J. 1420 (so weit gekommen).

Mauro erklärt schon lange vor Newton Ebbe und Fluth durch die Anziehung (virtù attractiva) der Sonne und des Mondes. Björnstaäls Briefe, II Band, S. 216. Mitarelli Bibliotheca Codicum MSS. monasterii S. Michaelis Venetiarum prope Murianum etc. Venetiis, 1779. fol. maj. col. 628.

Im Jahre 1485 wurde Martyn Behaim vom Könige zum Ritter des Christusordens geschlagen. Aber es kann unmöglich am 18ten Februar geschehen seyn, wie auf einem Zettel steht; (4. Urkunden, Num. II) denn einen Monat zuvor war er noch auf der Flotte an der Spitze von Africa. Reisende, der doch alle Kleinigkeiten vom Könige Johann II aufgezeichnet hat, gedenket dieses Umstandes nicht, wohl aber, daß er Dom Gonçalo Vas de Castelbranco große Ehrenstellen

davon in den Memorias del Rey D. Joam o I. Pelo Academico Joseph Soares de Sylva. Em Lisboa, 1730. 4. 2 Vol.

und Würden besetzte \*). Von unserm Martin Behaim hat er, so wie Barros, Vasconellos u. a. m. nicht das geringste erwähnt. Behaim war als Kosmograph bey der Flotte, vielleicht gieng auch sein nachmaliger Schweher, der Ritter Jobst Hürter, mit. Der König von Portugal soll von ihm (Familientradition zufolge) in einem Handbriefe gesagt haben: quia perspecta nobis iam diu integritas tua nos inducit ad credendum, quod ubi tu es, est persona nostra etc. welches fast ungläublich ist, wenn man das Stillschweigen der vornehmsten portugiesischen Schriftsteller in Erwägung zieht.

Portugal war gegen die Verdienste meiner Landesleute nicht gleichgültig oder undankbar. Im Jahre 1503, den 2 Februar, erhielt ein anderer

\*) In der Chronica que tracta da Vida e grandissimas virtudes — do Christianissimo Dom João ho segundo deste nome — feyta por Garcia de Resende. (Em Lisboa 1596. fol.) Cap. LIX. fol. XXXIX. b. En este anno de oitenta e cinco pollos muitos servicos et merecimientos de Gonçalo Vas de Castelbranco Veador da fazenda, et el Rei pollo acrecentar fez a elle et a seus filhos, et aos que dalle descendessem de Dom, e dahi em diante se chamou Dom Gonçalo: et mais lhe allentamento de Conde, et bandeira quadrada. E por a confiança que tinha de sua bondade et bom saber. lha deu a governança da casa de Cível de Lisboa, et elle foy o primeyro que teve titulo de Governador et o officio de Verdor da fazenda deu a seu filho dom Martinho de Castelbranco que depois foy Conde de Villegava. Diese Stelle hat mir Herr Prof. Djez mitgetheilet.

Mürnbergfcher Patricier, nämlich Wolf Hölz-  
 ſch uher feiner Tapferkeit und ſtattlichen Verdien-  
 ſte wegen, vom K. Emanuel ein Diplom, in  
 welchem ihm erlaubet wurde, den Mohrenkopf und  
 das Kreuz des berühmten Ordens Jeſu Chriſti im  
 Wappen zu führen. Es heißt darinn: *Et quod  
 ſub ligno, quod in vexillo noſtro deferimus,  
 aduerfus aemulos infideles ſua deuotione viri-  
 liter dimicauit, crucem Chriſti rubeam, cum  
 capite Mauri abſciſſo armis familiae ſuae ſu-  
 peraddimus.* Dieſes vermehrte Wappen hat  
 Karl V 1547 dieſem ganzen berühmten Geſchlech-  
 te beſtätiget.

Es iſt nicht wahrſcheinlich, daß Martin  
 Behaim nachher mehr bey africaniſchen Seefahrt-  
 ten geweſen\*). Er blieb zu Fayal, wo er ſich (et-  
 wan bald nach 1486) mit des Ritters Joſt von

H 2

\*) 1487 im May ſezelten Pedro de Covillam und Alon-  
 ſo de Nauva auf fernere Entdeckungen aus. Sie nahmen  
 eine Karte mit, die von einer Abbildung der Erdkugel  
 genommen wurde, welche Caſa villa, Biſchoff zu Biſcei,  
 ein geſchickter Sternkundiger, gemacht hatte. Vielleicht  
 iſt es dieſe Karte, die in des Königes Emmanuel von  
 Portugal Zimmer hieng, und die man unſerm Martin  
 Behaim zuſchrieb.

1488 wurde Baſ da Cunha mit zwanzig Caravellen,  
 nebst dem getauften africanischen Prinzen Don Juan Be-  
 mo in, abgeſandt, ein Fort am Fluſſe Sanaga zu bauen,  
 aber ſein Verſuch war fruchtlos. 1490 wurde Rui z. de  
 Coſta an den König von Congo geſendet.



Hürter, Herrn von Habrude, Tochter, Johanna von Macedo, vermählte, die ihm 1489 einen Sohn Martin III gebahr. (S. Urkunden, Rum. VIII.) Und also war auch Hürters Gemahlin eine Macedo. Dieses Geschlecht ist sehr berühmt.

Das Wappen der Macedo besteht in drey goldenen Sternen in drey schwarzen Kugeln in einem silbernen Felde, wie man es noch in unfers Martin Behaims Todtenschild in St. Rochartnen-Kirche allhier sieht, das ihm sein Sohn 1519 dafelbst aufhängen ließ.

Von der Familie der Macedo ist wahrscheinlich in diesen genealogischen portugiesischen Werken etwas anzutreffen. Aber wo findet man sie in Deutschland?

Origem da nobreza politica, blasões de armas, apellidos, cargos e títulos nobres. Em Lisboa, 1631. 4. Siehe Gerh. Ernesti de Frankenau, Eq. Danici, Bibliotheca Hispanica historico-genealogico-heraldica. Lipsiae, 1724. 4. pag. 19.

Nobiliario de Don Pedro, Conde de Bracelos, hijo del Rey Don Dionis de Portugal, ordenado y ilustrado con notas y Indices por Juan Bautista Labanna, Coronista mayor del Reino de Portugal; Con apendiz de Don Emmanuel Faria de Sousa. En Madrid, 1640. fol. Portugiesisch gab es Labanna, oder vielmehr nach dessen To-

de der spanische Gesandte, Don Manuel de Moura Corterreal, zu Rom 1640, in prächtigem Folioformate heraus. Es ist aus dem königlich portugiesischen Archive (Torre do Tombo) genommen. Frankfurt, S. 348.

Paralelos de Principes e Varones illustres antigos a que muitos de nossa nação Portuguesa se asmelharan, in sus obras, ditos e feitos, com a origem das armas d'algumas famílias deste Reino. Em Eyra: 1623. 4.

Im Jahr 1491, oder schon im Jahre 1490 reifete unser Ritter nach Nürnberg, seine Anwesenheit zu besuchen. Denn er war schon im November 1491 eine geraume Zeit alhier. (Urkunden, Num. III.) Er wohnte bey dem Herrn Senator Michael VII. Behaim in der Ziffelgasse, mit welchem Martins Bruder, Wolf Behaim, einen Briefwechsel (man sehe oben S. 51.) von 1491 bis 1597 unterhielt\*), in welchem Jahre er

\*) Aus Lyon, 1491 den 4 May, und 22 November. (S. Urkunden Num. III). In diesem letztern wird Martin Behaim's gedacht. Die übrigen handeln von Privatangelegenheiten. 1492 den 5 December; 1494, den 25 Febr. 1495 den 9 Febr. Aus Genf, 1495, den 5 Jun., 14 Sept. und 14 Dec. Aus Lyon, 1496, den 19 May. Aus Genf, 1496, den 12 Sept. und 1498 den 31 May. Nachher kam er auch nach Lissabon, wohin ihm Michael Behaim 1507 am 30 Jan. noch schrieb, (s. Urkunden Num. V) aus welchem Schreiben ich auch ersehen habe, daß Mar-

am 20 März in Lissabon starb. (S. Urkunden, Num. VII.)

1492 den 3ten August seegelte Colon von Palos ab, und entdeckte die lucaische Insel Guanahani, die er St. Salvador nannte. In einem vor kurzem in Venedig gedruckten sehr nützlichen Werke, das ich eben, da ich dieses schreibe, als ein angenehmes Geschenk von einem meiner schätzbarsten Freunde, dem L. F. Astronom, Herrn Prof. Maximilian Hell, erhalte, ist wohl unser Behaim gemeinet\*), wenn es heißt: Sunt, qui *Colonom* alienas tabulas fortitum Nouum Orbem cogitasse credant, siue confectione ab amica manu suppeditatae illae sint a *Martino Andalo* Cantabro, ab ignoti nominis Lusitano, siue ab *Alphonso Sanchez de Huelba* in Baetica nato. Im folgenden Jahre, am 3 März, ließ Colon zu Restelo (antigt Belem) in den Tago ein, seegelte aber bald wieder ab, nachdem er freundschaftig Audienz bey Johann II verlangte, der ihn auch großmüthig beschenkte, und ohne alle Hinderniß nach Spanien zurückkehren ließ.

t in damals schon todt war, sölglich die Jahrzahl 1507 in seinem Todtenschildt in der St. Catharinenkirche falsch ist.

\*) *Fasti Novi Orbis, et Ordinationum Apostolicarum, ad Indias pertinentium, Breviarium cum adnotationibus. Opera D. Cyriaci Morelli, Presbyteri, olim in Vniuersitate Neo-Cordubensi in Tucumania Professoris, Venetiis 1776. 4 maj. p. C. Martii, 1787. 4 maj.*

1492 brachte Martin Behaim seinen Erdglobus in Nürnberg zu Stande, den er den drey obersten Herren Hauptleuten zu Gefallen verfertigte, die ihn durch Georgen Holzschuher darum ersuchen ließen. Ich habe ihn oben ausführlich beschrieben, auch diese Kupfertafel daraus abgezeichnet.

Im Jahr 1493 langte er wieder glücklich in Portugal, und bey seinem Herrn Schwebel in Fagal an.

König Johann II feste ein großes Vertrauen in unsern Ritter. Er schickte ihn 1494 nach Flandern an seinen natürlichen Prinzen Georg, dem er gerne das Reich gegönnet hätte, es aber doch seiner Schwester Sohne Don Emanuel vermachte. Behaim hatte das Unglück, auf der See gefangen genommen, und nach England geföhret zu werden. Er mußte daselbst drey Monate lang bleiben, bekam das Fieber, und war zweymal dem Tode nahe. Nachdem er genesen, hatte er ein neues Unglück, von einem Seeräuber aufgefangen, und nach Frankreich geföhret zu werden. Nachdem er sich losgekauft, kam er nach Antwerpen und Brügge, von da er alles dieses an seinen Vettern, den Senator Michael Behaim, den Ältern, vom 11 März 1494 berichtete, (s. Urkunden, Num. IV) den Brief aber erst aus Portugal, wohin er eilends sich hatte versügen müssen, abgehen ließ.

Nach Johannes II. Loba, der am 23. Oct. 1495 erfolgte, finde ich nichts mehr von ihm aufgeführt, bis 1506, welches sein Sterbejahr ist. Er muß seitdem gar keinen Briefwechsel mehr unterhalten haben; (s. Urkunden, Num. V) zumal da er sich von seiner Familie alles, was er noch zu fordern hatte, auszahlen lassen. (S. Urkunden, Num. VI).

Kaiser Maximilian setzte unserm Ritter das rühmliche Zeugniß bey: Martino Bohemo, nemo unus Imperii civium, magis unquam peregrinator fuit, magisque remotas adiit orbis regiones.

Indessen geschahen große Entdeckungen. Vasco de Gama segelte 1496 um das Vorgebürge der guten Hoffnung.

1499 Emanuel (natus 1469 † 1521) auspiciatus Orientis conquisitionem *Vascom Gama* Expeditioni, classique summa cum potestate praefecit, etc. P. Antonii *Vasconcellii*, S. I. Anacephalaeoses, i. e. summa capita Actorum Regum Lusitaniae. Antwerp. 1621. 4. fig. pag. 265.

Vincent Vanez Pinzon entdeckte schon 1500 am 26. Jänner das brasilische Vorgebürge da Consolação oder San Augustin, und bald darauf die Bay von Marañon.\*)

\*) P. Manuel Rodriguez, S. I. Relacion del Marañon y Amazonas.

1500. In secunda deinde expeditione, Petro Alvaro Caprali praefecto patefacta ex occurſu eſt ſanctae Crucis terra, quae uulgato nomine appellata Braſilia. *Vasconc. ibid.*

Cabral entdeckte Braſilien am 24. April 1500. \*)

Sebastianõ de Rocha Pitta, *Historiã da America Portugueza des de o Anno de 1500 de ſu Descobrimento ate o de 1724. Em Lisboa, 1730. fol.*

König Emanuel ſchickte Americus Vespucci im Jahre 1501 aus, neue Länder in Süden aufzuzuchen. Es glückte ihm, am 1 April 1502 eine Küſte vom Auſtrallande am erſten zu entdecken.

1505 machte Pedro de Anãa den Portugieſen Monomotapa bekannt.

Ueberhaupt muß Behaim ſeit ſeiner Zurückkunft nicht mehr bey einer Unternehmung oder Entdeckung gebraucht worden ſeyn, zumal da das Alter bey ihm zunahm. Er fuhr 1506 von Fejal nach Liſſabon, wo er am 29 Julius ſtarb \*\*). Dieſes Sterbejahr, das ſich aus allen Umſtänden (ſ. Urkunden, Num. V) erproben läſſet, iſt auf dem Todtenſchilde \*\*\*), den ſein Sohn Martin ihm zu

\*) Barros Dec. I, Liv. IV, cap. 2. Cyr. Morelli (i. e. Dominicus Muriel) S. I. Faſti noui Orbis, p. 10.

\*\*\*) Er muß wenigſtens 1436 geboren, ſolglich ſiebenzig Jahre alt worden ſeyn.

\*\*\*) Er iſt dreyblättricht, Scutum trifolium.

Ehren allhier 1519 in der St. Katharinenkirche, im Chore, zur rechten Hand des großen Altars, aufhängen lassen, unrecht gesetzt:

1507 Pfintztag. \*) nach. Jacoby. 29. Juli. Starb. der. Gestreng. vnd. velt. her. Martin. Beheim. Ritter. im. Kynckreich. zw. Portugal. dem. gott. Guedig. sey.

In der Mitte ist das behaimische Wappen, nebst seiner Gemahlin ihrem zur linken Hand. Es bestehet in einem silbernen Schilde, in welchem in drey schwarzen Kugeln goldene Sterne sind.

Ferner stiftete er daselbst mitten im Chore über dem Grabmaale Konrads von Neumarkt, des Stifters dieser Kirche, einen an einer Kette vom Gewölbe herabhängenden sechsseitigen eisernen Leuchter, seinem großen Vater zu Ehren. Er hat zweeh Absätze. Auf dem untern befinden sich etliche Felsen, auf deren einem das liegende Bildniß der heiligen Katharina zu sehen. Zwischen diesen Felsen sind etliche Kapellchen, und untenher in einem Schilde Herrn Martin Behaims, wie auch seiner Mutter, einer geböhrnen Schopperin, dann seiner väterlichen und mütterlichen Großältern, mit hin das Behaimische, Schopperische, Muffelische

\*) Donnerstag.

und Hirschvogelische Wappen, in dem andern Schilde aber seiner Gemahlinn Johanna de Macebo ihres, mit den Worten: Desiderans desideravi ore. Um den Keis herum stehet: Serenissimi Portugaliae Regis, Martinus Beheimus, miles auratus Africanos Mauros fortiter debellauit, et ultra finem Orbis terre uxorauit. Unterhalb des obern Absatzes siehet man eben diese Wappen, zu deren beyden Seiten aber die Bildnisse des Herrn Martin Behaims und seiner Gemahlin, stehend, und daneben geschrieben: In memoriam eius. Am obern Keise liest man folgende Worte: Joanna Capitanei Portugaliae Regni filia, insularum Azorum, Catheridum, \*) domini Flandriae nouae. Uxor Domini Martini Bohemi Militis Foelix memoria.

Martin Behaim liegt in der Dominikanerkirche zu Lissabon begraben. (S. Urkunden, Num. VII.)

Nicht lange hernach, den 20 März, 1507, starb Wolf Behaim in Lissabon. Er liegt in der Mitte der Kirche von St. Marien da Conceição begraben.

In dem behaimischen Archive ist ein altes

\*) S. oben S. 23.



Widmiff Martin Behaims vorhanden. Auf einem neuen in Lebensgröße stehet die Wenschrift: Martinus Bohemus, Noriberg. Eques, Serenissimorum Iohannis II et Emanuelis, Lusitaniae Regum Thalastus, et Mathematicus insignis. Obijt 1506 Lissabonae.

Nachdem Martin Behaim, der Sohn, seine Mutter zu Madeira besuchte, hatte er auf seiner Rückreise nach Lissabon das Unglück, in einer Nothwehr einen zu erstechen. Er ward ins Gefängnis gelegt, aber wieder losgelassen, bey welcher Gelegenheit seine Anverwandte in Nürnberg ein Fürschreiben des Magistrats auswirkten. (S. Urkunden, Num. VIII) Er hath seinen Vettern, den Senator Michael IV Behaim) 1518 darunt in zween portugiesischen Briefen, weil er nicht deutsch verstund, die demselben ein Genueser in Nürnberg verdeutschte. Im Jahre 1519 den 3 April reiset er von Lissabon ab, nachdem er daselbst seine Angelegenheiten guten Händen übergeben hatte, (s. Urkunden, Num. V) kam den 7ten Jun. in Nürnberg an, und fehrt 1520 im May mit einem abermaligen Empfehlungsschreiben eines Hochlöblichen Magistrats (s. Urkunden, Num. IX) nach Lissabon wieder zurück. Sein übriges Schicksal, und das Jahr seines Todes sind völlig unbekant.

Ehe ich diese meine Untersuchung beschließe,

will ich noch eine Frage aufwerfen: Wäre Martin Behaim wohl zu beneiden, wenn er wirklich Antheil an der Entdeckung der neuen Welt gehabt hätte? Mit kaltem Blute antwortete ich: Nein. Colon selbst würde oft alle Schätze der Welt darum gegeben haben, daß ihm niemals der Gedanke einer solchen Entdeckung beygefallen wäre. Welchen Lohn bekamen die meisten davon, welche Antheil an den amerikanischen Entdeckungen hatten? Colon wurde nebst seinem Bruder von Bovadilla in Fesseln nach Spanien geschickt, als er die dritte Fahrt nach America that. Er sah freilich 1502 den Bösewicht mit seiner ganzen Flotte und Schätzen zu Grunde gehen; allein was half es dem ehrlichen Mann? Der undankbare Ferdinand hielt die ihm gegebene Versicherung nicht, schob immer seine Antworten auf, wollte ihn zwingen, Verzicht auf seine sämtlichen Vorrechte zu thun, wollte ihn mit einem kleinen Städtchen und einer Pension abspeisen u. darüber kränkte sich der große Mann, daß er früher starb, als seine starke Natur hoffen ließ \*). Cortez, der Eroberer von Mexico und Entdecker von Yucatan, hatte gleiches Schick-

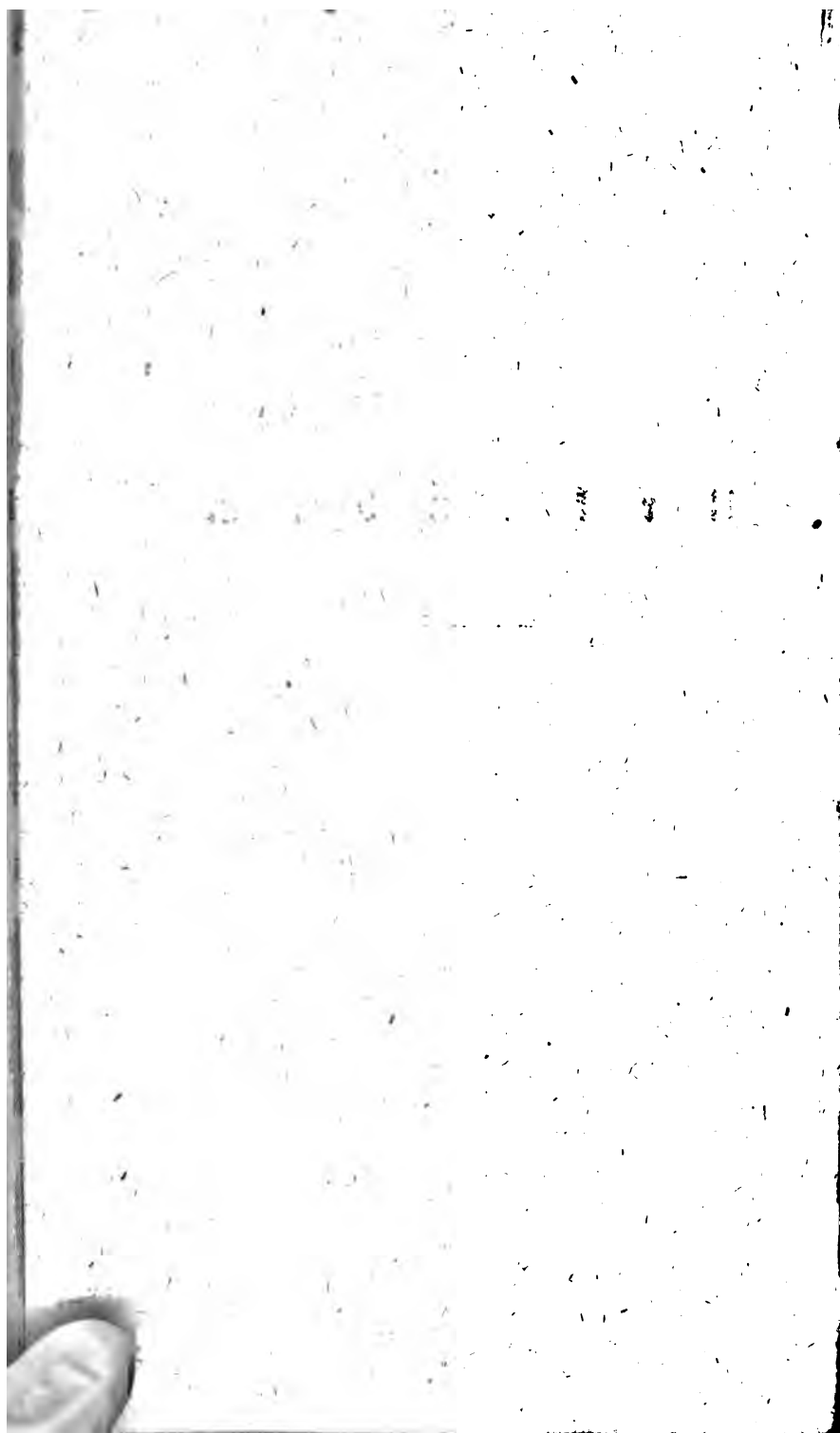
\*) Don Christoph Colon starb am 20 May, 1506, zu Valladolid. Er wurde nach St. Domingo geführt, und daselbst in der Hauptkapelle der Domkirche beygesetzt. Sein Bruder vergaß nicht, wie er befohlen hatte, auch die Kette mit ins Grab zu legen, die ihm Bovadilla hatte anlegen lassen.

sal. Karls V Katesinn brachte ihn ins Grab. Pizarro, der Eroberer Peru's, bekam seinen Lohn, als Mörder des Inca Attahualpa und mehrerer, da er von seinen eigenen Landesleuten ermordet wurde.

---

u r f u n d e n.

---



## I.

1 4 7 9.

† IHS 1479 adj 8 Zugno zu Antorff im Marckt  
 Im Niderlandt bey fritz Heberlein von  
 Nurenberg. *Maria.*

**M**ein Vntterdenighen Wiligen Dinff Vnd  
 frewntlichen gruoff zu allenzeiten Bereit Lie-  
 ber Vetter Dein wolmogen vnd Gefuntheit  
 hortt ich altzeit gern von dir sagen. Lieber  
 Vetter nach dem vnd ich dir in der nagsten  
 Fastenmesse zu franckffort verschrib wie ich  
 von der Mutter wegen 300 Gulden bar hatt  
 entphangen die mir bartolmes von eib dar  
 auffgerichtt hatt, So wiff lieber Vetter das ich  
 vnd mit sambtt dem geltt woll in das Nider-  
 landtt kommen bin, Gott der almechtig hab  
 lob vnd ich hab mit Hilff des almechtigen  
 Gottes solchs geltt alles im bergner Marck an  
 gute weisse engellche tucher gelegtt, nach

Radt vnd vterweifung di mir Partolmes von  
eib zu franckfortt thett etc.

datum zu Antorff in Brabant am Ertag vor  
vnfers lieben Fronleichnams tag Anno  
Im LXXIX Jar.

Martin Beheim  
dein Vetter.

*Dem Erbern weisen Lionhart Beheim meinem  
Lieben Vettern zu Nürnberg.*

## II.

Ein alter Zettel, der aber nicht von Martin  
Behaims Hand ist.

1485 adj 18 Febrer auf einen Freitag In  
Portugal In der stadt albaflauas \*) In sandt sal-

\*) So heist es im Originale, und nicht Alfasavas, wie  
Doppelmayr hat. Sebauer hält es in der Geschichte  
von Portugal, Seite 124 für die Stadt und Kloster Alco-  
baça, welches jährlich 130000 Crusaden einzunehmen hat.  
Es war nicht der Orden sanctorum Apostolorum Iohan-  
nis et Thomae, dessen Zeichen ein rothes Kreuz, in dessen  
Mitte die Bildnisse St. Johannes und St. Thomas in ei-  
nem goldenen runden Schilde zu sehen sind; sondern es  
war unkräftig der Christusorden, den Pabst Johann  
XXII 1319 bestätigte. Das Ordenszeichen ist ein rothes  
in der Mitte weißes Kreuz, das an einer dreysachen golde-  
nen Kette hänget. Gewöhnlich trägt man es an einem  
Bande im Knopfloche. Postmodum Milites Ordinis Iesu  
Christi Crucem rubram, linea candida interfecante di-  
scinotam, adsumserunt. Gasp. Jongolin. de Orig. Or-  
dinum Equestrum militiarum Ord. Cisterciensis, pag.  
9, 10.

uators kirchen nach der tag mes wartt ritter  
 geschlagen M. B. von Nurnberg von der  
 Hand des Grosmächtigen König Hern Johann-  
 se des andern von Portigal, vnnnd König von  
 algarbia vnnnd König in affrica vnd König in  
 Genea \*), unnd sein totten \*\*) darzu was  
 des König selb der Im vmbgürtett sein swertt  
 vnd der Herzog von begia \*\*\*) der ander dot  
 der im vmbgürtet den rechten sporn, vnnnd  
 der drit dode der graue cristoffel de melo des  
 conicks vetter †) gurtet Im den linken sporn,  
 vnnnd der virt dott was der Graff Fernando  
 Martins Mafkarinis ††) der den ritter den  
 renhut †††) auff sezett vnnnd In wapet vnnnd der  
 König der In ritter Ichlug dis geschach In

### § 2

\*) Guinea.

\*\*) Mathen, Patrain.

\*\*\*) Nachgehends König Emanuel.

†) Vielleicht ist dieser Herr Roderichs von Mello,  
 Grafens von Olivenja, Bruder oder Vetter gewesen,  
 dessen Tochter und Erbin, Philippa, Graf Alvas  
 von Lentugal zur Gemahlinn gehabt hat.

††) Ferdinandus Martinus Mascarenius, ein  
 berühmter General, dessen der Marchio Alegretensis Er-  
 wähnung thut. Gebauet.

†††) Helm. Doppelwapp, und alle haben unrecht, es  
 fern Hut, statt Renhut.



beibefen \*) aller furst vnnnd ritterschaft vnnnd  
der Kongin \*\*).

### III.

Aus einem Schreiben Wolf Behaims, aus  
Lyon, vom 22 November 1491, an seinen  
Vetter, den Senator Michael VII Be-  
haim, in Nürnberg.

— — *Mer lest du mich vvyssen, vvye das  
meyn pruder merthein noch zu Nurnbergk sey,  
vnd sey noch ym Havvs etc.*

### IV.

YHus 1494 adj 11 Martzo Jn Brabant bei \*\*\*).

Mein frewntlichen gruff vnnnd willigen  
dinst mit sambt allem gutten das Jch vermag  
Lieber Vetter das es dir mit sambt den deine  
vnnnd meine Gefwistergten wol ging vnnnd ge-  
sunt wert das wer mir ein sunderling Frewdt  
zu hörn. Lieber Vetter Jch main Euch allen  
sey wol wissent das Jch in dem Jar vergangen  
wol got hab des Lob mit Leib vnnnd allem

\*) Besfenn.

\*\*\*) Alle haben falsch: des Königs.

\*\*\*). Hier muß er noch etwas haben dazu schreiben wollen,  
vielleicht: bei Volj.

meinen Gutt vber mer kommen bin In portogal vnnd In vns Landt zu meinen lieben Herrn Schweher vnnd allen den vnfern welche bey der Gracien Gottes Jch allen In gutten Püntten funden hab. Nun In desen Jar bin Jch wideromme vom König hier in Flandern zum Königs sun \*) hier geschigt worden In welcher reif auff dem mer Jch gefangen wurd vnnd in engelandt gefüret mit sambt mein dinnern allem Zergelt des lecht 160 gulden wart behalten bey iij monadt omme des Jungen Königs von engelant \*\*) der ytzt bei dem romschen Kongk \*\*\*) ist omme das man In hier hauft und hofst etc. In welcher Zeit ich febres vercregh †) vnd zwir ††) dj kertz In der hant het omme zu sterben etc. vnnd nach dem Jch frisch wurd het mich ein merauber heim-

\*) Zu Georg, Johannis II natürlichem Sohn, von welchem Petrus Martyr am 7 Dec. 1494 schrieb: *Nescio, an Bracharenfis Archiepiscopus, qui Portugalius est, ignorat, Iohannem Regem Portugaliæ obiisse, coronatumque fuisse non Georgium, quem Rex uoluiisset, Regis spurium, sed Emmanuelem, Regis sororium etc.* Opus Epistolarum Petri Martyris Anglerii Mediolanensis, Protonotarii Apostolici; epist. 146, pag. 81. Amstel. 1670, fol.

\*\*) Heinrich VII.

\*\*\*) Maximilian I.

†) Fieber bekam.

††) Zweymal.

lichen allein int Jn franckreich auff ein nacht  
 Jn seinem schiff weck gefurtt Jch wer ge-  
 geschacht worden vmb vil gutes aber got hab lob  
 Jch bin wol ontgangen mit cleiner Kostung  
 vnd febres haben mich von den genaden des  
 almächtigen schir verlossen vnd vermain ob  
 got wil zwischen ostern vnd pfingsten wider  
 heim so paldt vnser Zucker von meinen her  
 swecher hir bezalt wirt etc. Furpas meiner  
 geschwilttergt halben zweifelt mir nit du ke-  
 reft alding zum allerpesten vnnnd halt, si sein  
 dir gefolig vnnnd es wer gegen dir vnd dei-  
 nen der tag eins erkant Jn allen gutten Jch  
 bit dich zu lassen grussen dj zwo Schwester \*)  
 Jm clostern auch all mein geschwilttergt und  
 schwager. Jch hab noch nit schrift von Jn  
 gehabt doromb weest ick auff dj Zeit kein ant-  
 wurt bis auff den negsten potten. Deinem  
 Weib mutter vnd allen deinen kindern wünsch  
 Jch Hail vnnnd gelückfelickeit vnd vns allen,  
 datum am dinstag noch Letare Jherusalem  
 anno 1494.

Ob mir ymat ycht wolt schreiben der mag  
 dj briff bestelln des Konigks von portogals  
 factor hie zu antwerp oder hir zu brüg der sol  
 mir sie Jn vns lant wol bestellen vnd die vber-

\*) Anna Schopperin bey St. Claren, und Elisabeth Behaj-  
 min bey St. Katherinen.

schrift der brieff an mich müssen Jn latein Sein  
 also *Dño Martino Boheimo Militi, In Vlixbo-*  
*na alemano, regni portogalie, genero capita-*  
*nij Insularum azores faial et pico et Insularum*  
*flemengorum vbi vbi sit etc.* so werden sie mir  
 geantwurt bej dem factor alle monat wan der  
 factor wondt neben der Velj hauf zu antorff.  
 Also durch der Velj diner zu antorff mogen  
 mir Eur briff wol bestelt worden ob mir Ymat  
 Jcht schreiben wurd. hirmit so sej der almech-  
 tig got mit Euch allen.

*Mertein Beheim zu deinem  
 Dinst alzeit berejt.*

Item.

Lieber Vetter. Nach datum disses brieffs  
 so most Jch Eylantts gen portigal also das mir  
 disser belib Vnd Jch Jn mit mir wegk furtt,  
 also pin Jch anderwerff Jn portogal wol kom-  
 men got lob zu meinem schweche vnnnd bis  
 auff pfingsten wert Jch do bleiben wilt Gott.  
 Doctor Jeronimus wirt euch allen wol sagen  
 wie das Es mit mir Stedt grufft mir alle gefwi-  
 stergit. Sag Vlrich Futterer \*) Jch bit Jn das  
 er mir schreib gen Jenua von dar wirt man  
 mir gen Vlixboa dj briff Jn di ilha de madera

\*) Er war unfers Martin Behaims Schwager, starb  
 1524.

wol bestellen vnd also fortt In dj ilhas dos azores vnd gruff mir In fleißiglich and laßt mich wissen an wen Ich zu Jenua sol schreiben das dem futterer mein briff mogen weren Vnd In welche gasse vnd wie der man haift. hiermit sej got mit Euch allen. Amen.

*Dem erbrigen vnd vveifen Michel Beheim Seniori meinem lieben Vetern.*

*Zu Nurmberg an der Zistelgasse.*

## V.

Aus einem Schreiben Herrn Senators Michael VII Behaim, vom 30 Jänner 1507, an seinen Bettern Wolfgang Behaim in Lissabon\*).

*Der Sachen mit Mertein Beheim kan Ich für mein person nit peßern, vvir müssen solchs und anders Got bevellen, Ich het gern vvisßen wie es mit seim vveib, Sun, vnd Iren freunten stet vnd vvo dy sein, auch vver di find.*

\*) Er starb den 20 März d. J. s. oben S. 51.

## VI.

Aus einem Schreiben Herrn Michael IV Behaims, an Georg Pock, Hirschvogelischen Factor zu Lissabon, vom 12 November, 1518.

*Item lieber Jorg, Ich hab euch vormals mer geschrieben das Merta B. mein Bruder auf sein Absterben dem Reynolt Nico, zuv Lisboa vonhaft. 15 gülden Crofaten ist schuldig bliben, vvollet Seim Sun anzeigen, das er zufriden gestelt vverde, er mag solch gelt vol aufpringen etc.*

Aus einem andern Schreiben desselben vom 16ten December, 1518, erhellet, daß Martin Behaim, der Vater, sich von seiner Familie völlig abzahlen lassen, und sie darüber quittiret habe.

## VII.

Aus einem langen Schreiben Georg Pocks, aus Lissabon, vom 25 und 30sten März, 1519, an Herrn Michael IV Behaim.

*Wo solcher Euer Bruder seliger Wolff Beheim begraben lickt, hab ich annzaigt Euern Vettern Mertten Beheim \*); lickt a santa Ma-*

\*) Adj 20 Marzo A. 1507. Samstag Vigilia benedictj ist Wolfgang Behaim Seliger verschiden zuv Lisboa ligt

ria de conception ist ein fast berumpt vnnd voll  
geziert Gotts Hauvs darin all tag grofs devo-  
tion geschicht vnnd sunderlich do vonn thevvtz-  
schen. Lickt mitten in der Kirch vnnd ob sein  
Grab ist ein grosser preytter alter stein ist aber  
nichts dar auff vonn In geschriben so Jr Ein-  
evvig gedechnis dar auff vonn metall liest zu  
Nurnberg machen must di Geschrifft Latey-  
nisch sein, vnnd nebst Im Inn denselben Grab  
lickt paulus Im Hoff denn Gott alln gnedich sey.

Aber Martein Behem seligen der lickt In  
einer Kirch hejst a sant Dominico, ist ein pre-  
diger kloster solichs vvirtd Euch Euer Vetter  
Merten Behem Zeicher dieses Briffs auch voll  
vnnder richten,

— — Auch so hat solicher Euer Vetter  
Merten hie sein testament gemacht, und fast  
ein frummen Man gnomen zu seinen factor  
zu thun vnnd zu lassen etc.

mit sampt dem Vlrich Imhof A Santa Maria Conceptio-  
nis In Mittel der Kirchen. Requiescat in Pace.

## VIII.

Zwey Fürschreiben des Magistrats zu Nürnberg, wegen Martin Behaims, des Sohnes, vom 7 Jun. 1518, und vom 12 May 1520. Aus dem Originalconcepte, das von Lazarus Spengler, damaligem Rathschreiber, revidiret worden.

## A u f f s c h r i f t.

*Serenissimo et Excelso Domino, Domino Emanueli Portugaliae et Algarbiarum Regi, cis et ultra Mare in Africa, Guineae, ac Navigationis in Aethiopia, Arabia, Persia, et India, Domino nostro gratioso etc.*

Serenissimo et Excelso Principi Domino Emanueli Portugaliae Regi dignissimo, humiliter se commendat Senatus Nurmbergensis. Serenissime Rex, Intelleximus a Consenatore nostro *Michaele Behaim* nec non aliis eiusdem familiae et agnationis Viris honestis, quemadmodum *Martinus Behaim* quondam *Martini Behaimi* Vlixabone degentis, Consenatoris nostri fratris, legitimus filius in carceribus Vlixabone detineatur, quoniam necessitate coactus uim ui repulerit, quemadmodum ipse manifeste probare ac docere possit, ac alium quendam, qui sine causa ipsum interficere co-



nabatur, occiderit. Ideo humiliter nos rogavit, ut Litteris ac precibus nostris apud Serenitatem Vestram benigne intercederemus. Quapropter ut tam ipsi quam praedictus Captivus nostram sentire possint intercessionem, Serenissimae Maieitati Vestrae notum facimus, familiam *Bohemorum* in Ciuitate nostra Nurnbergenfi ultra ducentos annos honestissime et egregie perdurasse, qui eiusdem Captivi maiores semper Nobiscum, instar aliorum honestissimorum Ciuium honorifice, grauiter et praeclare habitarunt ac officia Ciuitatum et Senatus nostri una cum aliis assidue gubernarunt, armis praeterea talibus usi sunt, quemadmodum Serenitas uestra ex pictura hac inclusa cernere poterit. Scimus praeterea *Martinum Behaim*, patrem praedicti captivi post Patris sui mortem ad Clarissimum Portugaliae regnum profectum esse, et ibi moratum habuisse, filiamque domini *Iodoci de Hurter* Domini de Habruck Capitanei, nomine *Iohannam de Macedo* in legitimam uxorem duxisse, ex eaque anno octuagesimo nono praedictum *Martinum Bohemum*, nunc detentum, genuisse, quemadmodum nobis notum fecere agnati illius, ac oblato Chirographo plane ostenderunt. Qua propter eo plus in fauorem predictae honestae familiae ac apud Serenitatem Vestram ob *Martini* Captivi liberatio-

nem omni nisu intercedere sumus inclinati. Cum igitur minime dubitemus Serenitati Vestrae plane constare, quo pacto *Martinus Behaim*, captiui illius pater, et apud Celsitudinem Vestram, et illius Serenissimos Praedecessores tam in Portugaliae Regno quam aliis locis multo se gesserit annis, ibique uitam cum morte mutauerit, ob quas causas tanto magis Serenitatem Vestram ad relaxandum Captiuum inclinatum esse speramus, Serenissimam Maiestatem Vestram obnixè etiam atque etiam rogamus, ut illa dignari uelit tam ob praedictas causas, quam ob splendorem familiae illius et captiui innocentiam nostrasque preces, eundem in gratiosa habere commendatione, ita ut a uinculis liberari et Clementiam Serenitatis Vestrae experiri ualeat, pariter et Patris sui longas ac fideles seruitutes nostramque Intercessionem sibi usui fuisse sentiat; quae res ut Serenissimae Maiestati Vestrae digna, ita nobis erit gratiosissima dabimusque operam, ut quibus modis possimus Maiestatem Vestram semper demereamur. Datum Nurnbergae, septima die Mensis Iunii, Anno 1518. \*)

*Senatus Magistratusque  
Nurnbergensis.*

\*) Dieses Schreiben ist nicht übergeben worden, aber das folgende.

## IX.

*Aliae Litterae intercessionales, ad eundem Regem. 1520.*

Serenissime et excelsæ Rex. Excellentiae Vestrae Regiæ offerimus obsequia nostra paratissima. Gratiofissime Princeps, qui has redidit litteras *Martinus Behaim*, quondam domini *Martini Behaim* Equitis aurati in *Vlixbona* filius legitimus, illius patruus *Michael Behaim* collega noster et reliqua honesta sua cognatio exposuere nobis, praedictum *Martinum Behaim* superiori Anno ex *Vlixbona* nauigasse in Germaniam uenisseque *Nurembergam* ad agnatos suos eos cum reliquis cognatis visitandi, agnoscendi, ac cum ipsis amicitiae constituendae gratia. Verum cum nunc proponat *Vlixbonam* reuerti et in *Lusitanorum Regno* commorari, rogauit Nos, cum cetera Cognatione, se Cellitudini Vestrae Regiæ diligenter commendari, unde in illius fauorem Maiestati uestrae reuerenter significamus, Genus hoc *Behaim* egregium, honestum, opulentum supra ducentos annos habitasse Ciuitatem nostram *Nurembergam*, quin praefati *Martini* Maiores et proau, sicut et reliqui nostri praestantes Ciues semper laudabiliter et eximie se gessere, Munera publica et dignitatem etiam Senatoriam continuo et cum laude obiere, nedum

de Reditibus suis feudalibus uixere, sed et, ut autenticis Instrumentis edocti sumus, Iurisdictiones et dominia foris possederunt atque administrarunt. Armis et Insigniis his inclusis, quae Celsitudo Vestra, ex pictura deprehendere potest, semper usi. Constat praeterea praefatum dominum *Martinum Behaim*, post mortuum parentem commigrasse, ac habitasse Portugalia, et sicut cognati asserunt, et Chirographus eius quem habemus, testatur, filiam domini *Iodoci de Hurter* equitis, domini de *Habruck* Capitanei, nomine *Ioannam de Macedo* in legitimam uxorem duxisse, ex eaque dictum *Martinum Behaim* genuisse, unde tanto magis inclinamur, egregiam hanc cognationem in omnibus, quae ipsis *Martino* et suo Agnato, prodesse possunt, apud Excellentiam Vestram regiam promouere. Cum insuper non dubitemus, Celsitudinem Vestram non latere quemadmodum saepe dictus dominus *Martinus Behaim*, huius pater, in Regno Portugaliae et alibi ad commodum regni multis annis obsequenter se habuerit et ibi mortem obierit, et inde Excellentiam Vestram, uota sua quae ubi commodum fuerit exponet, tanto gratiosius prosecuturam. Rogamus Maiestatem uestram obsequentissime, dignetur intuitu precum Nostrarum, et quos diximus clarorum natalium, ipsum gratiose habere

commendatum quatenus has litteras Nostras  
et paterna obsequia intelligat sibi plurimum  
profuisse. Nos mutuo dabimus operam, ut  
id seruitiis Nostris paratissimis omni sedulitate  
erga Clementiam Vestram mereri Nobis liceat.  
Datum Nurmberga duodecimo Maii, Anno  
domini M. D. XX.

---

## A n h a n g.

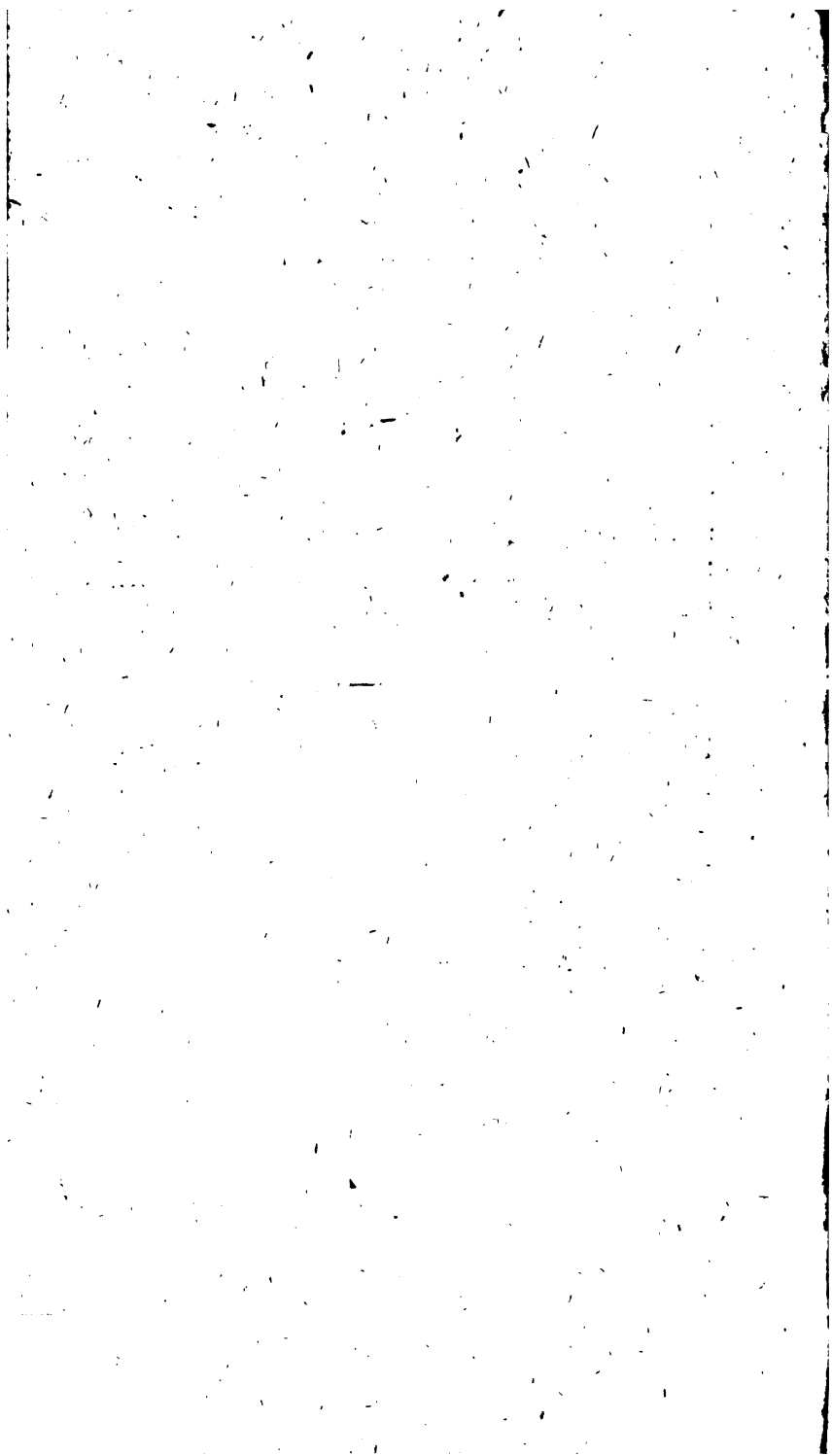
---

Ich habe für dienlich erachtet, einen uralten Holzstock, der sich im hiesigen Praunischen Museum fand, genau copiren zu lassen, und hier beyzufügen. Er muß sogleich nach Wiedertehr der spanischen Schiffe, wenigstens schon 1522, gefertigt worden seyn, und stellt die Einfahrt in die Meerenge im October 1520 vor. (Siehe Seite 82.)

---

Folgende Druckfehler beliebe man also zu verbessern.

- S. 7. Z. 16. l. Fresnoio — Mencken.
  - S. 18. Z. 2. l. Magaglianes.
  - S. 31. Anmerk. Z. 26. l. Cristoforo Colombo.
  - — Z. 35. l. Capo.
  - S. 102. Z. 7. l. Parifis.
  - S. 121. Z. 7. l. Sebastião.
-





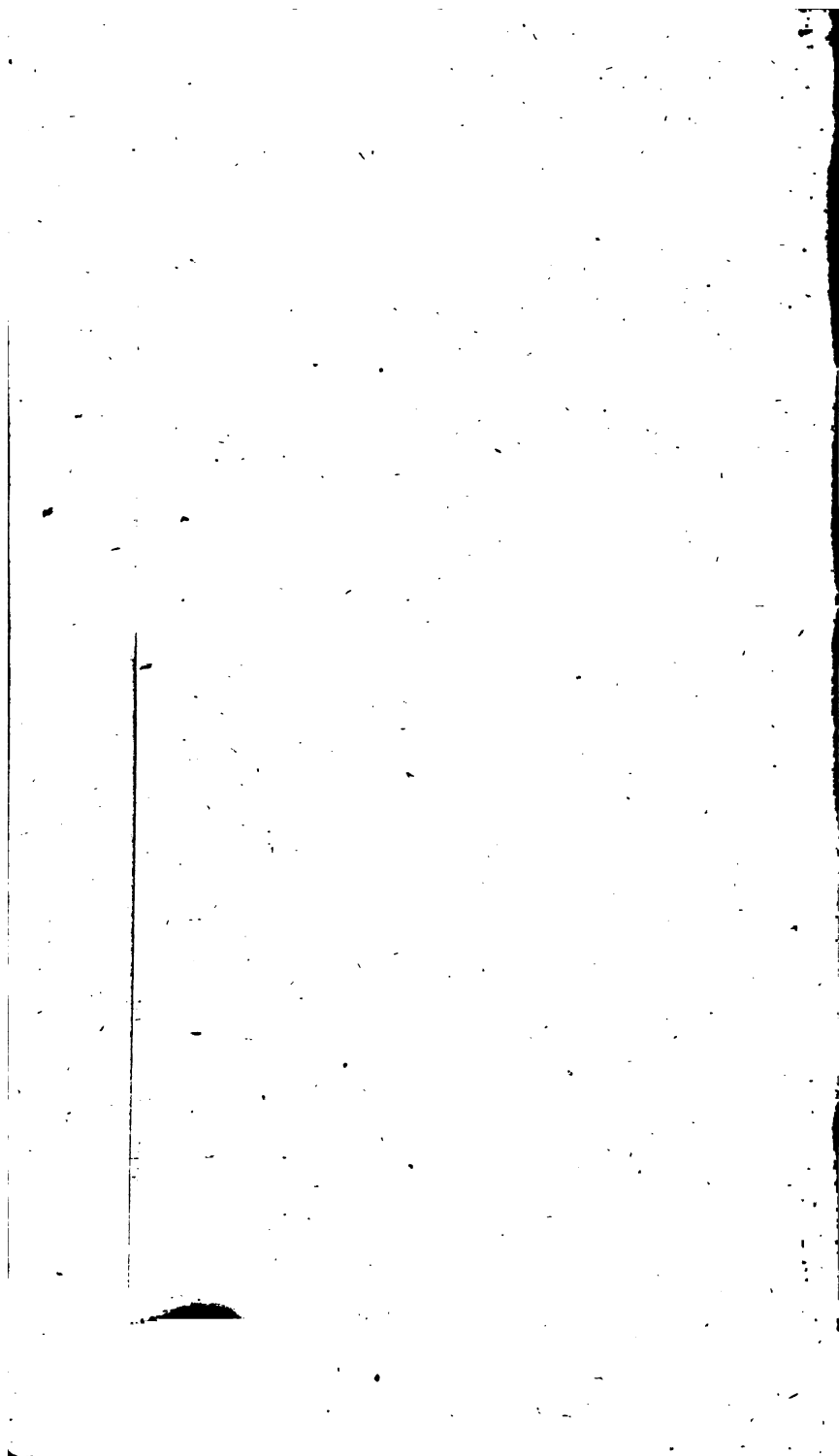
A 1801. J. P. Gablen, Sc.







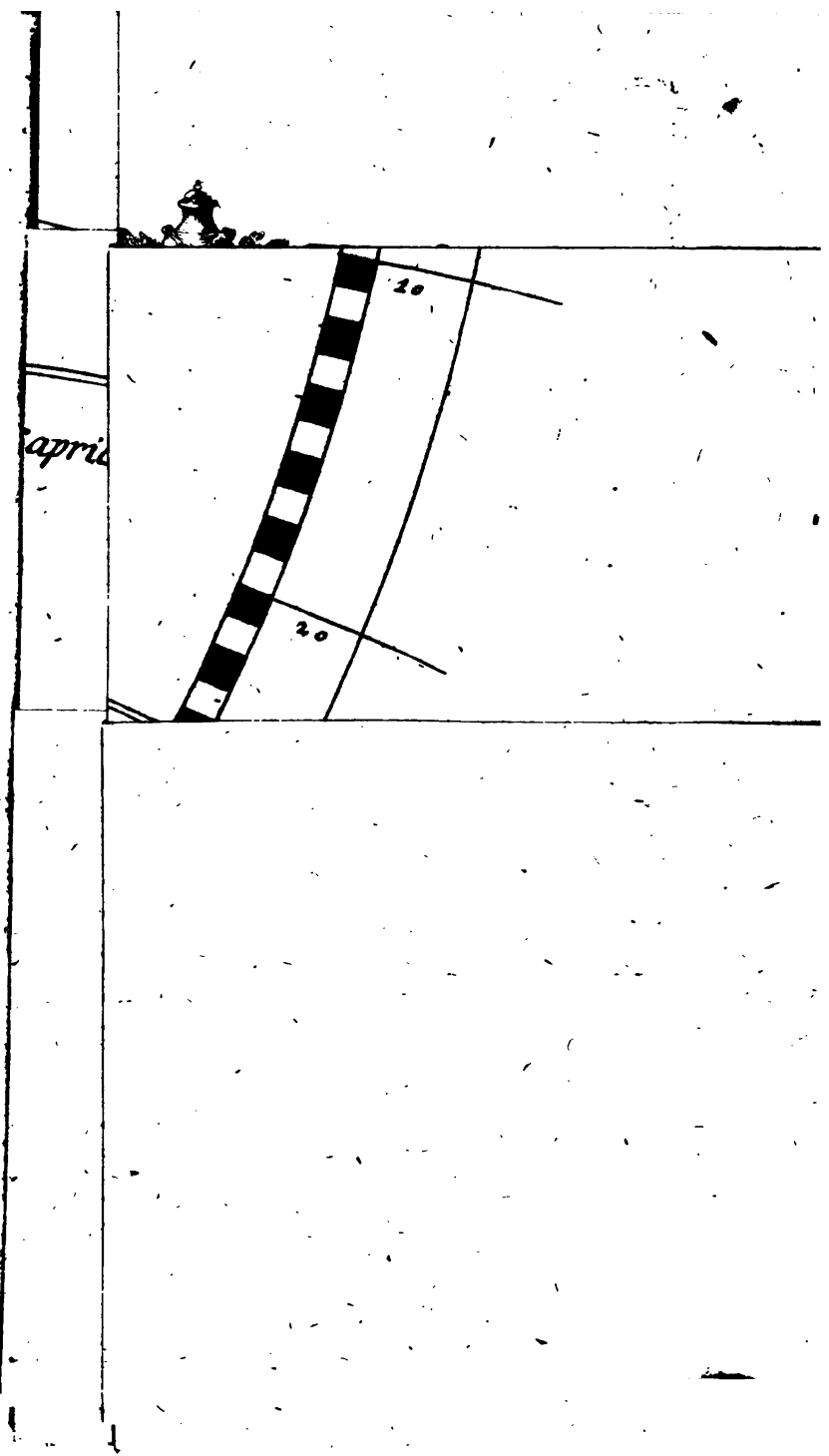
Αἰῶνι. J.P. Gablen. Sc.



capria

20

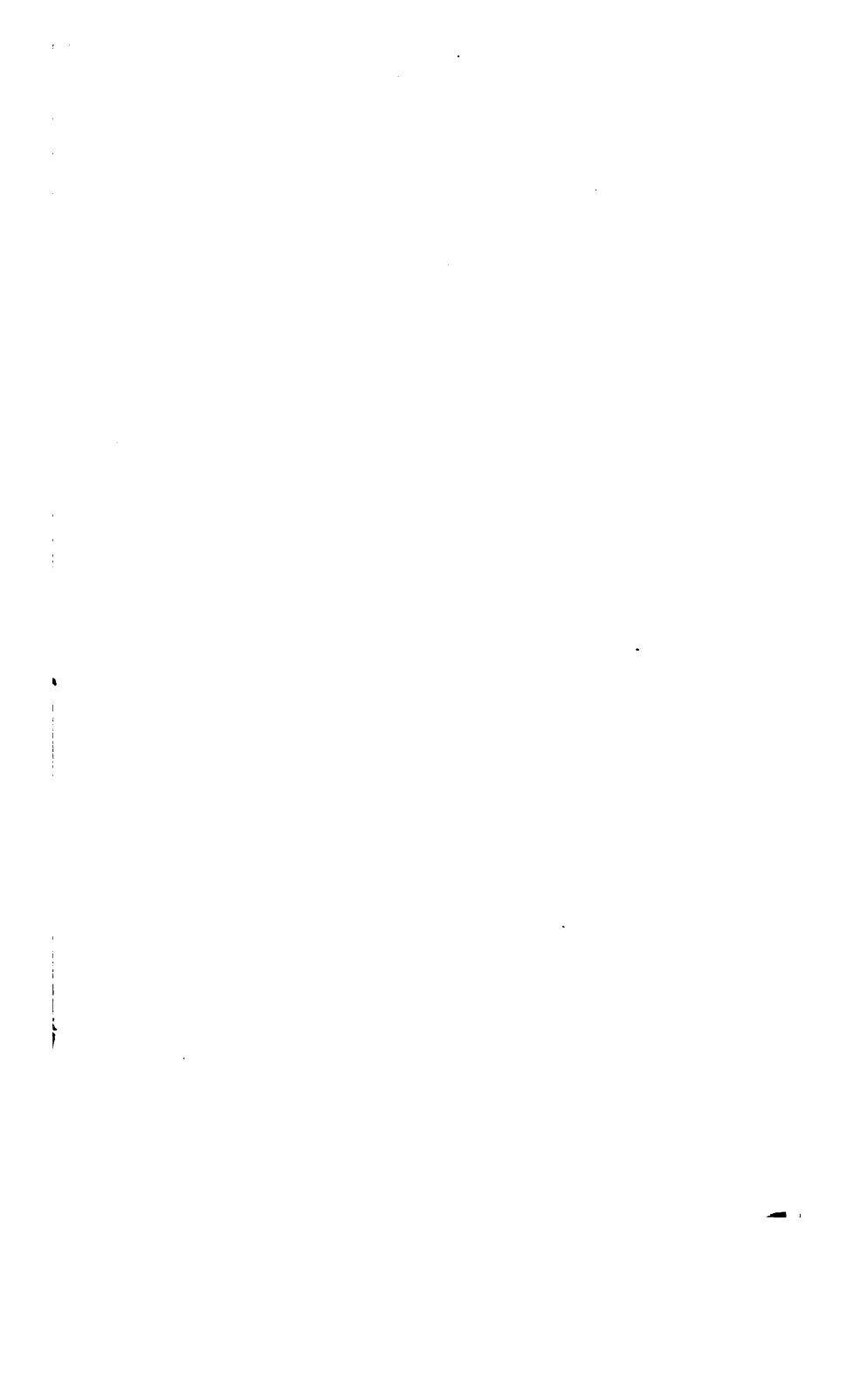
20



514

5

11











APR 28 1966

